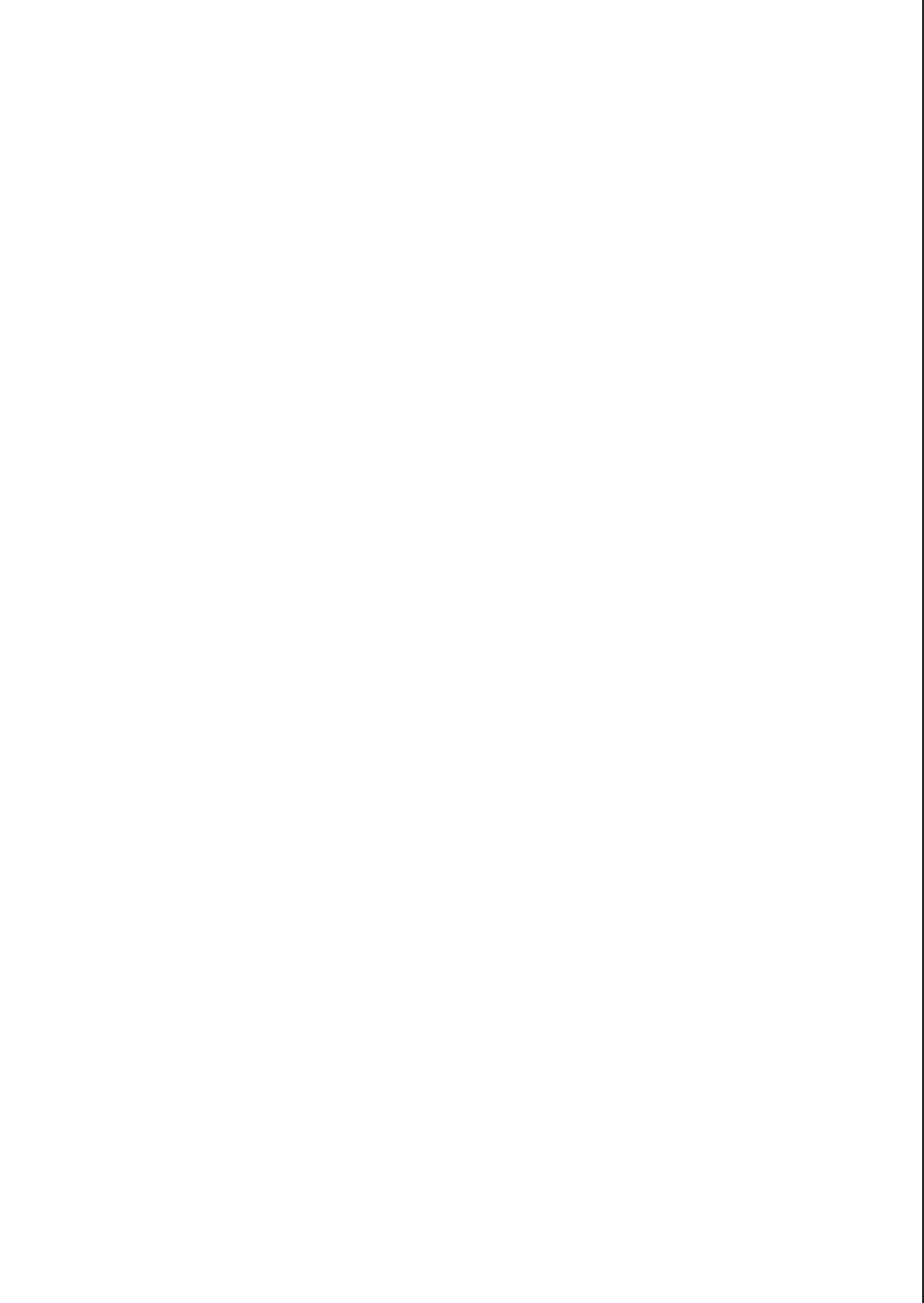




JAHRESBERICHT

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2017



JAHRESBERICHT
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

2017

Ein Gewinn für den Sport

Höher, schneller, weiter. Österreichs Athletinnen und Athleten wollen hoch hinaus. Auf die Österreichischen Lotterien als verlässlichen Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités können sie dabei immer zählen.



österreichische
LOTTERIEN

EDITORIAL

ÖOC-Partnerschaft liegt im Trend

Die ÖOC-Sponsorenfamilie wächst stetig – aktuell zählt man 18 Partner (1 Premium-Partner, 3 Top-Partner, 14 Partner) und 10 Ausstatter. Dazu wurden fürs Austria House in Pyeongchang rekordverdächtige 31 Kooperationsverträge (1 Premium-Partner, 7 Top-Partner, 23 Supporter) unterzeichnet. Die wirtschaftliche Basis kann sich sehen lassen. Die Marke Olympia ist bei Sponsoren gefragt, das ÖOC liegt im Trend, Tendenz steigend.

Sportlich stand das abgelaufene Jahr im Zeichen der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr. Österreich ging mit 51 Athleten in insgesamt sieben Sportarten an den Start. Die Ausbeute bildeten insgesamt 5 Medaillen (um zwei mehr als 2015 in Tiflis) – einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze.

Ein Novum aus ÖOC-Sicht stellte die Gründung einer „Taskforce Sicherheit“ für die Winterspiele in Pyeongchang dar. Auch wenn das Außenministerium für Reisende in Südkorea derzeit keine Risiken ortet, macht eine derartige Arbeitsgruppe in enger Kooperation mit dem Innen-, dem Außenministerium, dem Österreichischen Paralympischen Committee und Sportsmedia Austria in vielerlei Hinsicht Sinn. Es geht darum, im Ernstfall für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Diplomatischer Lichtblick zur rechten Zeit: Im November wurde von allen UNO-Staaten in New York

die „Resolution für den olympischen Frieden“ verabschiedet. Im Jänner gab es dann seitens Nordkorea die Bereitschaft, mit einer Delegation an den Winterspielen teilzunehmen.

Gernot Mittendorfer (Österreichischer Eishockeyverband) und Horst Nussbaumer (Österreichischer Ruderverband) zogen im März neu in den Vorstand ein. Der langjährige ÖEHV-Präsident Dieter Kalt, 20 Jahre lang Mitglied des ÖOC-Vorstandes, wurde zum Ehrenmitglied bestellt. Positive Nachrichten gab's auf internationaler Front zu vermelden, Österreich ist ab sofort wieder im zwölfköpfigen Vorstand des Europäischen Olympischen Komitees vertreten.

Den emotionalen Tiefpunkt des abgelaufenen Jahres bildete die Olympia-Abstimmungsniederlage in Tirol. Knapp 30.000 Stimmen entschieden am Ende zugunsten der Nein-Sager. Das lag vorrangig daran, dass die breite Öffentlichkeit dem Internationalen Olympischen Komitee die eingeläutete Trendwende – mehr Nachhaltigkeit, deutlich erhöhter Finanzierungsanteil des IOC bzw. Rückkehr zu traditionellen Wintersport-Hochburgen – keinen Glauben schenken wollte.

Zu schade, eine Olympia-Bewerbung hätte unserer Meinung nach vor allem dem heimischen Sport, dem Tourismus und der Wirtschaft gutgetan.



Dr. Karl Stoss
ÖOC-Präsident



Dr. Peter Mennel
ÖOC-Generalsekretär

INHALT

Österreichisches Olympisches Comité

Vorstand	1
Mitgliedschaften, Vertretungen und Beteiligungen	2
Mitglieder	3
Generalsekretariat	6

Tätigkeitsbericht 2017

Das Jahr im Überblick

Die ÖOC-Leistungsbilanz im Überblick	11
Marketing-Bilanz 2017	13

Österreich feiert Olympic Day.....30

Kick-off-Event Győr 36 |

Olympische Jugend-Sommerspiele Győr 2017

Győr 2017 im Tagesüberblick	38
Gesammelte Ergebnisse	44

Machbarkeitsstudie für 2026 präsentiert 50 |

Statistik

ÖOC-Schirmherren	66
ÖOC-Medaillenbilanz.....	66

Olympische Sommerspiele

Sommerspiele in Zahlen	67
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	67
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer.....	68
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Athen bis London.....	68
Österreichs Erfolgsbilanz von Athen 1896 bis Rio 2016	69

Olympische Winterspiele

Winterspiele in Zahlen	70
ÖOC-Medaillenbilanz nach Sportarten	71
Erfolgreichste ÖOC-Teilnehmer.....	71
Österreichs Teilnehmer und Medaillengewinner von Chamonix bis Sotschi	71
Österreichs Erfolgsbilanz von Chamonix 1924 bis Sotschi 2014	72

Youth Olympic Games..... 74 |

European Games 74 |

European Youth Olympic Festivals..... 75 |

Internationale und nationale Partner 77 |

VORSTAND

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS SEIT 1. MÄRZ 2017

Der 13-köpfige Vorstand wurde am 1. März 2017 von der Ordentlichen Hauptversammlung gewählt.

STIMMBERECHTIG

PRÄSIDIUM

IOC-Mitglied, Präsident: Dr. Karl STOSS

Vizepräsidentin: Elisabeth MAX-THEURER (Österreichischer Pferdesportverband)

Vizepräsident: Otto FLUM (Österreichischer Radsportverband)

Vizepräsident: Prof. Peter SCHRÖCKSNADEL (Österreichischer Skiverband)

MITGLIEDER

Mag. Gernot MITTENDORFER (Österreichischer Eishockeyverband)

Mag. Walter KAPOUNEK (Österreichischer Hockeyverband)

Dr. Herbert HÜBEL (Österreichischer Fußball Bund)

Mag. Sonja SPENDELHOFER (Österreichischer Leichtathletikverband)

Markus PROCK (Österreichischer Rodelverband)

Mag. Horst NUSSBAUMER (Österreichischer Ruderverband)

Mag. Herbert HOUF (Österreichischer Segelverband)

KR Peter KLEINMANN (Österreichischer Volleyballverband)

Christoph SUMANN, Vorsitzender der Athletenkommission

NICHT STIMMBERECHTIG

KOOPTIERT:

Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS): BM Mag. Hans Peter DOSKOZIL (bis 18.12.2017)

Bundesministerium für Inneres (BMI): Mag. Wolfgang SOBOTKA (bis 18.12.2017)

Bundes-Sportorganisation (BSO): BM a.D. Rudolf HUNDSTORFER

Vorsitzender des BSO Spitzensportausschusses (BSO): Dr. Leo WINDTNER

Sportunion: Hartwig LÖGER

Allgemeiner Sportverband Österreich (ASVÖ): Kons. Siegfried ROBATSCHER

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ): Hermann KRIST

Österreichisches Paralympisches Committee (ÖPC): BM a.D. Maria RAUCH-KALLAT

Wirtschaftskammer Österreich (WKO): Mag. Anna-Maria HOCHHAUSER

RECHNUNGSPRÜFER:

Werner KUHN, MBA (ASKÖ), Gerd PROHASKA (ASVÖ), Mag. Ulrich ZAFOSCHNIG (Sportunion)

KOMMISSIONEN:

Athletenkommission:

Christoph SUMANN, Vorsitzender

Sommer: Jia LIU, Dinko JUKIC, Ludwig PAISCHER, Günther WEIDLINGER

Winter: Matthias GUGGENBERGER, Marion KREINER, Andreas LINGER, Kathrin OFNER, Marlies RAICH

Medizinische Kommission:

Univ.-Prof. Dr. Ernst RAAS, Vorsitzender, Univ.-Prof. Dr. Alfred ENGEL, interimistischer Vorsitzender, Univ.-Prof. Dr. Norbert BACHL, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHOBERSBERGER, Univ.-Doz. Dr. Peter SCHMID

MITGLIEDSCHAFTEN, VERTRETUNGEN UND BETEILIGUNGEN

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

VERTRETUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

IOC (International Olympic Committee)

Dr. Karl Stoss, Mitglied

Arbeitsgruppen

Olympic Winter Games Strategic Review Working Group, Marketing Commission, Sports Data Commission,
Dr. Karl STOSS

Youth Olympic Games Tripartite Working Group,
Dr. Peter MENNEL

Weitere

Chair of IOC Medical and Scientific Commission,
Games Group of the Protection of Athletes Health,
Winter Olympic Games Pyeongchang 2018,
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SCHÖBERSBERGER

ANOC

(Association of the National Olympic Committees)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

EOC (European Olympic Committee)

Österreichisches Olympisches Comité, ad libitum

EOC Executive Board: Dr. Peter MENNEL (ab 25.11.2017)

EOC-Commissions: Dr. Peter MENNEL, Chairman of
Marketing Commission

BSO (Bundes-Sportorganisation)

Präsidium: Dr. Karl STOSS

Spitzensportausschuss: Dr. Peter MENNEL, beratend

Sportversammlung: Österreichisches Olympisches
Comité, ad libitum

Sporttrat: Österreichisches Olympisches Comité,
ad libitum

Sportfachrat: Österreichisches Olympisches Comité,
ad libitum

Bundes Sport GmbH

Aufsichtsratsmitglied: Dr. Karl STOSS

Kommission für Leistungs- und Spitzensport:

Christoph SIEBER

Strategie-Beirat:

Dr. Peter MENNEL, Prof. Peter SCHRÖCKNADEL

Österreichische Sporthilfe

Vorstand: Dr. Karl STOSS, 1. Vizepräsident, und Dr. Peter
MENNEL, Finanzreferent-Stellvertreter

Evaluierungskommission: Österreichisches Olympisches
Comité, ad libitum

NADA (Nationale Anti-Doping-Agentur)

Kuratorium: Dr. Peter MENNEL

ÖBS (Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie)

Aufsichtsrat: Dr. Peter MENNEL

Fair Play Code

ÖOC, ad libitum

ÖISM (Österreichisches Institut für Sportmedizin)

Christoph SIEBER

BETEILIGUNGEN

Olympic Austria GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
100%-Gesellschafter

I believe in you GmbH

Österreichisches Olympisches Comité,
33,3%-Gesellschafter

innsbruck-tirol sports gmbH (Nachfolgegesellschaft der Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH)

Österreichisches Olympisches Comité,
10%-Gesellschafter, Dr. Karl STOSS, stv. Vorsitzender
des Aufsichtsrates und Dr. Peter MENNEL,
Aufsichtsratsmitglied

Europäisches Olympisches Jugendfestival Vorarlberg- Lichtenstein 2015 GmbH

in Liquidation

MITGLIEDER

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

SCHIRMHERR

Bundespräsident Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Landesrat a.D. Hannes Bammer († 14. Jänner 2017)
Pater Dr. Bernhard Maier

EHRENMITGLIEDER

Dr. Hans DOBIDA
Günther FRITZ
Dr. Dieter KALT
Arnold KOLLER
Alfred LUDWIG

Beppo MAUHART († 7. MAI 2017)
KR Ing. Herbert SCHMALZBAUER
Dr. Lothar SCHEER
Dr. Gernot WAINIG

ORDENTLICHE MITGLIEDER MIT STIMMRECHT

IOC-MITGLIED
Dr. Karl STOSS

OLYMPISCHE SPORTFACHVERBÄNDE

Österreichischer Badminton Verband

1210 Wien, Jedlersdorfer Straße 94
Tel.: +43 1 29 233 46, Fax: +43 1 29 233 46 4
office@badminton.at
www.badminton.at

Österreichischer Baseball- und Softballverband Austria Baseball Federation

Sportzentrum Spenadlwiese
A-1020 Wien
Tel.: +43 1 77 44 114, Fax: +43 177 44 114 - 15
office@baseballaustria.com
www.baseballaustria.com

Österreichischer Basketballverband

1040 Wien, Favoritenstraße 22/11
Tel.: +43 1 505 96 49, Fax: +43 1 505 96 49-15
office@basketballaustria.at
www.basketballaustria.at

Österreichischer Bob- und Skeletonverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 664 45 30 919
office@bobskeleton.at
www.bobskeleton.at

Österreichischer Bogensportverband

5071 Wals-Siezenheim, Oberst-Lepperdingerstraße 21
Tribüne Ost/Stiege 3
Telefon und Fax: +43 662 85 19 50
obsv@oebv.com
www.oebv.com

Österreichischer Boxverband

3004 Reichersberg, Hochstraße 24
Tel.: + 43 664 88 50 42 27
praesident@boxverband.at
www.boxverband.at

Österreichischer Curling Verband

c/o Schmitt & Schmitt WT GmbH
1030 Wien, Strohgasse 25
Tel.: +49 171 678 24 09, Fax: +49 8721 1766
info@curling-austria.at
www.curling-austria.at

Österreichischer Eishockeyverband

1220 Wien, Attemsgasse 7/D, 1.OG
Tel.: +43 1 20 200 20-0, Fax: +43 1 20 200 20-50
info@eishockey.at
www.eishockey.at

Österreichischer Eiskunstlaufverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 75 35, Fax: +43 1 505 58 70
office@ekl-austria.at
www.skateaustria.at

Österreichischer Eisschnelllaufverband

Austrian Ice Racers
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 23 24, Fax: +43 1 505 72 08
office@a-i-r.co.at
www.austrian-ice-racers.com

Österreichischer Fechtverband

8055 Graz, Herrgottwiesgasse 260
Tel.: +43 676 845 27 62 01
office@oefv.com
www.oefv.com

Österreichischer Fußball Bund

1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion, Sektor A/F, Meiereistraße 7
Tel.: +43 1 727 18-0, Fax: +43 1 728 16 32
office@oefb.at oder presse@oefb.at
www.oefb.at

Österreichischer Gewichtheberverband

1030 Wien, Kundmangasse 35/2/1
Tel.: + Fax: +43 1 749 70 61
oegy@aon.at
www.gewichtheben.net

Österreichischer Golfverband

1030 Wien, Marxergasse 25
Tel.: +43 1 505 32 45, Fax: +43 1 505 49 62
oegy@golf.at
www.golf.at

Österreichischer Handball Bund

1050 Wien, Hauslabgasse 24a
Tel.: +43 1 544 43 79, Fax: +43 1 544 27 12
oehb@oehb.at
www.oehb.at

Österreichischer Hockeyverband

1020 Wien, Prater Hauptallee 123a
Tel.: +43 1 728 18 08, Fax: +43 1 728 65 19
office@hockey.at
www.hockey.at

Austria Sportschützen Fachverband

Wurfscheibe und Kombination
1120 Wien, Wilhelmstraße 46/1/2
Tel.: +43 660 484 01 51
office@asf-shooting.at
www.asf-shooting.at

Österreichischer Judoverband

1200 Wien, Wehlstraße 29/1/111
Tel.: +43 1 332 48 48, Fax: +43 1 332 48 48-48
office@oejv.com
www.oejv.com

Österreichischer Kanuverband

1090 Wien, Berggasse 16
office@kanuaumayr.at
www.kanuverband.at

Österreichischer Karatebund

3100 St. Pölten, Dr. Adolf-Schärf-Straße 25
Telefon und Fax: +43 2742 258 794
office@karate-austria.at
www.karate-austria.at

Kletterverband Österreich

6020 Innsbruck, Matthias-Schmid-Straße 12e
Telefon: +43 512 55 23 20
office@austriaclimbing.com
www.austriaclimbing.com

Österreichischer Leichtathletik-Verband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 73 50, Fax: +43 1 505 72 88
office@oelv.at
www.oelv.at

Österreichischer Verband Moderner Fünfkampf

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 680 315 95 18
office@modernerfuenfkampf.at
www.modernerfuenfkampf.at

Österreichischer Pferdesportverband

2361 Laxenburg, Am Wassersprung 2
Tel.: +43 2236 710 600, Fax: +43 2236 710 600-99
office@oeps.at
www.oeps.at

Österreichischer Radsportverband

1110 Wien, Gadnergasse 69/Top05
Tel.: +43 1 768 16 91, Fax: +43 1 768 16 91-20
office@radsportverband.at
www.radsportverband.at

Österreichischer Ringsportverband

5071 Wals bei Salzburg, Oberst-Lepperdinger-Straße 21 LSO/
Stadion Klessheim
Tel.: +43 662 24 31 71, Fax: +43 662 24 31 71-15
office@ringsport.at
www.ringkampf.at

Österreichischer Rodelverband

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1
Tel.: +43 512 57 99 94, Fax: +43 512 99 94-15
office@rodel-austria.at
www.rodel-austria.at

Österreichischer Rollsport & Inline Skate Verband

8301 Auda-Laßnitzhöhe, Dr.-Robert-Griedl-Weg 37
oers@oersv.or.at
www.oersv.or.at

Österreichischer Ruderverband

1030 Wien, Blattgasse 6
Tel.: +43 1 712 08 78, Fax: +43 1 712 08 78-15
office@rudern.at
www.rudern.at

Österreichischer Rugby-Verband

1230 Wien, Steinergasse 12
office@rugby-austria.at
www.rugby-austria.at

Österreichischer Schützenbund

6020 Innsbruck, Stadionstraße 1b
Tel.: +43 512 39 22 20, Fax: +43 512 39 22 20-20
office@schuetzenbund.at
www.schuetzenbund.at

Österreichischer Schwimmverband

1020 Wien, Engerthstraße 267-269
Tel.: +43 72 570, Fax: +43 1 72 570-70
office@schwimmverband.at
www.osv.or.at

Österreichischer Segel-Verband

7100 Neusiedl am See, Seestraße 17b
Tel.: +43 2167 40 243-0
office@segelverband.at
www.segelverband.at

Österreichischer Skiverband

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10
Tel.: +43 512 335 01-0, Fax: +43 512 36 19 98
info@oesv.at
www.oesv.at

Österreichischer Taekwondo-Verband

6134 Vomp, Au 15
Tel.: +43 5242 71 2 94, Fax: +43 5242 72 6 93
office@otdv.at
www.oetdv.at

Österreichischer Tennisverband

2334 Vösendorf, Eisgrubengasse 2-6/2
Tel.: +43 1 865 45 06-0, Fax: +43 1 865 45 06-85
info@oetv.at
www.oetv.at

Österreichischer Tischtennisverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 505 28 05, Fax: +43 1 505 90 35
tt@oetv.org
www.oetv.org

Österreichischer Triathlonverband

4030 Linz, Löwenzahnweg 7
Tel.: +43 732 38 12 21, Fax: +43 732 38 12 40
office@triathlon-austria.at
www.triathlon-austria.at

Österreichischer Fachverband für Turnen

1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10
Tel.: +43 1 505 51 79-0, Fax: +43 1 505 51 79-20
office@oefv.at
www.oefv.at

Österreichischer Volleyballverband

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 72 94 190-0, Fax: +43 1 72 94 190-601
office@volleyballnet.at
www.volleyballnet.at

Österreichischer Wasserski und Wakeboard Verband (ÖWWW)

1010 Wien, Schottenring 17/3/6
office@oewww.at
www.oewsv.at

SPORTORGANISATIONEN

Österreichische Bundes-Sportorganisation

1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Tel.: +43 1 504 44 55-0, Fax: +43 1 504 44 55-66
office@bso.or.at
www.bso.or.at

ASKÖ – Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich

1030 Wien, Maria-Jacobi-Gasse 1, Media Quarter Marx 3.2
Tel.: +43 1 869 32 45-0, Fax: +43 1 869 32 45-28
askoe@askoe.at
www.askoe.at

ASVÖ – Allgemeiner Sportverband Österreichs

1130 Wien, Dommayergasse 8
Tel.: +43 1 877 38 200, Fax: +43 1 877 38 20 22
office@asvoe.at
www.asvoe.at

Sportunion Österreich

1010 Wien, Falkestraße 1
Tel.: +43 1 513 7714, Fax: +43 1 513 4036
office@sportunion.at
www.sportunion.at

AUSSERORDENTLICHES MITGLIED (nicht stimmberechtigt)

Österreichischer Tanzsportverband*

c/o Susanne Stroh
1220 Wien, Gumplowiczstraße 1/2/23
Tel.: +43. 664. 750 216 15
office@oetsv.at
www.tanzsportverband.at

*Im Rahmen der Youth Olympic Games vom 6.–18. Oktober 2018 in Buenos Aires wird Break Dance im Sportprogramm geführt, weshalb der Tanzsportverband als außerordentliches Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités aufgenommen wurde.

In der ÖOC-Hauptversammlung im September 2014 wurden die ÖOC-Statuten dahingehend geändert, dass nicht-olympische Sportfachverbände, deren Sportart bei olympischen Veranstaltungen zur Austragung kommt, im Rahmen dieser einen Veranstaltung automatisch Mitglied des ÖOC sind. Diese Verbände sind dabei außerordentliches Mitglied und üben kein Stimmrecht aus.

GENERALSEKRETARIAT

DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

Dr. Peter Mennel: Generalsekretär/CEO
Mag. Florian Gosch: Leiter Marketing/Mitglied der Geschäftsführung
Christoph Sieber: Sportdirektor/Mitglied der Geschäftsführung
Mag. Cornelia Hinterleitner: Leiterin Games Preparation
Mag. (FH) Brigitte Collins: Leiterin Finanzen
Martina Linzbauer: Games Preparation (Teilzeit)
Ingemar Mayer, Bakk.: Games Preparation
Martina Ondrus, BA: Games Preparation
Mag. Verena Langenbach: Marketing
Matthias Putre, MA: Marketing
Mag. (FH) Helena Rastl: Marketing
Stefan Travnicek, BSc.: Marketing (geringfügig)
Jaqueline Marschitz: Grafik und Layout
Petra Bogdanne: Finanzen (Teilzeit)
Anna-Maria Pollany, BA: Assistenz Sport
Alfred Treichl: Office

Stand 1. Jänner 2018





TÄTIGKEITSBERICHT

2017

TÄTIGKEITSBERICHT

2017



TÄTIGKEITSBERICHT

DAS JAHR IM

ÜBERBLICK



Alle österreichischen Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner von Győr auf einem Bild: Sinja Kraus, Samuel Gaßner, Ingeborg Grünwald, Leo Köhldorfer und Anna Baumgartner holten einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze.

Das Jahr 2017 stand für das Österreichische Olympische Comité im Zeichen des Nachwuchssports, genauer der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr. 2.000 Athletinnen und Athleten zwischen 14 und 18 Jahren aus insgesamt 50 Nationen waren in Ungarn am Start, das „Youth Olympic Team Austria“ umfasste 51 AthletInnen und 34 BetreuerInnen. Die Ausbeute – mit fünf Medaillen – konnte sich durchaus sehen lassen: Ingeborg Grünwald holte Gold im Weitsprung, Samuel Gaßner eroberte Silber im Judo (Klasse bis 60 Kilo), Anna Baumgartner (1.500 m), Sinja Kraus (Tennis-Einzel) und Leo Köhldorfer (400 m Hürden) gewannen jeweils Bronze.

DIE ÖOC-LEISTUNGSBILANZ IM ÜBERBLICK

- **OLYMPISCHE EVENTS**

Das Österreichische Olympische Comité trägt die Hauptverantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Teilnahme österreichischer Sportlerinnen und Sportler an Olympischen Veranstaltungen. 2017 standen zwei EOC-Events am Programm:

Europäische Olympische Jugendspiele Erzurum, EYOF (11. – 18. 2.)

Es war das erste Mal in der 25-jährigen EYOF-Geschichte, dass das Österreichische Olympische Comité keine Delegation entsandte. Das ÖOC-Präsidium entschied Anfang November 2016 nach eingehenden Diskussionen mit den Fachverbänden, keine Nennung für die EYOF in Erzurum abzugeben, weil damals für die Türkei eine Reisewarnung in das Krisengebiet bestand. Neben Österreich hatten sich auch die Schweiz und Deutschland ge-

Am Sprung zum Sieg: Die Salzburgerin Ingeborg Grünwald gewann bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr (Ungarn) Gold.

2017

gen eine Teilnahme in Erzurum ausgesprochen. Die nächsten Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele finden im Februar 2019 in Sarajevo statt. Bei den bisher zwölf Auflagen im Winter gab es 89 Medaillen für Österreich, davon 23 in Gold.

Europäische Olympische Jugendspiele Győr, EYOF (23. – 29. 7.)

Die 85-köpfige österreichische Delegation in Ungarn wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel angeführt. Als „Chef de Mission“ fungierte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. Österreich war in sieben von zehn Sportarten vertreten: Judo, Kanu-Sprint, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Tennis, Turnen. Insgesamt gingen 2.000 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aus 50 Nationen in 122 Bewerben an den Start. Österreich schloss die Spiele mit fünfmal Edelmetall – damit um zwei mehr als in Tiflis 2015 – ab.

• **MARKETING-AGENDEN**

Das ÖOC verfügt über insgesamt 18 Sponsoren – in den Kategorien Premium (1), Top-Partner (3) und Partner. Das „Olympic Team Austria“ wird darüber hinaus von zehn Ausstattern unterstützt. Internationale Kooperationen werden mit den 13 IOC-TOP-Partnern unterhalten.

• **AUSTRIA HOUSE**

Mehr als 75.000 Besucher wurden in Rio gezählt, im Februar in Pyeongchang will man die 25.000er-Marke von Sotschi übertreffen. Die Vorbereitungsarbeiten liefen schon 2015 an, im Oktober 2017 erfolgte der symbolische Spatenstich, die Bauarbeiten begannen im November. Mehr als 300 Tonnen Material wurden verschifft, gut 1.000 Quadratmeter – verteilt auf zwei Stockwerke – stehen für die 23. Winter-spiele der Neuzeit zur Verfügung. Mehr als 500 Medienvertreter und 70 TV-Anstalten werden erwartet.

• **OLYMPIAZENTREN**

Das ÖOC evaluiert, zertifiziert und koordiniert die Weiterentwicklung der Olympiazentren und deren Zusammenarbeit. Jedes der sechs Zentren (Vorarlberg, Campus Sport Tirol Innsbruck, Kärnten, Sportland Oberösterreich, Salzburg-Rif, Wien-Schmelz) ist mit speziellen Projekten betraut.

• **TRAINER-AUS- UND FORTBILDUNG**

Das neu geschaffene Olympic Coach Aus- und Fortbildungsprogramm ist ein vom ÖOC initiiertes Beratungslehrgang in Kooperation mit dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie und Olympic Solidarity, um (Jung-)Trainerinnen und BetreuerInnen die wichtigsten „Coaching Softskills“ zu vermitteln. Inhalte: 5 Module, Dauer der Ausbildung: 6 Monate.

• **FÖRDERPROJEKT OLYMPIA**

Mitarbeit von ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber als einem von drei Experten in der Beratungskommission. Mitarbeit von Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel in der Strategiekommission.

• **SPORTMEDIZINISCHE LEISTUNGEN**

Die Anzahl und Qualität der medizinischen und sportmedizinischen Untersuchungen wird – vor allem im Jugendbereich – laufend verbessert/verstärkt, um die Fitness der Athletinnen und Athleten bei Großereignissen garantieren zu können.

• **OLYMPIC SOLIDARITY**

Weitergabe von zweckgebundenen Förderungen von einzelnen AthletInnen bzw. von Trainingslagern für die unmittelbare Vorbereitung auf die EYOF 2017, die Olympischen Spiele in Pyeongchang 2018 und die Olympischen Spiele in Tokio 2020.

• **I BELIEVE IN YOU**

IBIY ist die erste Crowdfunding-Plattform, die sich ausschließlich auf die Finanzierung von Sportprojekten spezialisiert hat. Seit Gründung im November 2014 wurden knapp 500.000 Euro für den österreichischen Sport lukriert.

• **INDIVIDUELLE MEDIENBETREUUNG**

Unterstützt wurde im abgelaufenen Jahr ein gutes Dutzend olympischer Athleten (Voraussetzung: Top-10-Platzierung bei Olympischen Spielen bzw. Top-3 bei WM oder Entwicklungspotenzial bei Nachwuchs-Athleten), u.a. Alisa Buchinger, Bettina Plank (beide Karate), Janine Flock (Skeleton), Olivia Hofmann (Schießen), Magdalena Lobnig (Rudern), Lukas Weißhaidinger (Diskus). 1.000 Aussendungen und mehr als 5.000 Postings wurden produziert.



MARKETING-BILANZ 2017

Das Jahr 2017 war auch aus Sicht des ÖOC-Marketing ein erfolgreiches und arbeitsintensives. Vor allem im Bereich Vertragsverlängerungen konnten wieder viele Partnerschaften langfristig angelegt werden. Nach den schon 2016 verlängerten Top-Partnerschaften mit backaldrin – The Kornspitz Company und Erima, die jeweils bis inklusive der Olympischen Spiele in Tokio 2020 laufen, wurde heuer ein neues olympisches Kapitel aufgeschlagen: Die Firma Doppelmayr verlängerte ihre Partnerschaft bis inklusive der Olympischen Winterspiele in Peking 2022. Diese Langfristigkeit ist ein großer Vertrauensbeweis unserer Partner in uns und in die Kraft der Marke Olympia. Uns bestärkt es, die eingeschlagenen Wege erfolgreich weiterzugehen.

WACHSENDE ÖOC-PARTNERFAMILIE

Ein weiterer Erfolgsnachweis ist natürlich auch die wachsende Anzahl von Partnern. So konnten neue Verträge mit großen internationalen Playern wie Milka und Toyota abgeschlossen werden. Dabei werden auch einige unserer Olympia-Athletinnen und -Athleten sowohl aus dem Wintersport als auch aus dem Sommersport in die jeweiligen groß angelegten Kampagnen unserer neuen Partner integriert. Ein direkter Nutzen für die betreffenden Sportlerinnen und Sportler, der uns sehr am Herzen liegt. Milka startete im Herbst 2017 eine emotionale Kampagne und band dafür mit Anna Veith, Anna Gasser, Michaela Kirchgasser, Janine Flock, Andreas Kindl und Bernhard Gruber sechs Aushängeschilder des Olympic Team Austria in diese breit angelegte Olympia-Aktivierung mit ein. Schon zu Beginn des Jahres verband IOC-Top-Partner Toyota internationales mit nationalem Engagement. Mit den österreichischen Sommersportlern Lukas Weißhaidinger, Corinna Kuhnle, Bettina Plank, Olivia Hofmann und Nicol Ruprecht, die alle in den Genuss von Toyota-Fahrzeugen kamen, startete Toyota Frey Austria sein Olympia-Storytelling in Richtung Tokio 2020.





NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS

PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



AUSSTATTER





Diese starke ÖOC-Partnerfamilie ermöglicht dem Österreichischen Olympischen Comité, seinen Athletinnen und Athleten bei allen Olympischen Großereignissen ein optimales Umfeld zu bereiten. Das ÖOC darf auf 18 nationale Partner zählen – derzeit sind das ein Premium-Partner (Österreichische Lotterien), drei Top-Partner (backaldrin – The Kornspitz Company, Doppelmayr, Erima) und 14 Partner (Milka, Toyota Frey Austria, Wiener Städtische, Millet, Vietentours, Münze Österreich, Vienna Marriott Hotel, Stiegl, Sports Direct, Wirtschaftskammer Österreich, Audit Partner, DB Schenker, Europäische Reiseversicherung, OSB Sport begeistert).

VIELE VERTRAGSVERLÄNGERUNGEN

Auf Partnerebene freut es uns, dass wir die Verträge mit der Wiener Städtischen, der Europäischen Reiseversicherung, mit Stiegl, der Wirtschaftskammer Österreich, der Münze Österreich, mit Audit Partner und DB Schenker verlängern konnten. Neu im Boot sind hier Millet und Sports Direct. Der Outdoor-Bekleidungsexperte Millet ist ein wesentlicher Partner für die Olympischen Spiele in Pyeongchang, der ein umfangreiches und hochwertiges Ausstattungspaket für das Österreichische Olympia-Team geschnürt hat. Dieses Paket umfasst mit 9 weiteren Ausstattungspartnern wie Erima, Eisbär, Salomon, Lenz etc. einen Rekordwarenwert von 6.300 Euro pro AthletIn.

EVENT-HÖHEPUNKT EYOF

Der Event-Höhepunkt im Jahr 2017 waren die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr. Das Győr-Package für Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten bzw. Betreuerinnen und Betreuer umfasste 41 Einzelstücke im Wert von knapp 1.900 Euro von der Sportbekleidung über Lauf- und Freizeit-Schuhe bis hin zu Laufsocken, Energie-Riegel und Hygiene-Produkten. Zur Verfügung gestellt wurden diese Produkte von acht Ausstattern.

MARKETING-PLATTFORM AUSTRIA HOUSE

Die Vorbereitung auf Pyeongchang war in diesem vorolympischen Jahr natürlich ein besonderer Schwerpunkt. Das Marketing beschäftigte sich hier vor allem mit den Partnerschaften für das Austria House 2018. Diese traditionelle Einrichtung bei Olympischen Spielen erfreut sich als Präsentations-Plattform für die Wirtschaft besonderer Beliebtheit. Zahlreiche Partner nutzen diese Plattform umfassend für ihre Aktivitäten. Unter anderem sind im Austria House von Pyeongchang zehn Gala-Abende geplant, zahlreiche Wirtschaftsdelegationen haben sich angesagt, dazu werden Partner-Incentives und Gewinnspiele bei uns im Haus umgesetzt. Das Austria House ist die zentrale Marketing-Plattform bei Olympischen Spielen. Nicht nur österreichische Firmen haben das erkannt, sondern längst nutzen auch internationale Partner und andere Nationale Olympische Komitees die hochwertige Infrastruktur des Austria House. Das Budget von 2,5 Millionen Euro konnte wieder vollständig durch unsere starken Partner finanziert werden: durch die Österreich Werbung (Premium Partner), die sieben Top-Partner Lotterien, Backaldrin – The Kornspitz Company, Doppelmayr, Münze Österreich, Saalbach, Erste Bank, Wirtschaftskammer Österreich und weitere 20 Supporter.

Fast nebenbei wächst das Projekt Austria House auch zu einer respektablen Ausbildungsplattform für Österreichs Top-Talente heran. So werden während der 18 Tage (8. bis 25. 2. 2018), in denen das Austria House offensteht 24 TourismusschülerInnen im Service tätig sein. Erstmals haben acht Lehrlinge aus Vorarlberg auch beim Aufbau mitgemacht. Nach dem Motto „made in Austria and made by Austrians“.

2017

10.01.2017

Countdown für YOG 2020 in Lausanne

In drei Jahren beginnen in Lausanne die dritten Olympischen Jugend-Winterspiele mit gut 1.100 Nachwuchs-Athleten (13 bis 17 Jahre) aus 70 Nationen. Knapp 3.000 Mitarbeiter werden für den reibungslosen Ablauf der Spiele sorgen. Das Durchschnittsalter des Organisationsteams soll deutlich unter 30 Jahren liegen. In der Olympia-Stadt Lausanne wird im Stadtteil Malley eine neue Eishalle mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Zuschauern entstehen. Das „Olympische Dorf“ wird 1.700 Betten umfassen, die nach den Spielen den Studenten als Unterkünfte zur Verfügung stehen werden. In St. Moritz werden die Bob-, Rodel- und Skeleton-Bewerbe ausgetragen. Österreichs Team wird in Lausanne voraussichtlich 40 Athletinnen und Athleten umfassen.

11.01.2017

Toyota als neuer Mobilitätspartner präsentiert

 **TOYOTA** Toyota ist neuer offizieller Mobilitätspartner des Österreichischen Olympischen Comités. Bei der „Vienna Autoshow“, Österreichs größtem Automobilsalon, wurde die bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio laufende Partnerschaft mit Toyota Frey Austria präsentiert. Toyota Frey Austria ist seit 1970 zentraler Importeur für die japanische Toyota Motor Corporation, ihres Zeichens Weltmarktführer in der Automobilbranche. „Es freut uns, dass wir nach sehr guten Gesprächen mit Toyota Frey einen starken Partner gewinnen konnten, der so wie wir auf Top-Leistung und nachhaltige Lösungen setzt. Toyota ist der führende Hersteller von Fahrzeugen mit Hybrid-Antrieb. Gemeinsam wollen wir die Kraft der Marke Olympia umweltfreundlich auf die Straße bringen“, sagte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss. Ab sofort sind sechs Toyota-Hybrid-Fahrzeuge österreichweit im Zeichen der fünf Ringe unterwegs. „Das konstante Streben nach Höchstleistungen ist in der Toyota-Firmenphilosophie verankert und mittlerweile auch vielen außerhalb Toyotas unter „Kaizen“ bekannt. Wir wollen mit unserer Kooperation die österreichischen Spitzensportler unterstützen, damit ihr Kaizen zum Erfolg führt“, erklärte Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria, die Zusammenarbeit. Toyota stellt aber nicht nur den ÖOC-Fuhrpark zur Verfügung. Ziel ist es auch, das Olympic Team Austria aktiv in die Partnerschaft einzubinden und zu unterstützen. ÖOC-Generalse-

ekretär Dr. Peter Mennel zur Zielvorgabe: „Wir wollen gemeinsam positive Akzente im österreichischen Spitzensport setzen. In einem nächsten Schritt soll die Kooperation auch auf unsere engsten Partner, wie die sechs Olympiazentren, und ausgewählte Athletinnen und Athleten ausgedehnt werden. Dem Österreichischen Olympischen Comité und Toyota Frey Austria ist es ein Anliegen, auch im Bereich der Mobilität einen Beitrag zum Erreichen der sportlichen Ziele zu leisten.“ Die Kooperation zwischen dem ÖOC und Toyota Frey ist die Fortsetzung des internationalen Engagements der Toyota Motor Corporation für die Olympischen Spiele. Der japanische Automobilhersteller ist bis 2020 exklusiver Mobilitätspartner des Internationalen Olympischen Komitees und liefert als solcher unter anderem Fahrzeuge für den Transport der Olympia-Teilnehmer, Trainer und Funktionäre. Die Partnerschaft ist ein starkes Bekenntnis für die Zukunft der Olympischen Bewegung und zugleich ein Meilenstein bei der Umsetzung der Olympischen Agenda 2020, die den Fokus auf nachhaltige Mobilität legt.



Bei der „Vienna Autoshow“ fiel der Startschuss zur Zusammenarbeit (v.l.): Kommerzialrat Friedrich Frey, Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria, Dr. Peter Mennel, Generalsekretär des Österreichischen Olympischen Comités, und ÖOC-Marketing-Chef Mag. Florian Gosch.

26.01.2017

„Club 2000“-Gala im Vienna Marriott

Am 26. Jänner lud die Marriott-Gruppe Österreich zum 14. Mal zur „Club 2000 Gala“ ins Vienna Marriott Hotel. Im Rahmen einer Abendveranstaltung feierten die Hotels der Marriott-Gruppe in Österreich ihre Partnerschaften mit Kunden und Freunden. Erstmals dabei waren nach der Fusion im letzten Jahr auch die österreichischen Vertreter der Starwood Hotels & Resorts. Moderator Alfons Hai-

2017

der und Musical-Star Bettina Mönch („Evita“) lieferten vor mehr als 170 Gästen eine beeindruckende Show ab, das Küchenteam ließ sich kulinarisch vom Thema des Abends („Stars“) inspirieren. „Mit diesem Event möchten wir unsere Wertschätzung an unsere KundInnen aussprechen, unabhängig davon, ob 20 oder 2.000 Übernachtungen gebucht wurden“, erklärte Dieter Fenz, Sprecher der Marriott-Gruppe Österreich und General Manager des Vienna Marriott Hotels. Das Highlight des Events stellte freilich die Verleihung des „Club 2000 Award“ dar. Dieser ging an all jene Kunden, die im vergangenen Jahr mehr als 2.000 Nächte in den Häusern der Marriott-Gruppe Österreich gebucht hatten, die sich nach dem Zusammenschluss mit Starwood Hotels & Resorts um deren österreichische Partner erweitert hat. Zu den Gästen des illustren Abends zählten Weltklasse-Kanutin Corinna Kuhnle (Olympia-Fünfte in Rio 2016, zweifache Weltmeisterin, Weltcup-Gesamtsiegerin) sowie VertreterInnen von namhaften Firmen wie Air India, Emirates, Eurotours, GTA/Kuoni u. v. m. Die feierliche Verleihung der Club 2000 Awards an die prämierten Kunden übernahm Alfons Haider gemeinsam mit Markus Lewe (Area Vice President Central Europe). Ein Scheck mit der Spendensumme über 1.500 Euro wurde noch am Abend an Erwin Rossmann, Geschäftsführer der SOS-Kinderdörfer, übergeben. Mit dem Erlös soll in die Ausstattung einer Wohnung für acht unbegleitet nach Österreich gekommene Kinder investiert werden.



Gala-Gäste (v.l.): Florian Gosch (ÖOC), Kanu-Weltmeisterin Corinna Kuhnle und Gastgeber Dieter Fenz, General Manager des Vienna Marriott Hotels.

30.01.2017

Gemeinsame Linie für Olympia-Bewerbung

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck tauschen sich zu einer möglichen gemeinsamen Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 kontinuierlich aus. Hierzu trafen Landeshauptmann Günther Platter und Innsbrucks Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer eine Vereinbarung. „Die Unterstützung der Tirolerinnen und Tiroler für eine Durchführung der Olympischen Spiele in unserem Land und der Stadt ist ausschlaggebend für den Erfolg dieses Vorhabens“, sind sich Landeshauptmann Platter und Bürgermeisterin Oppitz-Plörer einig. Land Tirol und Stadt Innsbruck gaben im Dezember 2016 zusammen mit dem Österreichischen Olympischen Comité eine Machbarkeitsstudie für die Olympischen Spiele 2026 in Auftrag. Diese beschäftigt sich mit Fragen der Sportstätten, des Transports, der Unterbringung sowie der Nachhaltigkeit und Finanzierung des Projekts. Um auch die Zustimmung der Bevölkerung zu evaluieren, ist die Einbindung der BürgerInnen in Tirol und in Innsbruck Thema. Die Austragung der Wettbewerbe würde sich neben der Host City Innsbruck auf verschiedene Orte im gesamten Land erstrecken. „Der Rückhalt in der Bevölkerung muss da sein. Deshalb ist es für uns nur logisch, dass wir die Bevölkerung in ganz Tirol zu diesem Thema befragen werden und uns auch an das Ergebnis gebunden sehen. Darüber hinaus sollen weitere Formen der Bürgerbeteiligung zusätzlich zum Einsatz kommen“, erläuterten Landeshauptmann und Bürgermeisterin gemeinsam. Klar ist, dass das Land Tirol und die Stadt Innsbruck nur für einen neuen Olympia-Weg zu haben sind, der vor allem auf Ökologie und Nachhaltigkeit setzt. „Ich sehe hier eine riesige Chance für Tirol und seine Zukunft“, betonte Landeshauptmann Platter. „Gänzlich neu und wesentlich ist es, dass im Gegensatz zu früheren im Raum stehenden Olympia-Bewerbungen das gemeinsame Gremium der Landes- und Stadtregierung und der Klub-Obleute der Fraktionen laufend in die Entscheidungsfindung miteinbezogen wird. Damit wird eine gemeinsame Linie dokumentiert und gelebt“, sah Bürgermeisterin Oppitz-Plörer einen politisch neuen Weg zur Zusammenarbeit. Die Bietergemeinschaft „Pro Projekt AS +P“ mit den regionalen Projektpartnern Management Center Innsbruck (MCI) und der Firma „Solid – Event, Management und Consulting GmbH“ wird die Machbarkeitsstudie erstellen.

2017

31.01.2017

Abschluss für „Olympic Coach“

Im Jahr 2015 wurde erstmals der Ausbildungslehrgang „Olympic Coach“ vonseiten des Österreichischen Olympischen Comités in Form eines Pilotkurses ausgeschrieben. Zehn Teilnehmer aus sechs Olympiazentren sowie aus diversen Bundesfachverbänden besuchten die insgesamt fünf Module. Geleitet wurde der Lehrgang von dem Sportpsychologen Christian Uhl und dem Mental- und Wirtschaftssportcoach Stefan Rosenauer. Neun Monate nach dem abschließenden Modul im Olympiazentrum Vorarlberg trafen sich die KursteilnehmerInnen im Olympiazentrum Tirol für einen weiteren Supervisions-Tag. Unter der Leitung der beiden Kursleiter berichteten die TeilnehmerInnen über Erfahrungen der letzten 9 Monate. Wie und wo konnten im Lehrgang besprochene Inhalte in der Praxis angewandt werden? Gibt es aktuelle Fälle, die unter der Leitung der Kursleiter mit der Gruppe diskutiert werden sollen? Wo bedarf es noch weiterer Unterstützung der Kursleiter? Diese Fragen wurden besprochen. Im Zuge dieser Supervision wurde einmal mehr klar, wie praxisnah die Inhalte des Lehrgangs waren und wie sehr man diese in der täglichen Arbeit als Trainer anwenden kann. Das Feedback der TeilnehmerInnen war durchwegs positiv und der Tenor der Gruppe war einstimmig: Die TeilnehmerInnen des anstehenden zweiten Beratungslehrgangs „Olympic Coach“ können sich auf einen interessanten und inspirierenden Kurs freuen.

09.02.2017

One Year to go beim Olympia-Kick-off in Leogang



Ski-Star Eva-Maria Brem und die Biathlon-Asse Erik Lesser und Julian Eberhard beim Olympia-Kick-off im „Hotel Puradies“ Leogang.

Hochkarätige Gäste beim Olympia-Kick-off des Österreichischen Olympischen Comités in Leogang, einen Steinwurf von Hochfilzen, dem Schauplatz der Biathlon-WM, entfernt. Das Österreichische Olympische Comitè hatte exakt 365 Tage vor dem Start der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (9.–25. Februar 2018) ins Viersterne-Resort Puradies in Leogang zum exklusiven Olympia-Talk eingeladen. Die rekonvaleszente Riesenslalom-Weltcup-siegerin Eva-Maria Brem sprach über ihren Weg zurück und wie sie die Olympischen Spiele in Pyeongchang dabei motivieren: „Die Spiele in Pyeongchang sind die Motivation, das Ziel, auf das ich hinarbeite. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es für mich auch realistisch, wieder auf dem Topniveau meiner Leistungsfähigkeit zu sein.“ – „Das sind ja die drei großen Ziele jeder Skisportlerin: eine Weltcup-Kugel, eine WM- und eine Olympiamedaille. Zwei Ziele konnte ich schon erreichen, eine Olympiamedaille fehlt mir noch“, sagte Brem, die sich Anfang November 2016 im Training einen doppelten Drehbruch im linken Unterschenkel zugezogen hatte, selbstbewusst. Der Biathlon-Talk war mit den Top-Athleten Julian Eberhard und Erik Lesser, Trainer Reinhard Gösweiner und Kornspitz-Sportteam-Direktor Christoph Sumann ebenso hochkarätig besetzt. Vorfreude auf Olympia, ein Jahr davor? „Ja, das ganze Team freut sich auf die Testwettkämpfe in Pyeongchang Anfang März. Für mich ist es immer etwas Besonderes, Teil des Olympia-Teams zu sein. Das ÖOC ist so professionell aufgestellt, dass nichts dem Zufall überlassen wird“, sagte Julian Eberhard. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, der gerade von einem einwöchigen Südkorea-Aufenthalt zurückgekehrt war, und Petra Vieten vom offiziellen ÖOC-Reise- und Ticketing-Partner Vietentours brachten die letzten News aus Pyeongchang. Wichtigste Message: Pyeongchang ist bereit! „Mehr als 90 Prozent aller Wettkampfstätten sind fertig, die Test-Events laufen bislang reibungslos“, sagte Peter Mennel, der mit 110 bis 120 rot-weiß-roten Athleten bei diesen Spielen rechnet. „Die Wettkampfstätten sind in einem super Zustand. Die Eislaufhalle wurde letzte Woche eingeweiht. Das Schöne ist, dass im Mountain Cluster alles sehr kompakt beisammenliegt. Die Wege zwischen den einzelnen Wettkampfschauplätzen sind kurz.“ Der optimale Standort für das Austria House konnte bereits gefunden werden: „Der Vertrag wird gerade ausgearbeitet, wir sind uns aber schon per Handschlag einig. Wir konnten die Miete noch einmal deutlich reduzieren. Der Standort ist sehr zentral, liegt am Weg zwischen Olympic Village und International Broadcast Center, in unmittelbarer Nähe vie-

2017

ler Wettkampfstätten.“ Petra Vieten läutete den offiziellen Ticket-Start ein: „Wir konnten 3.000 Tickets für den österreichischen Markt sichern. Wer das Olympi aflair in diesem kleinen und für die Winterzeit eher exotischen Land mit dem schnellsten W-LAN der Welt erleben will, muss einfach in die Bergregion nach Pyeongchang oder an die Küste bei Gangneung kommen.“

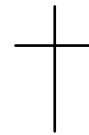
14.02.2017

Olympia-Schwimmerin Steinegger beendet Karriere



Jödis Steinegger war dreimal für Österreich bei Olympischen Spielen.

40.000 Kilometer. In 23 Jahren ist Jödis Steinegger einmal um die Welt geschwommen. Damit ist jetzt Schluss. „Es wird Zeit, dass ich mich von meiner Leidenschaft, vom professionellen Training für den Wettkampfsport Schwimmen verabschiede und mich ‚da draußen‘ neu orientiere“, so die 34-Jährige. Steinegger hat es drei Mal zu Olympischen Spielen geschafft, ist in Peking 2008, London 2012 und Rio de Janeiro 2016 im Zeichen der fünf Ringe ins Becken gesprungen. Sie war bei fünf Welt- und gleich 15 Europameisterschaften. Darüber hinaus hat die Steirerin bei der Universiade 2007 und 2011 jeweils den dritten Platz erreicht, Gold bei der Militär-WM und den WM-Titel im Rettungsschwimmen gewonnen. Hierzulande konnte die Steirerin 124 österreichische Staatsmeistertitel erringen und 14 österreichische Rekorde aufstellen. Nun geht Jödis Steinegger also in die Sport-Pension. Aber nicht, ohne vorher Danke zu sagen: all jenen, die sie jahrelang unterstützt, mit ihr mitgefiebert und mitgelitten und sie motiviert haben. Das waren allen voran ihre Trainer und die Trainingsgruppen in Graz und zuletzt am Olympiazentrum Linz.



18.02.2017

Fünfmaliger Olympia-Starter Niki Stajkovic verstorben

Fotos: redbullcontentpool.com



Der ehemalige Turmspringer Nikola „Niki“ Stajkovic verstarb beim Schwimmtraining im Universitäts- und Landessportzentrum Hallein-Rif. Er wurde tot in einem Schwimmbecken entdeckt. Laut Polizei dürfte Stajkovic an Herzversagen gestorben sein. Ein Notarztthubschrauber und ein Rotkreuz-Team waren vor Ort. Der in Salzburg geborene und zuletzt hauptsächlich auf Hawaii lebende Turmspringer Stajkovic wäre in zwei Wochen 58 Jahre alt geworden. Niki Stajkovic nahm zwischen 1972 und 1992 fünf Mal an Olympischen Sommerspielen teil. Bei Europameisterschaften holte er zwei Medaillen: einmal Silber 1982 und einmal Bronze 1981. In den letzten Jahren war er Sportdirektor der Red Bull Cliff Diving Tour.

20.02.2017

Verkaufsstart für Pyeongchang-Tickets

Die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang finden von 9. bis 25. Februar 2018 statt. Ein Jahr davor startete mit dem heutigen Datum der weltweite Kartenvorverkauf für die 23. Winterspiele der Neuzeit. „Je mehr heimische Sportfans mit uns nach Pyeongchang reisen, umso besser“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Es war noch nie so leicht für die Fans – wir haben mit Vietentours einen kompetenten Reisepartner mit mehr als 30 Jahren Erfahrung. In Rio hat unsere Partnerschaft auf Anhieb bestens funktioniert.“ Frank Jungemann, Geschäftsführer von Vietentours Austria, zeigte sich von der Anziehungskraft des ostasiatischen Wintersport-Resorts begeistert: „Tradition und Moderne, Hightech-Metropolen neben unberührter Natur, faszinierende Landschaften und eine einzigartige Kultur – das alles bietet Südkorea!“

2017

27.02.2017

Budapest zieht Olympia-Bewerbung zurück

Nach dem angekündigten Rückzug der Bewerbung von Budapest für die Kandidatur der Sommerspiele 2024 sind mit Los Angeles und Paris nur noch zwei Städte im Rennen. „Wir bedauern die Entscheidung der ungarischen Regierung und müssen zur Kenntnis nehmen, dass sich lokale politische Interessen gegen nachhaltige Argumente und Planungen durchgesetzt haben“, kommentierte Mark Adams, Sprecher des Internationalen Olympischen Komitees. Angesprochen auf das künftige Bewerbungs-Prozedere meinte der Engländer: „Los Angeles, Paris und auch Budapest haben uns wiederholt versichert, dass sie sich ohne die Agenda 2020 bzw. ohne die Aussicht, nachhaltigere, kosteneffizientere Spiele durchführen zu können, gar nicht erst beworben hätten. Der eingeschlagene Weg geht in die richtige Richtung. Fakt ist aber auch, dass wir aufgrund der derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse das Anforderungsprofil für künftige Bewerbungen gründlich überdenken und adaptieren werden müssen.“

28.02.2017

Crowdfunding für Olympia-Traum

Nach der WM ist für Österreichs Wintersportler vor Olympia 2018 in Pyeongchang. Aus diesem Grund startet die österreichische Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ mit Unterstützung des Österreichischen Olympischen Comités und der Österreichischen Sporthilfe nur wenige Tage nach den Titelkämpfen der Skifahrer in St. Moritz und der Biathleten in Hochfilzen den „Road to Korea“-Channel. Hier werden in den kommenden Monaten Projekte von Wintersportlern vorgestellt, um so potenzielle heimische Olympia-Kandidaten bei ihrer Vorbereitung und Qualifikation für Pyeongchang finanziell zu unterstützen und zu motivieren. Den Anfang macht das Eiskunstlaufpaar Severin Kiefer und Miriam Ziegler, das sich bereits den Lotterien-Boost gesichert hat. Unter dem Motto „Sportfans helfen, Olympia-Träume wahr werden zu lassen“ können Förderer und Fans auf der Crowdfunding-Plattform, die sich auf die Finanzierung von österreichischen Sportprojekten spezialisiert hat, aktiv an der Sportförderung teilnehmen, die Projekte ganz einfach und auch mit kleinen Beträgen unterstützt. „I believe in you“ funktioniert nach dem „Alles-oder-nichts-Prinzip“: Wird das Finanzierungsziel in der definierten Zeit erreicht, gehen alle Beiträ-

ge an den Sportler. Als Gegenleistung bieten die Sportler exklusive Dankeschöns wie etwa signierte Startnummern, Kleidung aus der offiziellen Olympia-Kollektion, Souvenirs aus Pyeongchang und Meet & Greets. Wird das Sammelziel verfehlt, bleibt das Geld bei den Unterstützern.



Träumen den Olympia-Traum: Miriam Ziegler und Severin Kiefer haben sich mit „I believe in you“ auf den Weg nach Korea gemacht.

01.03.2017

Präsident Karl Stoss bis 2021 wiedergewählt

Bei der Ordentlichen Hauptversammlung des Österreichischen Olympischen Comités im Studio 44 in Wien standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen. ÖOC-Präsident Karl Stoss geht in seine dritte Amtszeit, er wurde bis 2021 wiedergewählt. „Es geht darum, die Rahmenbedingungen für unsere Top-Athleten bzw. ihre Trainer weiter zu verbessern. Und wir müssen endlich auf lange Sicht gemeinsam mit allen Verantwortlichen unsere Zielvorstellungen definieren. Nur wer über Jahre hinaus vorplant, wird sich heutzutage gegen die internationale Konkurrenz durchsetzen können“, meinte der 60-jährige Vorarlberger. Auf der Agenda von Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel für die nächsten Monate steht unter anderem die Evaluierung der Machbarkeitsstudie für eine potenzielle Bewerbung von Innsbruck für die Olympischen Winterspiele 2026. Spätestens im Herbst sollte klar sein, ob sich Österreich zu einer Kandidatur entschließt. Generalsekretär Peter Mennel: „Die Machbarkeitsstudie wird im Juni fertig, dann erst lassen sich seriöse Diskussionen führen. Aber prinzipiell gilt: Der Zeitpunkt für eine Bewerbung war schon lange nicht mehr so günstig wie für 2026 – die Chancen sind definitiv intakt.“

2017

Weitere Punkte auf der Agenda sind:

- Die Europäischen Olympischen Jugendspiele 2017 gehen von 23. bis 29. Juli in Győr (Ungarn) in Szene. Zehn Sportarten stehen auf dem Programm. Österreichs Team wird 58 Athleten umfassen.
- Das „Olympic Team Austria“ für die Winterspiele 2018 wird definitiv kleiner als für Sotschi 2014. Derzeit kann man von maximal 120 Athletinnen und Athleten ausgehen. Die Alpin-Teams, Adler, Rodler, Skeletoni und Biathleten konnten in Pyeongchang bereits Olympia-Luft schnuppern. Bislang waren die Rückmeldungen der österreichischen Athleten und Betreuer von den diversen Test-Bewerben fast ausnahmslos positiv.
- Die Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ hat einen „Road to Korea“-Channel eingerichtet, wo unseren Top-Athleten für ihren persönlichen Olympia-Countdown am kurzen Weg geholfen werden kann.
- Die Zusammenarbeit der sechs Olympiazentren wird schrittweise intensiviert – dazu gehört auch der Ausbau der Kooperation mit dem Österreichischen Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS) und die Weiterführung des Olympic-Coach-Fortbildungsprogramms.
- Finanzierung der notwendigen Mittel (über Sponsoren-Akquise) für das Austria-House-Projekt in Pyeongchang. Der Standort konnte bereits fixiert werden, er befindet sich in unmittelbarer Nähe der Wettkampfstätten für Biathlon, Bob, Freestyle, Langlauf, Nordische Kombination, Rodeln, Skeleton, Ski Alpin (technische Bewerbe) und Skispringen.

Im Österreichischen Olympischen Comité setzt man auf Kontinuität: Neben Präsident Karl Stoss wurden auch die drei Vizepräsidenten Elisabeth Max-Theurer, Peter Schröcksnadel und Otto Flum für weitere vier Jahre wiedergewählt, mit den Verbandspräsidenten Gernot Mittendorfer (Eishockey) und Horst Nussbaumer (Rudern) zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Neu ist auch Rechnungsprüfer Werner Kuhn (ASKÖ). In ihren (Vorstands-)Funktionen bestätigt wurden Herbert Hübel (ÖFB), Walter Kapounek (Hockeyverband), Sonja Spindelhofer (LA-Verband), Markus Prock (Rodeln), Herbert Houf (Segeln), Peter Kleinmann (Volleyball) sowie Gerd Prohaska (ASVÖ) und Ulrich Zafoschnig (Union) als Rechnungsprüfer. Stimmberechtigte Mitglieder aus drei neuen Sportarten – Baseball, Karate und Klettern – wurden ins ÖOC aufgenommen. Der langjährige ÖEHV-Präsident Dieter Kalt wurde im Rahmen der Hauptversammlung zum ÖOC-Ehrenmitglied gewählt. Der Kärntner war 20 Jahre lang Mitglied des ÖOC-Vorstands.



Die Vorstandsmitglieder des Österreichischen Olympischen Comité (v. l.): Sonja Spindelhofer (ÖLV), Ulrich Zafoschnig (Sportunion), ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel (ÖSV), ÖOC-Vizepräsident Otto Flum (Radsportverband), Herbert Houf (Segelverband), Werner Kuhn (ASKÖ), Horst Nussbaumer (Ruderverband), ÖOC-Präsident Karl Stoss, ÖOC-Vizepräsidentin Elisabeth Max-Theurer (OEPS), Herbert Hübel (ÖFB), Walter Kapounek (Hockeyverband), Markus Prock (Rodelverband), Gernot Mittendorfer (Eishockeyverband) und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

07.03.2017

Rennen um die Winterspiele 2026

In Innsbruck wird an der Machbarkeitsstudie gearbeitet. Dann wird man sich beim Österreichischen Olympischen Comité bzw. in Tirol und in der Stadt Innsbruck im Detail mit einer möglichen Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2026 befassen. In der Schweiz gab es schon eine Abstimmung zum Thema Kandidatur: Der Exekutivrat von Swiss Olympic entschied sich am Dienstag mit 12:1 Stimmen für eine Bewerbung von Sion für die Winterspiele 2026. Swiss Olympic soll knapp 7,5 Millionen Euro beisteuern. Ganz fix ist die Kandidatur von Sion freilich auch noch nicht, noch muss die Bewerbung vom Schweizer Sportparlament – oberstes Organ des Schweizer Sports, das sich aus den Mitgliedsverbänden von Swiss Olympic zusammensetzt – abgesegnet werden. Neben Innsbruck und der 30.000-Einwohner-Stadt Sion haben auch Stockholm, Calgary und Sapporo Interesse an einer Kandidatur bekundet. Die Einreichfrist beginnt 2018.

2017

13.03.2017

Olympisches Kletter-Format festgelegt

Beim Kongress des Kletter-Weltverbands in Quebec (Kanada) wurde das Wettkampfformat für die Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020 verabschiedet. Es wird für Damen und Herren je eine Medaillen-Entscheidung geben, und zwar einen Kombinationsbewerb aus den bestehenden Einzeldisziplinen Speed (= Geschwindigkeitsklettern), Boulder (= Klettern in Absprunghöhe) und Lead (= Vorstieg/Klettern mit Seil). Was für Österreichs Kletter-Elite im Klartext heißt, dass das bisher vernachlässigte Speed-Klettern ins Trainings- und Wettkampfprogramm integriert werden muss. „Wann wir damit anfangen, hängt vom genauen Qualifikationsmodus ab“, erklärt Vorstieg-Vizeweltmeister Jakob Schubert. Das Olympiaformat soll sowohl bei der Jugend- und Junioren-WM als auch bei der WM der allgemeinen Klasse (jeweils 2018 in Innsbruck) ins Programm aufgenommen werden.

22.03.2017

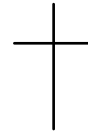
Stoss besucht Special Olympics



Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Trixi Schuba und ÖOC-Präsident Karl Stoss genossen die spezielle Atmosphäre bei den Siegerehrungen der Special Olympics World Winter Games in Graz.

Die Special Olympics World Winter Games 2017 in Graz, Schladming und Ramsau sind eine Veranstaltung der Superlative mit 2.700 Athleten aus 107 Nationen, 1.100 Coaches, 3.000 freiwilligen Helfern und 800 Medienvertretern. ÖOC-Präsident Karl Stoss besuchte mit Olympiasiegerin Trixi Schuba die Eiskunstlauf-Bewerbe in Graz und führte auch die Siegerehrungen durch. Danach

war IOC-Mitglied Stoss gemeinsam mit Special Olympics Chairman Timothy Shriver, Ex-Snowboard-Weltmeisterin Marion Kreiner und ORF-Sportchef Hans-Peter Trost einer der Ehrengäste beim Medienabend. „Die Atmosphäre ist herzergreifend und ansteckend. Dieses Miteinander anstelle des Gegeneinanders berührt alle Beteiligten“, attestierte Karl Stoss. „Die sportlichen Leistungen sind wirklich beeindruckend, ich war mehr als positiv überrascht“, staunte auch Trixi Schuba.



24.03.2017

Olympiasieger Hubert Hammerer verstorben

Die Olympische Familie trägt Trauer: Hubert Hammerer ist tot. Der Bregenzerwälder verstarb im Alter von 91 Jahren. Hubert Hammerer stammte aus Egg, war 1960 bei den Olympischen Sommerspielen in Rom im sogenannten Dreistellungsmatch mit dem freien Gewehr Olympiasieger geworden. Er blieb zeit seines Lebens mit dem Schießsport und dem Österreichischen Olympischen Comité verbunden.

03.04.2017

Reise-Erlaubnis für Nordkorea

Das südkoreanische Ministerium für Vereinigung in Seoul hat entschieden: Athleten aus Nordkorea wird die Anreise zu den Olympischen Winterspielen von 9. bis 25. Februar 2018 ins südkoreanische Pyeongchang gestattet. Da der Korea-Krieg 1953 nur mit einem Waffenstillstand und keinem Friedensvertrag zu Ende gegangen ist, benötigen nordkoreanische Sportler eine offizielle Einreiseerlaubnis für Südkorea.

2017

20.04.2017

Gipfeltreffen in der Hofburg


Das Zusammenwirken von Bundespräsident und Österreichischem Olympischen Comité hat Tradition. „Also stand auch für mich schnell fest, dass ich mich in der Funktion des Bundespräsidenten gerne als Schirmherr für das ÖOC zur Verfügung stelle“, befand Bundespräsident Alexander Van der Bellen und traf sich mit den obersten Vertretern des ÖOC, Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel, zu einem ersten Abstimmungsgespräch in olympischen Belangen. „Es hilft uns, wenn der oberste Österreicher unsere olympischen Aktivitäten unterstützt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, das Gespräch war sehr amikal und interessant“, erklärte Karl Stoss.



Amikale Atmosphäre beim Besuch der ÖOC-Spitze Karl Stoss und Peter Mennel bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

21.04.2017

Millet wird Olympia-Ausstatter

 Das Österreichische Olympische Comité hat ab sofort einen neuen Ausstatter für Wärmebekleidung: die französische Traditionsmarke Millet. Die Millet Mountain Group gilt seit gut 90 Jahren als Spezialist für alpine Outdoor-Bekleidung und als Marktführer bzw. Trendsetter im Bergsport. Was weiland 1921 mit Taschen aus Segeltuch begann, hat sich längst zum Hightech-Business entwickelt. Man verwendet ausnahmslos hochwertige, technisch ausgereifte Stoffe und verschreibt sich der Nachhaltigkeit bzw. zeitgemäßem Design. Millet wird im Februar 2018 die Österreichische Olympia-Mannschaft für die Winterspiele in Pyeongchang in der Kategorie

Wärmebekleidung (vom Winter-Parka über Ski-Anzug, Ski-Hose, Multifunktions-Jacke, diverse Mid-Layer bis hin zum Nackenwärmer) ausstatten. Ebenfalls im Kooperationsvertrag integriert sind die Europäischen Jugend-Winterspiele im Februar 2019 in Sarajevo und die Olympischen Jugendspiele im Jänner 2020 in Lausanne. „Die Liste der internationalen Produkt-Awards für Millet ist lang. Wer Outdoor-Bekleidung sagt, denkt zwangsläufig an die französische Traditionsmarke. Wir sind stolz, der erste Olympia-Partner von Millet zu sein“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der Vertragsunterzeichnung in Frankreich. „Wer sich wie Freerider oder Bergsteiger ständig im Grenzbereich bewegt, der muss sich auf sein Material zu hundert Prozent verlassen können. Das gilt zweifelsohne auch für unser Olympia-Team: Wer Medailen holen will, muss top ausgestattet sein“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Österreich ist ein Land, das in Sachen alpiner Tradition einzigartig ist. Das Olympic Team Austria zählt unbestritten zu den besten und erfolgreichsten Wintersportteams der Welt. Wir könnten uns keinen besseren Partner für unsere Premium-Linie wünschen“, bestätigte Millet-Brand-Manager Frédéric Fages. „Millet-Produkte werden jeden Tag von unseren Marken-Botschaftern kompromisslos unter den schwersten Bedingungen, auf den höchsten Gipfeln dieser Welt getestet. Wir sind stolz darauf, die österreichischen Olympia-Mannschaften in den nächsten Jahren mit unseren Produkten zu unterstützen und den Athleten bei den Spielen das beste Material zur Verfügung zu stellen“, so Thorsten Walter, Millet-Verkaufsleiter für Österreich, Deutschland und die Schweiz.



Die Vertragsunterzeichnung in Annecy (v.l.): Thibaut Cornet, Millet-Verkaufsleiter, Nicolas Zaneli, Millet-CFO, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

2017

25.04.2017

Pyeongchang-Delegation zu Gast in Wien



Petra Vieten von ÖOC-Reisepartner Vietentours mit Südkoreas Tourismus-Chef Chang Soo Jung, Pyeongchangs OK-Generalsekretär Hyung Koo Yeo und Karl Stoss beim Olympia-Empfang in Wien.

Die Koreanische Botschaft, das Tourismus-Büro und das Organisationskomitee der Winterspiele 2018 in Pyeongchang luden in Wien zu einem Olympia-Empfang. Tourismus-Chef Chang Soo Jung und OK-Generalsekretär Hyung Koo Yeo gaben dabei ein Update in Sachen Olympia-Countdown. Chang Soo Jung: „Wir erwarten bis Ende 2020 gut 20 Millionen Touristen pro Jahr. Derzeit sind es knapp 17 Millionen. Zu den Spielen rechnen wir mit einer Million Besucher, darunter gut 300.000 ausländischen Gästen. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele nach den Spielen wiederkommen!“ Die Vorfreude auf Olympia sei auch wegen des friedienstiftenden Elements groß: „2011, als die Spiele an uns vergeben wurden, lag die Zustimmung der Bevölkerung bei 90 Prozent. Zuletzt lag sie bei 60 Prozent. Bis die Testbewerbe begannen, da hatten wir in Summe mehr als 200.000 Besucher. Die Begeisterung war groß. Bei den Eishockey-Testspielen war die Halle ausverkauft, 7.000 haben die nord- und südkoreanischen Damen-Teams angefeuert. Das war beeindruckend. Immer mehr Südkoreaner können sich mit exotischen Sportarten wie Skeleton oder Bobfahren anfreunden.“ Zur politischen Lage meinte der Tourismuschef: „Es gibt eine Art Neuordnung in den Gesprächen zwischen Süd-, Nordkorea, China und den USA. Das ist Fakt, betrifft die Zivilbevölkerung aber in keiner Weise. Wer nach Südkorea reist, kann sich sicher fühlen! Niemand in der Region ist daran interessiert, die Spiele 2018 in Südkorea, die Sommerspiele 2020 in Tokio oder auch die Winterspiele 2022 in Peking zu gefährden, das können Sie mir glauben!“

Hyung Koo Yeo sagte zu den Vorbereitungsarbeiten der Organisatoren: „Wir sind so gut wie fertig, was die Infrastruktur betrifft. Und auch die bisher 28 Test-Events verliefen nahezu ohne Zwischenfälle. Das Feedback der Athleten und Betreuer war sehr gut. Wir fühlen uns bereit.“ Österreichisches Olympia-Know-how ist auch in Korea eingeflossen: „Als ich beim OK anfang, hatten wir ein Problem mit den Seilbahnen. Die Firma Doppelmayr hat uns geholfen – jetzt funktioniert, dank 22 Seilbahnen made by Doppelmayr, alles bestens. Das hat sich bei den Test-Events gezeigt. Auch im alpinen Bereich oder beim Skispringen setzen wir auf österreichisches Know-how. Wir sind dankbar für diese Hilfe!“

28.04.2017

Doppelmayr verlängert Top-Partnerschaft bis 2022

 Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, verlängert die Top-Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité bis 2022. Die Vertragsunterzeichnung fand im Rahmen der „Interalpin“ in Innsbruck – u.a. im Beisein der Ski-Asse Christine Scheyer und Manuel Feller – statt. Was 1974 als kleine Produktpräsentation im Rahmen eines Skipisten-Kongresses in Innsbruck-Igls begann, hat sich in den letzten Jahrzehnten zur führenden Branchenmesse für alpine Technologien entwickelt. 650 Aussteller-Firmen und 23.000 Besucher aus 80 Nationen wurden bei der 22. Auflage der „Interalpin“ in Innsbruck gezählt. Branchenführer Doppelmayr – 2.673 Mitarbeiter, 834 Millionen Jahresumsatz, 14.700 Anlagen auf sechs Kontinenten – präsentierte im Rahmen der Messe zum einen die nächste Seilbahn-Generation, die sogenannte D-Line, und gab zum anderen die Verlängerung der Top-Partnerschaft mit dem Österreichischen Olympischen Comité bis zum Jahr 2022 bekannt. „Die Unternehmensphilosophie der Doppelmayr-Gruppe und der Olympia-Gedanke haben viel gemeinsam: Kern ist der Wunsch nach Spitzenleistungen. Für Doppelmayr bedeutet das technische und wirtschaftliche Innovationen zu schaffen, die eine lang andauernde, positive Wirkung für die Menschen haben“, bekennt sich Vorstandsvorsitzender Michael Doppelmayr zur Kooperation mit dem ÖOC. Die Produkte des Vorarlberger Unternehmens stehen seit Jahren auch bei Olympischen Spielen hoch im Kurs. In Sotschi wurden 35 Seilbahnen vom Weltmarktführer gebaut, darunter mit 5.386 Metern die damals längste und aktuell schnellste Dreiseilbahn der Welt. Bei den Winterspielen 2018 im koreanischen Pyeongchang

2017

werden 22 Seilbahnen von Doppelmayr im Einsatz sein. „Doppelmayr hat eine lange Geschichte mit der Marke Olympia. Zahlreiche unserer Seilbahnanlagen haben bereits olympische Athleten befördert – ob in Vancouver, London oder Sotschi. Doppelmayr und das ÖOC verbindet aber nicht nur unsere gemeinsame Geschichte, sondern insbesondere auch der Wunsch danach, junge Leute, die sich dem Sport verschrieben haben, zu unterstützen. Unsere Partnerschaft ist ein klares Bekenntnis dafür“, meint Geschäftsführer Thomas Pichler. „Wir sind stolz darauf, dass sich ein Weltmarktführer wie Doppelmayr langfristig an uns bindet“, freut sich ÖOC-Präsident Karl Stoss. „Einen besseren Schauplatz für Business-Meetings als das Österreich-Haus inmitten der Wettkampfstätten, am Weg zum Olympischen Dorf wird man in Pyeongchang nur schwer finden. Das gilt auch für Doppelmayr – der Weltmarktführer wird im Austria House sehr präsent sein“, stellt Generalsekretär Peter Mennel fest.



Solide Partnerschaft: Karl Stoss (r.) bei der Interalp in Saalbach neben Michael Doppelmayr und den Skistars Manuel Feller und Christine Scheyer.

02.05.2017

Saalbach kandidiert für Ski-WM 2023

Wie erwartet sind beim Internationalen Ski-Verband zwei Bewerbungen für die Alpine Ski-WM 2023 eingetroffen: Saalbach-Hinterglemm für Österreich und Courchevel für Frankreich. Um die Nordische WM kandidieren Planica (SLO) und Trondheim (NOR). Der FIS-Fahrplan sieht in der letzten Mai-Woche bei der Terminkonferenz in Portorož (SLO) ein erstes Briefing der Kandidaten vor. Die detaillierten Konzepte müssen bis 1. September vorgelegt werden. Die Vergabe steht im Juni 2018 an.

07.05.2017

Gemeinsam mit Milka Olympia-Begeisterung entfachen



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Andreas Kutil, Managing Director Österreich, Ungarn, Tschechien und Slowakei bei Mondelez.

Milka Milka ist offizieller Partner des ÖOC und unterstützt die österreichischen Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Pyeongchang. Die Traditionsmarke ist eine der bekanntesten Wintersportsponsoren und engagiert sich seit Jahren im alpinen Bereich ebenso wie im Skispringen und jetzt erstmals auch bei Olympia. „Als neuer, stolzer Partner des österreichischen Olympia-Teams möchten wir Impulse setzen und können im Rahmen von Olympia unsere Marke perfekt in Szene setzen“, freute sich Andreas Kutil, Managing Director Österreich, Ungarn, Tschechien & Slowakei bei Mondelez International, über die Kooperation. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Wer im Wintersport engagiert ist, zu dem passt das Olympic Team Austria ganz besonders. Wir freuen uns, dass Milka mit uns eine olympische Premiere feiert.“ Neben den Milka-Skistars Anna Veith und Michaela Kirchgasser hat man weitere erfolgreiche Wintersportler ins Team für die Olympischen Winterspiele geholt: Anna Gasser (Snowboard), Janine Flock (Skeleton), Bernhard Gruber (Nordische Kombination), Wolfgang Kindl (Rodeln). Sie alle freuen sich auf das Wintersportgroßereignis. Milka startet im Herbst 2017 eine groß angelegte Promotion unter dem Motto „Sei dabei“. Ein Gewinnspiel auf milka.at macht es möglich, VIP-Reisen nach Pyeongchang zu gewinnen. Während der Olympischen Winterspiele kann man den Olympia-Teilnehmern online persönliche Motivations-Nachrichten senden und so die Teilnahme am offiziellen

2017

Event anlässlich der Rückkehr der Sportlerinnen und Sportler gewinnen oder auch einen Skitag mit Anna Veith. Die sechs Athletinnen und Athleten des Milka-Teams für die Olympischen Winterspiele wurden von Fotografin Mirja Geh in Salzburg in Szene gesetzt, die Fotos werden die ÖsterreicherInnen dann im Rahmen der Milka-Promotion rechtzeitig ins Olympiefieber versetzen.

10.05.2017

Olympia-Flotte von Toyota wird größer



Dr. Friedrich Frey mit Lukas Weißhaidinger, Peter Mennel, ÖLV-Präsidentin Sonja Spindelhofer und Trainer Gregor Högler bei der Autoübergabe.

Im Jänner wurde Toyota als neuer Mobilitätspartner des ÖOC präsentiert. Jetzt wird der Kooperationsvertrag schrittweise erweitert, und es werden auch ausgewählte Olympia-AthletInnen mit Fahrzeugen powered by Toyota Frey Austria ausgestattet. Den Anfang machte Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger. Der 25-jährige oberösterreichische Olympia-Sechste im Diskuswerfen nahm seinen neuen Toyota RAV4 in Empfang. „Wir werden gemeinsam mit Toyota Frey Austria ausgewählte Athleten mit offiziellen Olympia-Fahrzeugen ausstatten. Uns geht's darum, auch im Bereich der Mobilität einen Beitrag zum Erreichen der sportlichen Ziele zu leisten. Wer im Sport top sein will, muss möglichst mobil und flexibel sein, und das rund um die Uhr“, stellt ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel klar. „Für Toyota genießen die Heim-Sommerspiele 2020 in Tokio höchste Priorität – das trifft in gleichem Maße auch auf unsere Top-Sommersportler wie Lukas Weißhaidinger zu. Wir freuen uns, Österreichs Olympia-Team auf diesem Weg unterstützen zu können“, meint Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria.

16.05.2017

Olympia-Bildband kommt von „OSB – Sport begeistert“



Hochwertige Partnerschaft für hochwertige Produkte: ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch, OSB-Geschäftsführerin Anne Kühling, ÖOC-Präsident Karl Stoss und OSB-Verkaufsleiterin für Österreich, Elisabeth Bacher-Bracke.

OSB SPORT BEGEISTERT

Das ÖOC setzt in Pyeongchang 2018 auf das bewährte Know-how von „OSB – Sport begeistert“. Der Cloppenburg Traditionsvlag beleuchtet seit über 40 Jahren die Begeisterung, Atmosphäre und Spannung der größten Sportveranstaltung der Welt. OSB stützt sich dabei auf ein bewährtes Team von Star-Autoren und Top-Fotografen aus aller Welt. Spiele für Spiele lässt man in hochwertigen Print-Produkten auf zirka 240 Seiten die Faszination Olympia aufleben – mit profunden Insider-Analysen und -Kommentaren, Features über Land und Leute und einer exklusiven Auswahl der besten Agentur-Fotos. Besonderes Augenmerk wird auf die Geschehnisse im Austria House und da vor allem auf die Medaillenfeiern und Gala-Abende gelegt. „Was Dokumentationen Olympischer Spiele betrifft, kennen wir international nur einen Partner“, meinte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss anlässlich der Vertragsunterzeichnung in Wien. „Wir könnten uns kein besseres Geschenk für unsere Partner, aber auch für das Olympic Team Austria selbst vorstellen. Die Qualität der OSB-Exemplare spricht für sich!“

17.05.2017

Plan für Olympischen Fackellauf veröffentlicht

Das Organisationskomitee der Olympischen und Paralympischen Winterspiele in Pyeongchang 2018 (POCOG) präsentierte die geplanten Aktivitäten rund um

2017

den olympischen Fackellauf sowie Details zu den Läuferinnen und Läufern. So wird die Olympische Flamme am 24. Oktober 2017 im griechischen Olympia entzündet. Der Fackellauf durch das Gastgeberland Südkorea beginnt eine Woche später, am 1. November, genau 100 Tage vor Beginn der Olympischen Winterspiele 2018. Die Reise führt die Flamme durch 17 Städte und Provinzen Südkoreas. Begleitet wird der Fackellauf von einem Animationsprogramm, das an jedem Tag in den jeweiligen Städten entlang des Parcours stattfindet. 7.500 Fackelträgerinnen und Fackelträger sollen das Olympische Feuer nach Pyeongchang tragen. Kim Yuna, Olympia-Goldmedaillengewinnerin im Eiskunstlauf (Vancouver 2010) und Ehrenbotschafterin von Pyeongchang 2018, wird beim Entzünden des Feuers in Olympia dabei sein und die Flamme nach Südkorea begleiten. Wer die Fackel als letzter Läufer ins Stadion in Pyeongchang trägt, wird am 9. Februar 2018 bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele bekannt gegeben.

18.05.2017

Olympia-Diplom für Beate Schrott



In Feierlaune: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, die Olympia-Siebente über 100 m Hürden Beate Schrott und ÖOC-Präsident Karl Stoss.

ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel überreichten Beate Schrott ihr neues Olympia-Diplom. Für die 100-m-Hürden-Rekordlerin Beate Schrott war es keine Überraschung mehr. „Ich erfuhr vor mehr als einem Jahr vom Dopingfall Nevin Yanit aus der Türkei. Dadurch bin ich bei zwei Events um einen Platz nach vorne gerückt. Zum einen gab's für mich nachträglich die Bronzemedaille für Platz 3 bei der EM 2012 in Helsinki, zum anderen bin

ich jetzt Olympia-Siebente von London. Klar macht mich das stolz“, gab sich die 29-jährige Niederösterreicherin bei einer kleinen Feier im ÖOC-Büro in Wien zufrieden. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel überreichten der Hürden-Sprinterin das neue IOC-Diplom für den siebenten Rang in London. „London steht für mich nach wie vor über allem, war mein absolutes Karriere-Highlight. An den Semifinal-Lauf erinnere ich mich nicht mehr. Da war ich richtig im Flow, weiß von nichts. Meine Erinnerung setzt nach dem Ziel wieder ein. Zuerst lese ich: Dawn Harper, Platz eins, und ein großes Q für Final-Qualifikation – darunter steht mein Name und auch ein großes Q. Mir sind dann vor Freude gleich die Tränen eingeschossen ... Das war der schönste Moment meiner Karriere.“

23.05.2017

„Projekt Olympia“ vorgestellt

Sportminister Hans Peter Doskozil, Projekt-Koordinator Peter Schröcksnadel, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat präsentierten im „Haus des Sports“ in Wien den Förderkader 2017 für das „Projekt Olympia – #WirhabeneinZiel“. Das Sportministerium stellt im Rahmen des Projekts fünf Millionen Euro für das Sportjahr 2017 zur Verfügung, um die heimischen Athletinnen und Athleten zu unterstützen. Erstmals sind auch Wintersportler aus den Disziplinen Rodeln, Bob, Skeleton und Eisschnelllauf dabei, dazu kommen neue Sportarten wie Karate, Klettern und Turnen. Projekt-Koordinator Peter Schröcksnadel erklärte sich bereit, bis zur Gründung der Bundes-Sport-GmbH weiterhin mit seiner Expertise als Schnittstelle zwischen dem Sportministerium und den Athletinnen und Athleten zur Verfügung zu stehen: „Das Projekt finde ich gut, es ist für die Zukunft sehr wichtig, dass wir es nachhaltig fortführen. Nur so können wir in den Sommersportarten erfolgreich sein. Wir haben versucht, den Kader breiter zu gestalten. Außerdem wurden Wintersportarten in das Projekt aufgenommen, um zum Beispiel bei den Bobfahrern in der Entwicklung auf dem Materialsektor aufzuholen.“ Für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel ist die Aufnahme des Wintersports in das „Projekt Olympia – #WirhabeneinZiel“ die konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Wegs: „Das ist ein wichtiges Symbol für die Winterspiele 2018 in Pyeongchang, wo wir in vielen Sportarten sehr gute Medaillenchancen haben. Das gilt auch für die neuen Sommer-Sportarten Karate und Klettern, die in Tokio

2017


2020 erstmals im Olympia-Programm sind. Mit der Fortsetzung des Projekts werden Voraussetzungen für Top-Resultate und Medaillen in Sommer und Winter geschaffen.“ Im neuen Förderkader vom „Projekt Olympia – #WirhabenZiel“ sind 21 Fachverbände mit 123 Athletinnen und Athleten (74 Herren, 49 Damen) sowie das Handball-Nationalteam der Männer als einzige Mannschaft vertreten. Ungeachtet der Mittel des Bundes-Sportförderungsfonds stehen für dieses Projekt im Jahr 2017 fünf Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, wovon 330.000 Euro den Para-Sportlern zugutekommen. Neben den Aushängeschildern Ivona Dadic, Lukas Weißhaidinger (beide Leichtathletik), Alisa Buchinger und Bettina Plank (Karate), Olivia Hofmann (Schießen) oder Magdalena Lobnig (Rudern) werden mithilfe von verbandsübergreifenden Maßnahmen auch junge Sportlerinnen und Sportler langfristig begleitet und gefördert. So gibt es in der Leichtathletik ein Mehrkampf-Projekt mit Sarah Lagger, im Rudern sucht man sowohl bei den Leichtgewichten wie auch in der offenen Klasse mit insgesamt 15 Athleten nach den schnellsten Booten und im Judo wird das Herren-Nationalteam unterstützt.



Peter Mennel (ÖOC), Sportminister Hans Peter Doskozil, Thomas Zajac (Segeln), Jessica Pilz (Klettern), Andreas Onea (Schwimmen), ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat und ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel.

06.06.2017

Catering-Partner für Austria House fixiert

 Der Catering-Partner für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang 2018 steht fest: Zum dritten Mal in Folge wurde die kulinarische Leitung im Austria House der Vorarlberger Firma Seidl Catering übertragen. „Wir wollen die Erfolgsgeschichten von So-

tschi und Rio weiterschreiben. Ernst Seidl war ein Garant für gute Küche. Er kennt die Verhältnisse, weiß was wir wollen. Wir sind froh, sein Team auch 2018 wieder an Bord zu haben“, freut sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Das Vorarlberger Unternehmen Seidl Catering zeichnete in Rio mit 28 Personen für 100.000 Mahlzeiten auf der öffentlich zugänglichen Terrasse und im exklusiven VIP-Bereich verantwortlich. Knapp 75.000 Besucher wurden innerhalb von 17 Tagen gezählt. „Wir versuchen die Gäste mit unserer Leidenschaft für gute Küche und Gastlichkeit zu verzaubern. Die Leute sollen nach einem Besuch im Haus sagen: Lässig war’s, da muss man einmal gewesen sein“, begeistert sich der Vorarlberger Unternehmer.



Catering-Chef Ernst Seidl in Adelsberger-Lederhosen umringt von seinem Team vor dem Austria House in Rio. In Korea ist er wieder dabei.

08.06.2017

Regierung unterstützt Olympia-Bewerbung

Die Republik Österreich begrüßt nun offiziell die Bemühungen und Vorarbeiten zur Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol. In Anbetracht der nationalen Bedeutung unterstützt der Ministerrat eine etwaige Bewerbung für Olympische und Paralympische Winterspiele 2026 in Tirol/Innsbruck und prüft wie und in welchem Ausmaß der Bund im Rahmen einer Bundeshaftung oder anderer Finanzierungsmöglichkeiten einen angemessenen Beitrag für die Finanzierung leisten kann. Darüber hinaus erstellt das Bundesministerium für Inneres in Zusammenarbeit mit den Stakeholdern ein Sicherheitskonzept, um die gefahrlose Durchführung der Veranstaltung gewährleisten zu können. Tirols Landeshauptmann Günther Platter zeigte sich zuver-

2017

sichtlich: „Die vorliegende Unterstützungszusage des Bundes ist ein starkes Signal und eine gute Basis für eine mögliche Bewerbung der Olympiaregion Innsbruck/Tirol.“ Voraussetzung für die Bewerbung sei neben der technischen Umsetzbarkeit aber vor allem die ökonomische, ökologische und soziale Verträglichkeit von nachhaltigen Winterspielen. Auch für Innsbrucks Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer ist der vorliegende Ministerratsbeschluss ein erfreuliches Signal. „Entscheidend sind aber jetzt die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie als Basis für ein selbstbewusstes Angebot in Richtung verträgliche Spiele mit einem echten Mehrwert für die Bevölkerung. Damit stellen wir eine fundierte und transparente Informations- und Diskussionsgrundlage für eine landesweite Volksbefragung sicher.“ ÖOC-Präsident Karl Stoss betonte: „Das Internationale Olympische Komitee hat die Zeichen der Zeit erkannt und mit der Olympic Agenda 2020 ein entsprechendes Reformpaket im Zeichen der Kostenreduzierung und Neugestaltung der Ausrichterverträge gestartet. Ein Tiroler Angebot mit redimensionierten und dezentralen Spielen, das nun auch von der österreichischen Bundesregierung unterstützt wird, ist eine große Chance für unser Land.“ Für die Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung möglicher Spiele ist der Abschluss eines Gastgebervertrags (Host City Contract) zwischen dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC), der „Gastgeberstadt“ und dem nationalen Olympischen Komitee (ÖOC) vorgesehen. Darin werden insbesondere auch Zusagen, Garantien und Verpflichtungen des Gastgeberlandes in Bezug auf die Spiele vereinbart. Ein Commitment zwischen den Partnern ÖOC, Land Tirol und Stadt Innsbruck mit der Republik Österreich, insbesondere in den Bereichen Gastgeber-Vertrag, Garantien und steuerliche Anforderungen.

10.06.2017

Tokio 2020: Zwei neue Bewerbe

Das Internationale Olympische Komitee präsentierte in Lausanne zwei neue Bewerbe für die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio. Neben 3x3-Basketball soll auch BMX Freestyle ein jüngeres Publikum begeistern. Beim 3x3-Basketball spielen zwei Mannschaften mit je drei Spielern auf einen Korb. Beim BMX Freestyle zeigen die Rider in einem Parcours mit verschiedenen Obstacles ihre Tricks und werden dafür von Punktrichtern bewertet. Außerdem werden in Tokio auch fünf neue Sportarten im Programm sein: Softball/Baseball, Klettern, Karate, Sur-

fen und Skateboarden. Im Vergleich zu Rio 2016 kommen insgesamt 18 Bewerbe und 474 Athletinnen und Athleten hinzu. Insgesamt werden in Tokio 11.090 Sportlerinnen und Sportler in 339 Entscheidungen antreten. Einige davon werden neue Mixed-Bewerbe sein, zum Beispiel in der Leichtathletik, im Schwimmen, Schießen, Triathlon oder Judo. „Ich bin erfreut, dass die Olympischen Spiele in Tokio jünger und städtischer werden und dass mehr Frauen dabei sein werden“, sagte IOC-Präsident Thomas Bach.

12.06.2017

Elisabeth Görgl beendet Karriere



Doppel-Weltmeisterin Elisabeth Görgl holte bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver Bronze in der Abfahrt und im Riesenslalom.

Elisabeth Görgl beendete ihre aktive Laufbahn. Die 36-jährige Wahltirolerin krönte sich im Jahr 2011 in Garmisch-Partenkirchen zur Doppel-Weltmeisterin (Abfahrt, Super-G). 2010 in Vancouver gewann die Steirerin zweimal Olympia-Bronze (Abfahrt, RTL). Die Tochter von Traudl Hecher bestritt in ihrer 20-jährigen Karriere 378 Weltcup-Rennen und feierte sieben Siege (2 Abfahrten, 3 Super-G, 2 RTL). Ihren letzten Erfolg feierte „Lizz“ im Dezember 2014 als knapp 34-jährige – damit ist sie die älteste Weltcup-Siegerin aller Zeiten. Ein Rekord, der heute noch Gültigkeit hat. „Was mich ausgezeichnet hat, war, dass ich nie aufgegeben habe und mich immer wieder motivieren konnte“, bilanzierte Elisabeth Görgl bei ihrer Abschluss-Pressekonferenz in Wien. „Mein größter und schönster Erfolg war bei der WM 2011. In Garmisch zweimal Gold zu holen, das war für mich die Krönung!“, erinnert sich Österreichs Sportlerin des Jahres 2011.



ÖSTERREICH FEIERT OLYMPIC DAY

Jedes Jahr am 23. Juni wird der Geburtstag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) begangen. Der sogenannte „Olympic Day“ erinnert an die IOC-Gründung am 23. Juni 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre de Coubertin. Zwei Jahre später fanden in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt. 127 Jahre nach der Gründung wurde abermals weltweit gefeiert – von Australien bis Brasilien, von Südafrika bis Norwegen feierten Millionen Menschen die olympischen Werte mit Sport und Bewegung.

Rund um den Globus gab es verschiedene Mitmach-Stationen und viele attraktive Angebote zum Thema Faszination Olympia. In Österreich fand der „Olympic Day“ in den sechs Olympiazentren in Wien, Linz, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck und Dornbirn statt.

Auf dem Programm standen Workshops, Schul-Aktionen und Treffen mit Top-Sportlern. Wir haben den Überblick:

OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN

Im südlichsten Bundesland wurde der „Olympic Day“ erstmalig „auswärts“ begangen, steht doch in Klagenfurt das gesamte Wochenende im Zeichen des Sports. Das OZ-Team um Karl Schnabl, Walter Reichel und Kevin Haselsberger informierte die Öffentlichkeit am Neuen Platz über die Arbeit des Olympiazentrums. SpitzensportlerInnen wie Hanno Douschan, Alexander Payer, Sara Vilic, Daniela Ulbing, Vanessa Herzog, die Paralympics-Athleten Markus Salcher und Nico Pajantschitsch oder Olympiasieger Fritz „The Cat“ Strobl standen den Fans für Autogramme und die Beantwortung von Fragen bereitwillig zur Verfügung.

OLYMPIAZENTRUM SALZBURG

Was ist eine Spiro-Ergometrie? Wie kann man die Bodenkontaktzeit bei einem 60-m-Sprint messen? Und warum ist Schießen eine derart komplexe Sportart? Diese und weitere Fragen wurden am „Olympic Day“ in Salzburg-Rif für rund 70 Schülerinnen und Schüler aus Seekirchen und Salzburg beantwortet. Sie hatten die Möglichkeit, Spitzensport hautnah zu erleben, und konnten im Stationsbetrieb die praktische Anwendung wissenschaftlicher Methoden sehen und aktiv ausprobieren. Auf der Laufbahn konnte sich der Sport-Nachwuchs zum Beispiel mit dem mehrfachen Paralympics-Medaillengewinner Günther Matzinger vergleichen, am Schießstand wurde gemeinsam mit der frischgebackenen Weltcup-Siegerin Sylvia Steiner trainiert. Im Ausdauer-Labor wurde der Ablauf eines „Wingate-Tests“ näher erklärt.



OLYMPIAZENTRUM OBERÖSTERREICH

Move, learn & discover: Bewegen, lernen und entdecken – dieses Motto begeisterte in Oberösterreich rund 70 Schülerinnen und Schüler aus Ebensee, Eferding-Süd, Enns Lauriacum, Lenzing, Linz-Kleinmünchen und Marchtrenk II auf der Linzer Gugl. Sie erfuhren Wissenswertes rund um die Olympische Bewegung und lernten die Infrastruktur des gerade im Ausbau befindlichen Olympiazentrums kennen. Nach einem Olympia-Quiz und der Vorstellung der Trainerinnen und Trainer wurden die jungen Gäste aktiv. Basketball, Handball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Bouldern standen am Programm. Danach gab's Autogramme von Andrea Limbacher, Vincent Kriechmayr, Viktoria Schwarz oder Ana Roxana Lehaci. Als Erinnerung erhielten am Ende eines ereignisreichen Tages alle Kinder Teilnahme-Urkunden.

OLYMPIAZENTRUM WIEN-SHMELZ

Das Schulleistungszentrum Wien-West war mit dem Handballzweig zu Besuch auf der Schmelz. Nach einer kurzen Einführung durch ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, der die Nachwuchs-Sportlerinnen und -sportler auf eine spannende Reise im Zeichen der fünf Ringe mitnahm, ging es in die Praxis. Die Schülerinnen und Schüler bekamen nicht nur die verschiedensten Forschungsmethoden präsentiert, sie hatten auch die Möglichkeit gemeinsam mit den Sportwissenschaftlern vom OZ Wien selbst die verschiedensten Testungen durchzuführen.

OLYMPIAZENTRUM TIROL

Einmal dort trainieren, wo sich Österreichs Top-Athleten auf Olympische Spiele vorbereiten. Für die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Absam wurde dieser Traum beim „Olympic Day“ wahr. Am Campus Sport in Innsbruck hatten die jungen Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen – indoor und outdoor – ihr Können, ihre Geschicklichkeit und ihre Fitness unter Beweis zu stellen. Angeleitet von der Crew des OZ Tirol und unterstützt von zahlreichen Sportlerinnen und Sportlern, die diesmal in die Zuschauerrolle schlüpfen. Zum Abschluss ließen sich alle eine gesunde Jause schmecken.

OLYMPIAZENTRUM VORARLBERG

Ganz im Westen gab es in diesem Jahr einen „Olympic Day 2.0“. Aber damit nicht genug, machte man im Ländle gleich eine ganze Woche daraus. Von Montag bis Freitag drehte sich auf den Social-Media-Kanälen des OZ Vorarlberg alles um das Thema Olympia. Neben der Geschichte des „Olympic Day“ wurden Zahlen, Daten, Fakten rund um Olympia in Text, Bild und Video aufgearbeitet oder die Olympia-Teilnehmer aus Vorarlberg präsentiert. Zudem gab es exklusive Blicke hinter die Kulissen im OZ Vorarlberg.

2017

22.06.2017

Drei österreichische Studenten bei IOA-Session

Die „57th Session for Young Participants“ der Internationalen Olympischen Akademie (IOA) fand in Olympia statt. Als multikulturelles, interdisziplinäres Zentrum fungiert die IOA mit dem Ziel, sich mit dem Olympismus vertraut zu machen und sich mit aktuellen Themen und Fragen aus der Sportwelt zu beschäftigen. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf „Governance in Sport and the Olympic Movement“. Zu der jährlich stattfindenden „Session for Young Participants“ werden rund 200 junge Menschen aus 100 Ländern eingeladen. Im Rahmen eines 14-tägigen Programms wird die Olympische Bewegung studiert, und es werden aktuelle sportrelevante Themen diskutiert. Für Österreich waren heuer Lisa Hirtenlehner (FH Kufstein), Michael Nader (Uni Wien) und Gabriel Schneider (Uni Salzburg) dabei. Das Österreichische Olympische Comité und die Österreichische Olympische Akademie (ÖOA) ermöglichen Studierenden aus sportbezogenen Studienrichtungen in Österreich die Teilnahme an dieser Veranstaltung. „Wir wollen jungen Menschen das Thema Olympia zugänglich und verständlich machen“, erklärt ÖOA-Vorsitzende Sonja Spindelhofer. Seit 1993 reisen heimische Studierende zur „Session for Young Participants“.

24.06.2017

Einladung an Nordkorea

Präsident Moon Jae-in sprach deutliche Worte in Sachen Nordkorea, und zwar betont freundliche: „Ich glaube an die Kraft des Sports, Frieden zu bringen. Wenn eine nordkoreanische Delegation bei den Winterspielen nächstes Jahr in Pyeongchang teilnimmt, würde es stark dazu beitragen, die olympischen Werte der Freundschaft und des Friedens zu realisieren“, meinte der 64-Jährige im Rahmen der offiziellen Eröffnung der Taekwondo-WM im südkoreanischen Muju. Bereits vor 14 Tagen ließ Moon mit einem Vorschlag einer gemeinsamen Bewerbung mit nordostasiatischen Staaten, inklusive Nordkorea, für die Fußball-WM 2030 aufhorchen.

29.06.2017

Neues Sportförderungsgesetz

Das neue Sportförderungsgesetz wurde in der letzten Nationalratssitzung vor der Sommerpause beschlossen. Neu: Die Fördertöpfe kommen in eine Hand, werden künftig (per 1. 1. 2018) von der sogenannten Bundes-Sport GmbH betreut. Mit der zentralen GmbH sollen Mehrfachsubventionen vermieden werden. Für die Koordination der Bundessporteinrichtungen wird zusätzlich eine Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH als Tochtergesellschaft der Bundes-Sport GmbH installiert. Ausbezahlt wird vermehrt nach Leistungskriterien, der Förderzeitraum wird auf vier Jahre verlängert. „Wir freuen uns, dass die Olympiazentren jetzt auch vom Bund unterstützt werden können und begrüßen die Tatsache, dass das neue Gesetz administrative Erleichterungen für die Verbände und mehr Planungssicherheit für die Athleten bringt“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

04.07.2017

Partnerschaft mit Lenz bis 2020 verlängert



Geschäftsführer Stefan Lenz (r.) und Peter Mennel (l.) bei der Vertragsverlängerung.



Die Firma Lenz setzt weiter auf die Marke Olympia bzw. auf das Österreichische Olympische Comité. Das Vorarlberger Traditionsunternehmen erfüllt seit nunmehr 30 Jahren höchste Ansprüche im Sport-, Arbeits- und Freizeitbereich. Lenz Funktionsbekleidung steht für optimalen Tragekomfort, beste Passform und modernste Faserkompositionen. Alle Textilien werden aus Qualitätsgründen in Europa entwickelt und produziert. Der Sponsoren-Vertrag läuft bis Jahresende 2020 und gilt glei-

2017

chermaßen für Sommer- bzw. Winter-Events, allen voran die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Auch die Jugend-Teams werden ausgestattet, so auch die ÖOC-Delegation für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr (23.–29. Juli 2017). Im Sommer liefert Lenz Lauf- und Kompressionssocken für alle Aktiven wie Betreuer, im Winter werden den Olympia-Teams Skiunterwäsche, Ski-, Kompressions- und Heizsocken zur Verfügung gestellt. „Wer hoch hinaus will, der braucht starken Support. Das gilt ganz besonders für unsere Olympia-Teilnehmer. Sie werden in Pyeongchang mit Lenz-Unterwäsche und -Socken ganz sicher keine kalten Füße bekommen“, betont Geschäftsführer Stefan Lenz. „Wir haben Lenz als starken Partner mit hochwertigen Produkten kennen- und schätzen gelernt. Wir freuen uns, dass die Partnerschaft um weitere vier Jahre verlängert wird“, stellt ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel klar.

07.07.2017

Kick-off: Teambuilding mit Olympia-Stars



ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber beim „Chat with Champions“ mit Mirna Jukic und Hannes Trinkl.

Österreichs beste Nachwuchs-Sommersport-Athleten kamen im JUFA-Hotel in Spital am Pyhrn zum zweitägigen Teambuilding zusammen. Dort trafen sich die 51 AthletInnen und 34 BetreuerInnen, die Österreich von 23. bis 29. Juli 2017 bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen im ungarischen Győr vertreten werden, zum traditionellen Kick-off-Event. Auf dem Programm standen unter anderem die offizielle Einkleidung, Teambuilding und diverse Workshops (Motivation, mentales Training, Ernährung, Medienschu-

lung, Anti-Doping). Abendlicher Höhepunkt war der „Chat with Champions“ – zu Gast waren Olympia-Bronzemedailengewinnerin Mirna Jukic und Ex-Abfahrtsweltmeister Hannes Trinkl, die über persönliche Erfahrungen, olympische Erfolge, aber auch Rückschläge berichteten und den Nachwuchs-Athletinnen und -Athleten auch für persönliche Fragen und Ratschläge zur Verfügung standen. Sie gaben den rot-weiß-roten Talenten wertvolle Tipps für ihre erste internationale Großveranstaltung mit auf den Weg. Zentraler Satz beim „Chat with Champions“ an die jungen Sportlerinnen und Sportler: „Habt Spaß, genießt es und sammelt möglichst viele Erfahrungen!“

11.07.2017

IOC-Session in Lausanne

Bei der 130. außerordentlichen IOC-Session in Lausanne – mit 83 IOC-Mitgliedern, darunter auch ÖOC-Präsident Karl Stoss – wurde die Vereinfachung des Bewerbungsprozesses für die Olympischen Winterspiele 2026 einstimmig beschlossen. Die Bewerbungs-Anforderungen wurden – im Sinne der Olympischen Agenda 2020 – erheblich verkürzt und vereinfacht, um solcherart die Kosten signifikant senken zu können. Die sogenannte Einladungsphase wurde für die Zeit von Oktober 2017 bis Oktober 2018 festgelegt, die eigentliche Kandidatur-Phase (ebenfalls ein Jahr) beginnt im Oktober 2018 und endet im Oktober 2019. Die organisatorische und technische Unterstützung seitens des IOC und der internationalen Sportfachverbände wurde stark erhöht – auch das führt zu einer erheblichen Kostenreduktion. IOC-Präsident Thomas Bach betonte im Rahmen der Sitzung: „Ich möchte feststellen, dass wir Bewerbungen von traditionellen Wintersportorten in Europa und Amerika für den Kandidatur-Prozess 2026 absolut begrüßen. Wir müssen uns als IOC gewissen Realitäten und Herausforderungen stellen. Das bedeutet, dass wir dafür sorgen müssen, dass die Kosten künftiger Bewerbungen und Ausrichtungen klar gesenkt werden und die Nachhaltigkeit noch stärker in den Vordergrund rückt. Diese Entscheidung und diese Vereinfachungen sind ein wichtiger Schritt – und sicher für alle Seiten von Vorteil.“ In einer Wortmeldung im Rahmen der Sitzung meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Diese Vereinfachungen sind ein starkes Signal – und ganz im Sinne einer potenziellen Innsbrucker bzw. Tiroler Bewerbung. Wir wollen leistbare, nachhaltige Spiele!“ Im Swiss Tech Convention Cen-

2017

ter in Lausanne präsentierten sich außerdem die beiden Kandidaten-Städte für die Olympischen Sommerspiele 2024. Beide Delegationen bekamen dafür jeweils eine Stunde eingeräumt. Damit ging der Countdown in die heiße Phase: Mitte September fällt bei der 131. IOC-Session in Lima die endgültige Entscheidung über die Vergabe. Außerdem kam man überein, dass in Lima auch gleichzeitig die Vergabe von 2028 beschlossen werden wird, sofern mit den beiden Städten darüber Einigung hergestellt werden kann. Im Klartext: Die Stadt, die nicht den Zuschlag für 2024 erhält, wird als Austragungsort für 2028 bestimmt.

17.07.2017

Gut versichert mit der Wiener Städtischen bis 2018



Gut versichert: Generaldirektor der Wiener Städtischen Robert Lasshofer und ÖOC-Präsident Karl Stoss.



Das Österreichische Olympische Comité präsentierte die Wiener Städtische Versicherung AG als „Offiziellen Versicherer“. Die Vertragsverlängerung wurde für weitere zwei Jahre, bis Dezember 2018, vereinbart. „Prinzipien wie Sicherheit und Verlässlichkeit haben für uns höchste Priorität“, erklärte ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss bei der Vertragsunterzeichnung. „Mit dem Engagement im Sportbereich und der Unterstützung zahlreicher Projekte leistet die Wiener Städtische einen wertvollen Beitrag. Wir sind stolz, als ‚Offizieller Versicherer der Österreichischen Olympia-Mannschaft‘ die österreichischen Teilnehmer bei Olympia zu unterstützen, und können damit unser nachhaltiges Engagement unterstreichen. Gerade Spitzensportler übernehmen eine wichtige Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen“,

sagte Generaldirektor Mag. Robert Lasshofer. „Wir freuen uns auf Pyeongchang 2018 und auf zahlreiche österreichische Erfolge.“ Die Wiener Städtische ist am österreichischen Versicherungsmarkt in allen Sparten tätig und in Österreich mit 3.500 Mitarbeitern und 130 Geschäftsstellen präsent. Im Jahr 2016 erwirtschaftete die Wiener Städtische ein Prämienvolumen von rund 2,3 Milliarden Euro.

18.07.2017

Olympia-Flotte von Toyota Frey wird aufgestockt



Diese Olympia-Athletinnen fahren im Wortsinn auf Toyota Frey Austria ab: Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht, Schützin Olivia Hofmann und Karateka Bettina Plank zwischen ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (l.) und Toyota-Frey-Austria-Marketingleiter Norbert Gall.

Diskus-Ass Lukas Weißhaidinger fährt seit Mai einen Toyota RAV4, jetzt wurde das „Olympic Team Austria supported by Toyota Frey Austria“ auch mit entsprechender Damen-Power aufgestockt. Unter dem Motto „Road to Tokyo 2020“ sollen die aussichtsreichen AthletInnen nicht nur in ihrer Mobilität unterstützt werden, sondern auch durch eine innovative Storytelling-Kampagne auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio medial begleitet werden. Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht, Karateka Bettina Plank, Sportschützin Olivia Hofmann und zweifache Kanu-Slalom-Weltmeisterin Corinna Kuhnle wurden mit Toyota-Olympia-Modellen ausgestattet. „Uns geht’s darum, auch im Bereich der Mobilität einen Beitrag zum Erreichen der sportlichen Ziele zu leisten. Wer im Sport top sein will, muss möglichst mobil und flexibel sein – und das rund um die Uhr“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei der feierlichen

2017

Schlüsselübergabe. „Für Toyota genießen die Heim-Sommerspiele 2020 in Tokio höchste Priorität – das trifft in gleichem Maße auch auf unsere Top-Sommersportlerinnen und -sportler zu. Wir freuen uns, Österreichs Olympia-Team auf diesem Weg bestmöglich unterstützen zu können“, gab sich Dr. Friedrich Frey, CEO von Toyota Frey Austria, galant. „Gerade wegen des harten Trainings und der zahlreichen Wettkämpfe legen die Athletinnen umso mehr Wert auf Stil und Persönlichkeit. Ich glaube, diesen Wunsch können wir – wenn es ums Auto geht – bestens erfüllen“, meinte Toyota-Frey-Austria-Marketingleiter Norbert Gall.

30.07.2017

IOC-Präsident Bach zu Besuch in Wien



IOC-Generaldirektor Christophe de Kepper und IOC-Präsident Thomas Bach mit ihren österreichischen Pendanten Karl Stoss und Peter Mennel.

IOC-Präsident Thomas Bach und IOC-Generaldirektor Christophe de Kepper waren auf Einladung des Internationalen Volleyball-Verbands zu Gast bei der Beachvolleyball-WM auf der Wiener Donauinsel. Vorher trafen sie noch ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel zu einem Gedankenaustausch. Anschließend gab's ein Mediengespräch zu olympischen Kernthemen, wie die Vorbereitungen der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang, die politische Entwicklung in der Region oder das neue Bewerbungsprozedere für Olympische Spiele. IOC-Präsident Thomas Bach sagte dabei über eine mögliche Olympia-Bewerbung von Innsbruck/Tirol Folgendes: „Wir haben das Verfahren für 2026 eben auch deswegen verändert, weil es an der Zeit ist, an die Wurzeln des Wintersports zurückzukehren. Hier

bieten sich verschiedene Destinationen in Europa, darunter auch Innsbruck und Tirol, in Asien und in Amerika an. Eine Bewerbung, ohne neue Sportstätten zu bauen, ist eine Bewerbung, die in vollem Einklang mit der Olympischen Agenda 2020 steht. Die fordert genau das – und das wird vom IOC positiv bewertet. Das sieht man an der Doppel-Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2024 und 2028, da hat nämlich genau das eine Rolle gespielt. Paris und Los Angeles haben eine Rekordzahl an bestehenden Sportstätten angeboten. Das gab es in dieser Dimension vorher noch nicht. Das zeigt sehr deutlich, in welche Richtung sich das IOC bewegt und dass die Olympische Agenda 2020 nicht nur ein schönes Papier ist.“ Über die gestiegenen Sicherheitskosten für Olympische Spiele merkte Bach an: „Wenn wir unseren Lebensstil und unsere Kultur an Sicherheitskosten orientieren, haben die Terroristen gewonnen. Das darf nicht passieren. Paris und Frankreich haben auf sehr eindrucksvolle Art und Weise auf den Terror reagiert, nämlich mit der Betonung des westlichen Stils und der westlichen Werte, auch in der Organisation von großen Sport- und Kultur-Events, wie zum Beispiel der Fußball-Europameisterschaft. Das muss die Antwort sein.“



EUROPÄISCHE OLYMPISCHE JUGENDSPIELE

Insgesamt gingen in Ungarn 2.000 Nachwuchs-AthletInnen (im Alter zwischen 14 und 18 Jahren) aus 50 Nationen an den Start. 122 Bewerbe in 10 Sportarten standen auf dem Programm.

ZAHLEN UND FAKTEN ZUM YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Die 85-köpfige österreichische Delegation in Győr wurde von ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel angeführt. Als „Chef de Mission“ fungierte ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber.

Österreich war in 7 von 10 Sportarten vertreten:

Judo, Kanu-Sprint, Leichtathletik, Rad, Schwimmen, Tennis, Turnen. Die meisten Aktiven stellte das Bundesland Wien mit zehn Athleten, gefolgt von Oberösterreich und Niederösterreich mit je neun bzw. Tirol mit acht. Alle neun Bundesländer waren in Győr vertreten.

Die größten Sportler-Kontingente:

Leichtathletik (12/8 Mädchen, 4 Burschen), Schwimmen (10/5/5) und Judo (9/4/5).

Jüngste Athletin: die Tiroler Schwimmerin Lisa Süßer mit 14 Jahren (geboren am 27. 3. 2003)

Älteste Athletin: die 17-jährige Marlene Hunger (Niederösterreich/Judo/geboren am 25. 3. 2000).

Die Schwimmerin Mila Dragovic, 15, aus Wien, war die einzige Athletin aus dem Győr-Team, die schon bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis 2015 mit dabei war. Im Betreuersteam war mit Ex-Schwimmerin Nina Dittrich auch eine ehemalige Olympia-Teilnehmerin (Peking 2008).

Gute Stimmung. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel begrüßte das Youth Olympic Team Austria und alle Betreuer beim Kick-off in Spital am Pyhrn, wo Österreich in sieben Sportarten vertreten sein wird. Als „Chef de Mission“ fungiert Sportdirektor Christoph Sieber.



Gemeinsam sind wir stark: anpacken, konstruieren, strukturieren. Das war die Aufgabe beim Floßbau. Aus Balken, Schwimmkörpern, Planken und Seilen mussten im Team mehrere Flöße gebaut werden – Praxistest inklusive. Die Überfahrt wurde geschafft, das Wir-Gefühl gestärkt – und am Ende waren alle nass.



DER LOOK FÜR DAS YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Das Györ-Package für Nachwuchs-Athleten und Betreuer umfasste 41 Einzelstücke im Wert von knapp 1.900 Euro von der Sportbekleidung über Lauf- und Freizeit-Schuhe bis hin zu Laufsocken, Energie-Riegel und Hygiene-Produkten. Zur Verfügung gestellt wurden diese Produkte von acht Ausstattern.

- Für die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung zeichnete Erima verantwortlich.
- Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe stammten aus dem Hause Salomon.
- Die Freizeitosen stellte Edelsberger zur Verfügung.
- Lauf- und Kompressionssocken waren made by Lenz.
- Die Sonnenbrillen kamen von Rebel, der Sonnenschutz von Daylong.
- Die isotonischen Getränke & Energieriegel lieferte Peeroton.
- Diverse Kosmetik- und Hygieneprodukte stellte P&G zur Verfügung.

„Es ist uns ein Anliegen, dass wir unsere Olympia-Teams nicht nur bestmöglich betreuen, sondern auch hochwertig ausstatten. Nur wer sich rundum wohlfühlt, wird tatsächlich auch zu Höchstleistungen fähig sein“, betonte ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel.

Mithilfe der Ausstatter des Youth Olympic Team Austria organisierte das Österreichische Olympische Comité während der Europäischen Spiele Gewinnspiele mit vielen tollen Preisen via Social Media. Nächstes Nachwuchs-Highlight sind übrigens die Olympischen Sommer-Jugendspiele in Buenos Aires (Argentinien) im September 2018.



Wissen ist Macht: Neben Einkleidung und Teambuilding standen beim Kick-off auch wieder einige Workshops auf dem Programm, u.a. ein Ernährungsvortrag von Dr. Robert Fritz und eine Anti-Doping-Schulung durch die NADA. Beim Medien-Training konnte sich das Youth Olympic Team Austria vor der Kamera versuchen.





GYÖR 2017

**FÜNF MEDAILLEN
FÜR DIE STARS VON MORGEN**



Die 14. Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr waren für das österreichische Team eine Reise wert. Das Youth Olympic Team Austria begeisterte mit Top-Leistungen, die mit fünf Medaillen gekrönt wurden. Das sind um zwei mehr als zuletzt 2015 in Tiflis.

Die ÖOC-Medaillenbilanz der Wettkampfwoche im ungarischen Győr liest sich wie folgt: einmal Gold (Ingeborg Grünwald/Weitsprung), einmal Silber (Samuel Gaßner/Judo, -60 kg), dreimal Bronze (Leo Köhldorfer/400 m Hürden, Sinja Kraus/Tennis-Einzel, Anna Baumgartner/1.500 m). Chef de Mission Christoph Sieber zog freudig Bilanz: „Es war – und das ist keine Übertreibung – ein großartiges EYOF, eines der besten in der Geschichte. Mit unseren Medaillenerfolgen sind wir auf Platz 25 von 50 Nationen gelandet. Wir können sehr froh sein über je eine Gold- und eine Silbermedaille sowie drei Bronzemedailles. Es haben alle Mädchen und Burschen ihr Bestes gegeben. Hoffentlich haben alle wertvolle Erfahrungen mit nach Hause genommen und konnten spüren, was es bedeutet, bei einer olympischen

Veranstaltung dabei zu sein.“ Ebenso zufrieden klingt das Resümee von ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir sind sehr, sehr glücklich und froh über die Entwicklung und die Ergebnisse der Europäischen Olympischen Jugendspiele. Das ist ein Hauptaugenmerk des ÖOC, wir wollen ja in erster Linie den Aufbau und die Entwicklung von jungen Athletinnen und Athleten fördern und begleiten.“ Auch für ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel steht dieser Fördergedanke im Zentrum: „Insgesamt haben viele junge Talente aufgezeigt, und was mich insbesondere freut, ist, dass uns sowohl die jungen Sportlerinnen und Sportler als auch deren Betreuerinnen und Betreuer bestätigt haben, dass ihnen das ÖOC die bestmöglichen Rahmenbedingungen geboten hat, damit sie ihre besten Leistungen abrufen konnten.“ Die jungen Sportlerinnen und Sportler waren sich nach der Schlussfeier einig: Győr hat Lust auf mehr gemacht! Bronzemedailengewinnerin Anna Baumgartner bringt es im ÖOC-Interview auf den Punkt: „Diese Erfahrungen hier machen Lust auf mehr, also auf wirkliche Olympische Spiele.“



European Youth
Olympic Festival



Die Eröffnungsfeier von Győr war ein Spektakel, besonders der Auftritt von Star-DJ Steve Aoki sorgte beim jungen Publikum für Begeisterung.

GYÖR 2017 IM TAGESÜBERBLICK

SONNTAG, 23. JULI

Show, Spektakel und Aoki-Sprechchöre

Der Veranstalter der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Győr hatte sich für den Startschuss im ETO-Stadion einiges überlegt, um die rund 25.000 Zuschauer, darunter ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Mennel und Vertreter von einigen ÖOC-Partnern, zu begeistern. Musik-Acts wie The Biebers, die Kerekes Band oder das Győr Philharmonic Orchestra sorgten für gute Stimmung unter den 2.500 Athletinnen und Athleten aus 50 Ländern Europas. Musikalischer Höhepunkt des Abends war die Performance von Star-DJ Steve Aoki, der mit seinem Set und seiner Show unter Europas Sport-Talenten Begeisterungstürme und „Aoki“-Sprechchöre entfachte. Dazu kamen Showeinlagen von der Ballet Company of Győr, der Tanzschule des Nationaltheaters und des Vaskakas Puppet Theatre. Das Youth Olympic Team Austria wurde beim Einmarsch der teilnehmenden Nationen von Judoka Lisa Grabner angeführt.

MONTAG, 24. JULI

Gelungener Start mit Siegen und Finaleinzügen

Österreichs 85-köpfige Delegation durfte sich am ersten Wettkampftag in Győr über drei Top-Resultate in der Leichtathletik und einen 6:0, 6:0-Sieg im Tennis freuen.

Leichtathletik. Am Ende entschied eine Hundertstelsekunde, und Ina Kannenberg (15) durfte sich mit Platz acht über den Einzug ins 100-m-Finale freuen. Weitspringerin Ingeborg Grünwald schaffte erwartungsgemäß den Sprung ins Finale, die 16-jährige Salzburgerin stellte mit 5,99 Metern die Höchstweite in der Qualifikation auf. Die U20-Hallen-Meisterin hält bei einer Bestmarke von 6,09 Meter. Auch Stabhochspringer Oliver Latzelsberger schaffte mit 4,30 Metern die Final-Qualifikation.

Tennis. Sinja Kraus feierte in Runde 1 einen 6:0, 6:0-Erfolg über die Albanerin Kadia Anda. Für Michael Frank war dagegen bereits in Runde 1 Endstation, der 15-Jährige musste sich dem an Nummer 6 gesetzten Ungarn Peter Fajta 6:7, 1:6 geschlagen geben.

DIENSTAG, 25. JULI

Gold für Grünwald

Die Salzburgerin Ingeborg Grünwald gewann Gold im Weitsprung. Es war die erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria in Győr, aber nicht die einzige rot-weiß-rote Top-Leistung am zweiten Wettkampftag.

Leichtathletik. Ingeborg Grünwald holte Gold! Die 16-jährige Salzburgerin gewann den Weitsprung der



Leichtathletin Ingeborg Grünwald strahlt mit ihrer Goldmedaille um die Wette, Judoka Samuel Gaßner erhielt Silber.

Mädchen mit einer Weite von 6,23 Metern. Ina Kannenberg lief im 100-m-Finale erstmals unter 12 Sekunden (allerdings bei zu starkem Rückenwind) und belegte in 11,93 Sekunden den siebenten Rang.

Judo. Vache Adamyan (Klasse bis 60 Kilo) setzte sich in der Hoffnungsrunde gegen Vize-Europameister Aykhan Tanriverdiyev aus Aserbaidschan mit Waza-ari im Golden Score durch, ehe gegen Osmanov das Aus vor dem Bronze-Kampf kam. Resümee des Judokas, der ab sofort mit seinem neuen Coach Craig Fallon im Olympiazentrum das Trainingspensum nach oben schrauben wird: „Györ war eine wichtige Erfahrung. Ich habe gesehen, was alles möglich ist und was ich noch brauche. Darauf kann ich aufbauen.“

Schwimmen. Mila Dragovic qualifizierte sich für die Final Session. Die 15-jährige Wienerin schwamm die 100 Meter Freistil im Vorlauf in neuer persönlicher Bestzeit von 58,45 Sekunden und schaffte damit gerade noch den Sprung unter die Top 16. Im Semifinale konnte sie sich nicht mehr verbessern, belegte in 58,70 Sekunden Platz 16.





Leo Köhldorfer gewann Bronze über 400 m Hürden.



Rad. Stefan Marbler belegte als bester Österreicher im Zeitfahren auf der anspruchsvollen Strecke in Győr City in einer Zeit von 13:45,21 Minuten Platz 12. Seine Teamkollegin vom RC Purgstall, Marie Loschnigg, wurde als beste rot-weiß-rote Starterin in 16:06,77 Minuten Zwanzigste.

Tennis. Sinja Kraus setzte ihren Erfolgslauf im EYOF-Turnier fort. Die 15-Jährige rang in Runde 2 die Tschechin Krystina Lavickova in drei Sätzen 6:7, 6:4, 6:3 nieder. Anna Gröss unterlag der Slowenin Ziva Falkner mit 4:6, 1:6. Das Burschen-Doppel Michael Frank und Lukas Neumayer lieferte in Runde 1 der slowakischen Paarung Katch/Pavlovic auf Court 3 einen großen Fight und setzte sich mit 4:6, 7:6 und 15:13 durch.

MITTWOCH, 26. JULI

Zweite Medaille für Österreich

Judoka Samuel Gaßner gewann in der Gewichtsklasse bis 60 Kilogramm die Silbermedaille. Schwimmerin Mila Dragovic und Stabhochspringer Oliver Latzelsberger landeten in ihren Final-Bewerben auf Rang sieben.

Judo. Die EYOF-Qualifikation gelang Samuel Gaßner erst im allerletzten Moment, und auch in Győr machte es der 16-Jährige spannend. In Runde 1 gegen den Zyprioten Kourri stand Gaßner bereits kurz vor dem Aus. Doch im buchstäblich letzten Moment gelang dem Österreicher der entscheidende Wurf. Das Finale gegen den Ungarn Botond Szeredás war bis 19 Sekunden vor Ablauf der Zeit ein Kampf mit offenem Visier, ehe der Oberösterreicher in einen Konter geriet und mittels der Aushebetchnik Uranage vom Lokalmatador auf die Matte befördert wurde.

Tennis. Sinja Kraus war weiterhin nicht zu stoppen: Die 15-Jährige zog nach einem 7:5, 6:0 gegen die Polin Weronika Baszak ins Viertelfinale ein. Der als Nummer drei gesetzte Lukas Neumayer unterlag in seinem Zweit-runden-Match dem Schweizer Leandro Riedi 4:6, 1:6.

DONNERSTAG, 27. JULI

Edelmetall Nummer drei

Leichtathletik. Österreich jubelte über die dritte Medaille bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Győr. Leo Köhldorfer, der gerade noch als Semifinal-Achter ins Finale gerutscht war, lief im 400-m-Hürden-Endlauf das Rennen seines Lebens und holte mit der neuen persönlichen Bestzeit von 53,94 Sekunden Bronze.

Tennis. Sinja Kraus war mit einem 6:2, 2:6, 6:3 gegen die Russin Elina Avanesyan auch im Viertelfinale erfolgreich. Im Halbfinale wartet mit Clara Tauson die Nummer 1 des Turniers. Die Dänin ist nach einem Freilos in Runde 1 bislang ohne Satzverlust.

FREITAG, 28. JULI

Auf allen Vieren ins Finale

Leichtathletik. Es war das EYOF-Bild des Tages. Paul Seyringer stürzte – an zweiter Stelle liegend – im 800-m-Semifinale wenige Meter vor dem Ziel und rettete sich als Vierter – auf allen Vieren – doch noch in den Endlauf.

Schwimmen. Mila Dragovic schaffte nach Platz sieben über 400 Meter Freistil die zweite Finalqualifikation, belegte über 200 m Freistil in 2:05,37 Minuten Rang acht.



Sinja Kraus (Tennis) und Anna Baumgartner (Leichtathletik) freuten sich über Bronze.

Tennis. Sinja Kraus lieferte Clara Tauson einen harten Halbfinal-Fight, bis beim Stand von 5:5 eine unglückliche Entscheidung des Referees die Partie zuungunsten der Österreicherin kippte. Am Ende hieß es 5:7, 1:6. Gegnerin im Match um Bronze ist die Lettin Kamilla Bartone.

SAMSTAG, 29. JULI

Zwei Medaillen am letzten Tag

Das Youth Olympic Team Austria jubelte am letzten Wettkampftag über die Medaillen vier und fünf.

Tennis. Sinja Kraus gewann das Spiel um Platz drei gegen die Lettin Kamilla Bartone mit 6:3, 6:3 und damit Bronze. Die Bronzemedaille ist für die 15-jährige der bislang größte Erfolg: „Das gibt mir viel Selbstvertrauen für meine weitere Karriere – und hoffentlich kann ich eines Tages für Österreich bei Olympischen Spielen aufschlagen.“

Leichtathletik. Anna Baumgartner lief über 1.500 Meter zu EYOF-Bronze und holte die fünfte Medaille für Österreich. Die 15-jährige Oberösterreicherin erfüllte die hohen Erwartungen, lief im Endlauf von Anfang an mit der Irin Sarah Healy im Spitzenfeld mit. Im Duell um Silber mit der Polin Klaudia Kazimierska fehlten letztlich elf Hundertstelsekunden. Paul Seyringer, Annas Vereinskollege von SU Iгла Longlife, schrammte über 800 Meter als Vierter an einer Medaille vorbei. Zu Bronze fehlten 2,43 Sekunden. Chiara-Belinda Schuler belegte mit 44,17 m im Speerwurf-Finale Rang elf.



European Youth
Olympic Festival

2017

MONTAG 24.07.2017

SCHWIMMEN

Burschen 200 m Freistil

1.	Robin Hanson	SWE	1:49.34 Min
2.	Maksim Aleksandrov	RUS	1:49.76 Min
3.	Antonio Djakovic	SUI	1:50.05 Min
33.	Simon Schinnerl	AUT	1:59.84 Min – Out im Vorlauf
34.	Alexandru Ispas	AUT	2:01.62 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 200 m Butterfly

1.	Blanka Berecz	HUN	2:11.26 Min
2.	Ana Maria Lamberto Garcia	ESP	2:11.78 Min
3.	Rosalie Kleyboldt	GER	2:14.80 Min

Burschen 100 m Rücken

1.	Egor Dolomanov	RUS	56.18 Sek
2.	Gabor Zombori	HUN	56.38 Sek
3.	Jan Cejka	CZE	56.65 Sek
29.	Marvin Miglbauer	AUT	1:00.10 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 100 m Rücken

1.	Daria Vaskina	RUS	1:00.87 Min
2.	Anastasiya Shkurdai	BLR	1:01.76 Min
3.	Costanza Cocconcelli	ITA	1:02.14 Min
21.	Lena Grabowski	AUT	1:05.67 Min – Out im Vorlauf
40.	Lisa Süsner	AUT	1:08.79 Min – Out im Vorlauf

Burschen 100 m Brust

1.	Vladislav Gerasimenko	RUS	1:02.20 Min
2.	Corbeau Caspar	NED	1:03.42 Min
3.	Demirkan Demir	TUR	1:03.62 Min
25.	Moritz Bayer	AUT	1:07.67 Min – Out im Vorlauf

Burschen 100 m Butterfly

1.	Andrei Minakov	RUS	52.06 Sek
2.	Ponti Noe	SUI	52.89 Sek
3.	Burdisso Federico	ITA	53.85 Sek
31.	Bernhard Rizek	AUT	57.91 Sek – Out im Vorlauf

TENNIS

Burschen Einzel, 1. Runde

Michael Frank AUT – Peter Fajta HUN 0:2 (6:7, 1:6)

Mädchen Einzel, 1. Runde

Sinja Kraus AUT – Kadia Anda ALB 2:0 (6:0, 6:0)

DIENSTAG 25.07.2017

JUDO

Burschen 50 kg

1.	Feczko Csanad	HUN	
2.	Daan Moes	NED	
3.	Uladzislau Dzvonik	BLR	
	Niklas Rechenberger	AUT	– Out in 1. Runde

Burschen 55 kg

1.	Mihrac Akkus	TUR	
2.	Beka Tsifiani	GEO	
3.	Arman Gambarian	RUS	
7.	Vache Adamyan	AUT	

KANU SPRINT

K2 Mädchen 500 m

1.	Bulow/Hardy	GER	1:49.203 Min
2.	Szellak/Rendessy	HUN	1:49.844 Min
3.	Zarubova/Hazova	CZE	1:51.355 Min
	Hepp/Maurer	AUT	2:04.434 Min – Out in Runde 1

K2 Burschen 500 m

1.	Byzov/Morgunov	RUS	1:36.283 Min
2.	Florstedt/Kurth	GER	1:37.142 Min
3.	Nemeth/ Hvojník	SVK	1:37.718 Min
	Novak/Ritschel	AUT	1:52.554 Min – Out in Runde 1

K4 Mixed 500 m

1.	Florstedt/Kurth/Bulow/Hardy	GER	1:34.088 Min
2.	Seregiova/Nemeth/Hvojník/Jakubisova	SVK	1:35.124 Min
3.	Shkred/Pashchanka/Kazlouski/Khutski	BLR	1:35.465 Min
	Hepp/Maurer/Novak/Ritschel	AUT	1:46.041 Min – Out in Runde 1

KUNSTTURNEN

Burschen Mehrkampf

Team			
1.	Russland		161.450
2.	Großbritannien		159.000
3.	Schweiz		158.450
24.	Österreich		140.400
Einzel			
1.	Jamie Lewis	GBR	82.200
2.	Iurii Busse	RUS	80.100
3.	Nicolau Mir Rossello	ESP	78.550
51.	Daniel Zander	AUT	70.850 – Out in Quali
64.	Florian Schmidle	AUT	67.800 – Out in Quali
77.	Maximilian Fritz	AUT	46.500 Start nur bei 4 Geräten – Out in Quali

LEICHTATHLETIK

Mädchen Weitsprung

1.	Ingeborg Grünwald	AUT	6.23 m
2.	Becerril Alvarez Olaia Gisela	ESP	6.15 m
3.	Johannson Tilde	SWE	6.10 m

Mädchen 100 m

1.	Minke Bisschops	NED	11.52 Sek
2.	Emese Takacs Boglarka	HUN	11.58 Sek
3.	Jumbo-Gula Patience	IRL	11.59 Sek
7.	Ina Kannenberg	AUT	11.93 Sek – Finale

RAD

Mädchen Zeitfahren

1.	Ronja Blöchlinger	SUI	15:17.60 Min
2.	Lara Gillespie	IRL	15:20.53 Min
3.	Elynor Backstedt	GBR	15:23.72 Min
20.	Marie Loschnigg	AUT	16:06.77 Min
25.	Cornelia Holland	AUT	16:16.15 Min
55.	Katharina Kreidl	AUT	17:09.65 Min

Burschen Zeitfahren

1.	William Blume Levy	DEN	13:12.35 Min
2.	Michel Heßmann	GER	13:17.43 Min
3.	Gleb Karpenko	EST	13:18.32 Min
12.	Stefan Marbler	AUT	13:45.21 Min
27.	Maximilian Kabas	AUT	14:03.10 Min
45.	Tim Wafler	AUT	14:15.49 Min

SCHWIMMEN

Burschen 400 m Freistil

1.	Hugo	FRA	3:51.98 Min
2.	Maksim Aleksandrov	RUS	3:52.73 Min
3.	Antonio Djakovic	SUI	3:53.70 Min

2017

22. Alexandru Ispas AUT 4:11.82 Min – Out in Quali

Burschen 50 m Freistil

1. Federico Burdisso ITA 22.79 Sek
2. Louis Godefroid FRA 23.57 Sek
3. Arsenii Chivilev RUS 23.59 Sek
38. Simon Schinnerl AUT 24.92 Sek – Out in Quali

Burschen 100 m Rücken

1. Egor Dolomanov RUS 56.18 Sek
2. Gabor Zombori HUN 56.38 Sek
3. Jan Cejka CZE 56.65 Sek
29. Marvin Miglbauer AUT 1:00.10 Min – Out im Vorlauf

Mixed-Staffel 4 x 100 m Lagen

1. Russland 3:51.98 Min
2. Israel 3:59.99 Min
3. Ungarn 4:00.34 Min
22. Österreich: Miglbauer, Byer, Süsser, Dragovic 4:12.29 Min – Out in Quali

Mädchen 100 m Freistil

1. Polina Nevmojenko RUS 56.30 Sek
2. Karoline Barrett DEN 56.52 Sek
3. Ana-Julia Dascal ROU 56.63 Sek
16. Mila Dragovic AUT 58.70 Sek – Out im Semifinale

TENNIS

Mädchen Einzel, 1. Runde

Anna Gröss AUT – Ziva Falkner SLO 0:2 (4:6, 1:6)

Mädchen Einzel, 2. Runde

Sinja Kraus AUT – Kristyna Lavickova CZE 2:1 (6:7, 6:4, 6:3)

Burschen Doppel, 1. Runde

Frank/Neumayer AUT – Katuch/Palovic SLK 2:1 (6:7, 6:4, 6:3)

MITTWOCH 26.07.2017

JUDO

Mädchen 52 kg

1. Gefen Primo ISR
2. Ramona Micula ROU
3. Lou-Ann Masson FRA
3. Szofi Ozbas HUN
Lisa Grabner AUT – Out in Repechage

Burschen 60 kg

1. Botond Szeredas HUN
2. Samuel Gaßner AUT
3. Khetag Basev RUS
3. Jan Svoboda CZE

Burschen 66 kg

1. Giorgi Chikheldize GEO
2. Petru Pelivan MDA
3. Artioms Galaktionovs LAT
3. Karen Galstian RUS
Daniel Herzog AUT – Out in 1. Runde

KUNSTTURNEN

Mädchen Mehrkampf

Team

1. Russland 107.700
2. Italien 106.500
3. Deutschland 104.95
24. Österreich 89.95

Einzel

1. Kseniia Klimenko RUS 54.450

2. Asia D'amato ITA 53.750
3. Vavara Zubova RUS 52.850
64. Alissa März AUT 44.750 – Out in Quali
70. Pirjo Wolfisberg AUT 43.550 – Out in Quali
87. Ronja Reuss AUT 33.350 Start nur bei 3 Geräten – Out in Quali

LEICHTATHLETIK

Mädchen 200 M

1. Zöe Sedney NED 23.74 Sek
2. Rhasidat Adeleke IRL 23.81 Sek
3. Gémima Joseph FRAU 23.89 Sek
9. Ina Kannenberg AUT 25.03 Sek – Out im Semifinale

Burschen Stabhochsprung

1. Pal Haugen Lillefosse NOR 5.00 m
2. Marcus Kytola FIN 4.95 m
3. Ivan De Angelis ITA 4.90 m
7. Oliver Latzelsberger AUT 4.30 m – Finale

Mädchen 3000 M

1. Alessia Zarbo FRA 9:33.12 Min
2. Inci Kalkan TUR 9:37.91 Min
3. Anna Hightower NED 9:45.37 Min
9. Anna-Sophie Meusburger AUT 9:58.65 Min

SCHWIMMEN

Mädchen 400 m Freistil

1. Sara Racnik SVK 4:15.54 Min
2. Aleksandra Knop POL 4:15.54 Min
3. Franni Vivien Fabian HUN 4:17.12 Min
7. Mila Dragovic AUT 4:24.56 Min – Finale

Mädchen 200 m Rücken, Vorrunde

1. Daria Vaskina RUS 2:11.67 Min
2. Claudia Espinosa Patilla ESP 2:13.42 Min
3. Eszter Szabo-Feltothy HUN 2:13.80 Min
16. Lena Grabowski AUT 2:20.97 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 100 m Brust

1. Anastasia Makarova RUS 1:09.58 Min
2. Reka Vecsei HUN 1:09.63 Min
3. Thea Blomsterberg DEN 1:10.27 Min
38. Nina Kappacher AUT 1:08.06 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 200 m Lagen, Vorrunde

1. Reka Nagy HUN 2:14.80 Min
2. Lea Polonsky ISR 2:16.19 Min
3. Constanza Coccocelli ITA 2:16.68 Min
30. Mila Dragovic AUT 2:27.12 Min – Out im Vorlauf



European Youth
Olympic Festival

2017

Burschen 200 m Brust

1.	Caspar Corbeau	FRA	2:17.43 Min
2.	Demirkan Demir	TUR	2:17.44 Min
3.	Savvas Thomoglou	GRE	2:17.49 Min
21.	Moritz Bayer	AUT	2:27.59 Min – Out im Vorlauf

TENNIS

Burschen, 2. Runde

Lukas Neumayer	AUT	–	Leandro Riedi	SUI	0:2 (4:6, 1:6)
----------------	-----	---	---------------	-----	----------------

Mädchen Einzel, 3. Runde

Sinja Kraus	AUT	–	Weronika Baszak	POL	2:0 (7:5, 6:0)
-------------	-----	---	-----------------	-----	----------------

DONNERSTAG 27.07.2017

JUDO

Mädchen 63 kg

1.	Mariam Tchanturia	GEO	
2.	Anja Obradovic	SRB	
3.	Andjela Samardzic	BIH	
3.	Zarja Tavcar	SLO	
	Laurentia Adam	AUT	– Out in 1. Runde

Mädchen 57 kg

1.	Kaja Kajzer	SLO	
2.	Marica Perisic	SRB	
3.	Natalia Kropaska	POL	
3.	Jasie Steele	GBR	
	Magdalena Lackner	AUT	– Out in 2. Runde/Hoffnungsrunde

Burschen 73 kg

1.	Muhammet Koc	TUR	
2.	Daniil Matveev	RUS	
3.	Gergely Nerpel	HUN	
3.	Manuel Rodrigues	POR	
	Andreas Wagner	AUT	– Out in 1. Runde

LEICHTATHLETIK

Burschen 400 m Hürden

1.	Sven Roosen	NED	53.71 Sek
2.	Johan Claeson	SWE	55.88 Sek
3.	Leo Paul Köhldorfer	AUT	53.92 Sek – Finale

RAD

Mädchen Straßenrennen

1.	Dina Scavone	BEL	1:08.21 Min
2.	Wilma Olausson	SWE	1:08.21 Min
3.	Maria Bertelsen	DEN	1:08.21 Min
40.	Cornelia Holland	AUT	1:08.42 Min
68.	Marie Loschnigg	AUT	1:18.37 Min
DNF	Katharina Kreidl	AUT	

Burschen Straßenrennen

1.	Andrea Piccolo	ITA	1:37.02 Min
2.	Nicolo de Lisi	SUI	1:37.54 Min
3.	Hakki Celikel	TUR	1:37.54 Min
46.	Tim Waffler	AUT	1:37.54 Min
63.	Maximilian Kabas	AUT	1:37.59 Min
64.	Stefan Marbler	AUT	1:37.59 Min

SCHWIMMEN

Mädchen 100 m Butterfly

1.	Anastasiya Shkur dai	BLR	59.34 Sek
2.	Lorena Jerebic	CRO	1:00.49 Min
3.	Ana Maria Laberto Garcia	ESP	1:01.12 Min
28.	Lisa Süsser	AUT	1:04.64 Min – Out im Vorlauf

43.	Sophie Lutz	AUT	1:07.35 Min – Out im Vorlauf
-----	-------------	-----	------------------------------

Burschen 100 m Freistil

1.	Andrei Minakov	RUS	50.23 Sek
2.	Robin Hanson	SWE	50.71 Sek
3.	Thomas Cecon	ITA	50.85 Sek
34.	Simon Schinnerl	AUT	53.50 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 50 m Freistil

1.	Polina Nevmovento	RUS	25.95 Sek
2.	Karoline Barrett	DEN	26.05 Sek
3.	Constanza Cocconcelli	ITA	26.15 Sek
29.	Mila Dragovic	AUT	27.32 Sek – Out im Vorlauf

Mixed-Staffel 4 x 100 m Freistil

1.	Russland		3:33.55 Min
2.	Italien		3:34.33 Min
3.	Schweden		3:38.36 Min
DNB	Österreich (Miglbauer, Schinnerl, Süsser, Dragovic)	AUT	

TENNIS

Mädchen Einzel, Viertelfinale

Sinja Kraus	AUT	–	Elina Avanesyan	RUS	2:1 (6:2, 2:6, 6:3)
-------------	-----	---	-----------------	-----	---------------------

Mädchen Doppel, 2. Runde

Göss/Kraus	AUT	–	Falkner/Lovric	SLO	1:2 (4:2, 0:4, 4:5)
------------	-----	---	----------------	-----	---------------------

Burschen Doppel, 2. Runde

Frank/Neumayer	AUT	–	Ionel/Papoe	ROU	0:2 (2:4, 4:5)
----------------	-----	---	-------------	-----	----------------

DONNERSTAG 27.07.2017

JUDO

Mädchen 70 kg

1.	Viktoryia Novikava	BLR	
2.	Natalia Chystiakova	UKR	
3.	Lea Adam Sendra	AND	
3.	Nina Gersiova	SVK	
	Marlene Hunger	AUT	– Out in Repechage

LEICHTATHLETIK

Mädchen 200 m Hindernis

1.	Karolina Helga Horváth	HUN	6:51.01 Min
2.	Claire Palou	FRA	6:55.77 Min
3.	Assia El Maazi	ITA	7:00.22 Min
14.	Hannah Brückler	AUT	7:27.19 Min

Mädchen 400 m Hürden

1.	Carla Garcia Sanchez	ESP	60.06 Sek
2.	Maren Smoljuk	GER	60.59 Sek
3.	Lena Wernli	SUI	61.23 Sek
5.	Lena Pressler	AUT	61.60 Sek – Finale

Burschen Diskus

1.	Oleksii Kyrylin	UKR	60.74 m
2.	Fabian Weinberg	NOR	56.45 m
3.	Alessandro Musci	ITA	55.77 m
7.	Will Dibo	AUT	47.45 m – Finale

Mädchen 4 x 100 m Staffel

1.	Belgien		46.01 Sek
2.	Niederlande		46.05 Sek
3.	Irland		46.38 Sek
DSQ	Österreich (Grünwald, Kannenberg, Parella Bastidas, Schuler)		Out im Vorlauf

2017

SCHWIMMEN

Burschen 200 m Rücken

1.	Gabor Zombori	HUN	2:02.17 Min
2.	Egor Dolomanov	RUS	2:02.51 Min
3.	Mewen Tomac	FRA	2:03.10 Min
35.	Alexandru Ispas	AUT	2:14.07 Min – Out im Vorlauf
37.	Marvin Miglbauer	AUT	2:14.90 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 200 m Brust

1.	Thea Blomsterberg	DEN	2:28.15 Min
2.	Reka Vecsei	HUN	2:30.24 Min
3.	Olga Turchina	RUS	2:31.06 Min
42.	Nina Kappacher	AUT	2:48.62 Min – Out im Vorlauf

Mädchen 200 m Freistil

1.	Polina Nevmoenko	RUS	2:02.45 Min
2.	Nadia Gonzales de Oliveria	ESP	2:02.76 Min
3.	Fanni Vivien Fabian	HUN	2:02.85 Min
8.	Mila Dragovic	AUT	2:05.37 Min – Finale

Burschen 4x 100 m Lagen

1.	Russland	3:43.01 Min
2.	Israel	3:46.60 Min
3.	Italien	3:46.73 Min
14.	Österreich (Bayer, Miglbauer, Rizek, Schinnerl)	3:57.46 – Out im Vorlauf

Mädchen 4x 100 m Lagen

1.	Russland	4:07.99 Min
2.	Ungarn	4:11.57 Min
3.	Dänemark	4:12.07 Min
21.	Österreich (Dragovic, Grabowski, Kappacher, Süsser)	4:29.34 – Out im Vorlauf

Burschen 1500 m Freistil

1.	Michele Sassi	ITA	15:41.06 Min
2.	Sven Schwarz	GER	15:41.94 Min
3.	Szilard Galyassy	HUN	15:42.04 Min
14.	Alexandru Ispas	AUT	16:29.66 Min

TENNIS

Mädchen Einzel, Semifinale

Sinja Kraus AUT – Clara Tauson DEN	0:2 (5:7, 1:6)
------------------------------------	----------------

SAMSTAG 29.07.2017

KANU SPRINT

K2 Burschen 200 m

1.	Byzov/Morgunov	RUS	34.897 Sek
2.	Ceipe/Tomsons	LAT	34.967 Sek
3.	Nemeth/Hvojník	SVK	35.192 Sek
	Novak/Ritschel	AUT	39.757 Sek – Out in Quali

K2 Mädchen 200 m

1.	Bellan/Zironi	ITA	40.339 Sek
2.	Büllow/Hardy	GER	40.409 Sek
3.	Zarubova/Hazova	CZE	41.414 Sek
	Hepp/Maurer	AUT	45.526 Sek – Out in Quali

K4 Mixed 200 m

1.	Florstedt/Miguel Kurth/Büllow/Hardy	GER	34.549 Sek
2.	Bellan/Zironi/Moceo/Ghelardini	ITA	34.569 Sek
3.	Greaves/Nightingale/Dale/Clark	GBR	34.960 Sek
	Hepp/Mauerer/Novak/Ritschel	AUT	40.201 Sek – Out in Quali

LEICHTATHLETIK

Mädchen 100 M Hürden

1.	Zoe Sedney	NED	13.37 Sek
2.	Martine Kolbeinshavn Hjørnevik	NOR	13.57 Sek
3.	Amelie Braun	GER	13.65 Sek
6.	Chiara-Belinda Schuler	AUT	14.00 Sek – Finale

Mädchen Speerwurf

1.	Julia Valtanen	TUR	58.11 m
2.	Hanci Munevver	TUR	55.25 m
3.	Kaja Morch Pettersen	NOR	52.77 m
11.	Chiara-Belinda Schuler	AUT	44.17 m – Finale

Burschen 800 m

1.	Djoao Lobles	NED	1:50.72 Min
2.	Christian Gabriel Voicu	ROU	1:51.43 Min
3.	Jakub Davidik	CZE	1:51.53 Min
4.	Paul Seyringer	AUT	1:53.96 Min – Finale

Mädchen 1500 m

1.	Sarah Healy	IRL	4:19.85 Min
2.	Klaudia Kazimierska	POL	4:23.17 Min
3.	Anna Baumgartner	AUT	4:23.38 Min – Finale

TENNIS

Mädchen Einzel, Match um Platz 3

Sinja Kraus AUT – Kamilla Bartone LAT	2:0 (6:3, 6:3)	
1.	Clara Tauson	DEN
2.	Avelina Sayfedinova	RUS
3.	Sinja Kraus	AUT

Burschen Einzel

1.	Lorenzo Rottoli	ITA
2.	Nicholas Ionel	ROU
3.	Dawid Taczala	POL

Mädchen Doppel

1.	Elina Avanesyan/A Sayfedinova	RUS
2.	Ziva Falkner/Pia Lovric	SLO
3.	Carol Plakk/Katriin Saar	ESP

Burschen Doppel

1.	Egor Agafonov/Alibek Kachmazov	RUS
2.	Flavia Cobolli/Lorenzo Rottoli	ITA
3.	Mikolaj Lorens/Dawid Taczala	POL



European Youth
Olympic Festival

2017

01.08.2017

Olympische Spiele an Paris und Los Angeles vergeben

Paris wird 2024 die Olympischen Sommerspiele ausrichten, Los Angeles wird Gastgeber im Jahr 2028. Das gab das Internationale Olympische Komitee (IOC) bekannt. Ein Abkommen zwischen den Städten und dem IOC muss bei der Vollversammlung der IOC-Mitglieder am 13. September in der peruanischen Hauptstadt Lima verabschiedet werden. Dass die Spiele 2024 und 2028 in Paris und Los Angeles stattfinden, wurde bei der IOC-Session am 11. Juli in Lausanne beschlossen. Es war ein historischer Schritt, denn es ist erst die zweite Doppelvergabe der olympischen Geschichte: Im Juni 1921 waren die Spiele 1924 an Paris und 1928 an Amsterdam vergeben worden.

04.08.2017

Sion reicht Machbarkeits-Dossier ein

Das Bewerbungskomitee von Sion 2026 und Swiss Olympic reichten das Dossier zur Machbarkeit des Olympia-Projekts beim Bund und den am Projekt beteiligten Kantonen ein. Das Dossier beinhaltet Grundkonzept, Standorte, Verkehrs-, Beherbergungs- und Sicherheitsplanungen. Die Investitionen in nachhaltige Sportanlagen beschränken sich auf knapp 90 Millionen Euro, nicht zuletzt dank der Nutzung bestehender Infrastrukturen. Das Budget für die öffentliche Sicherheit fällt in den Verantwortungsbereich des Bundes und der Kantone und befindet sich zurzeit in der Ausarbeitung. Am Machbarkeitsdossier wirkten über 60 Personen mit. Die Leitung lag beim Bewerbungskomitee von „Sion 2026“, das seit der Entscheidung des Schweizer Sportparlaments vom 11. April mehr als 15 Plenarsitzungen abgehalten hat. Das Dossier ist jetzt Gegenstand einer Plausibilitätsprüfung, die vom Bundesamt für Sport sowie anderen beteiligten Bundesstellen durchgeführt wird, die in einer interdepartementalen Arbeitsgruppe (IdAG) zusammengefasst sind.

19.08.2017

Olympia-Botschafter am Bergisel

Nachhaltige, regional angepasste sowie wirtschaftlich und ökologisch vertretbare Olympische und Paralympische Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol – dieses Ziel

wird von einer wachsenden Anzahl von Menschen quer durch die Region unterstützt. Prominente Vertreter dieser Pro-Olympia-Bewegung, die vom ÖOC unterstützt wird und in wenigen Wochen bereits auf über 600 aktive Unterstützer in Tirol angewachsen ist, senden anlässlich des Botschafter-Empfangs am Bergisel ein klares Signal: Olympia 2026 ist eine große Chance für das gesamte Land! Grundtenor des Tiroler Angebots: Unsere Spiele gibt es nur nach unseren Regeln. Kein Gigantismus, keine neuen Sportstätten, sondern ein echter Mehrwert für das ganze Land. Angesichts dieser Voraussetzungen ist auch für ÖOC-Präsident Karl Stoss der Zeitpunkt der Bewerbung ideal: „Uns geht’s darum, möglichst viele Tirolerinnen und Tiroler davon zu überzeugen, welche Chancen, welchen Nutzen eine Olympia-Bewerbung mit sich bringt. Innsbruck/Tirol wird durch Olympia im Schnellgang zukunftsfit und krisensicher. Unsere Kinder und Jugendlichen wären die Nutznießer von Olympischen Winterspielen. Jetzt geht’s darum, diese sich bietende Chance zu nutzen.“



Die Pro-Olympia-Bewegung versammelte sich am Bergisel.

Seit den 90er-Jahren waren die Rahmenbedingungen nicht mehr so günstig wie gerade jetzt. „Durch die Strukturänderungen beim IOC sind die Spiele auch für kleine Nationen wieder leistbar. Und das IOC kommt nicht umhin, Winterspiele wieder an europäische Traditionsorte zu vergeben. Innsbruck/Tirol ist mit Sicherheit ein absoluter Vorzeigekandidat!“ Und Peter Mennel, ÖOC-Generalsekretär, betont den Nutzen vor Ort: „Die Spiele bringen eine Reihe von Einnahmen mit sich, die nur im Falle einer Durchführung fließen – alleine vom IOC sind Geld- und Sachleistungen in der Höhe von 925 Millionen Dollar garantiert. Gelder, die Österreich, die Tirol, den Sportverbänden und natürlich auch den Vereinen zugute-

2017

tekommen!“ Das Konzept sei klar darauf angelegt, möglichst viel Nachhaltigkeit zu erzielen. „Wir sprechen von Investitionen in die Zukunft, von unmittelbarem Nutzen für unsere Kinder und Jugendlichen. Wir sehen eine Vielzahl von Chancen für Österreich, für Tirol, für Innsbruck. Die Olympischen Jugendspiele 2012 haben den 2,5-fachen Wert der getätigten Investitionen lukriert. Ein Überschuss, der direkt in den Tiroler Sport fließt.“ Für Doppelolympiasieger Benjamin Raich, der sich aus Überzeugung für eine Bewerbung von Innsbruck/Tirol einsetzt, ist klar: „Weil wir die vielleicht besten internationalen Voraussetzungen haben, kann unser Land die Olympische Idee wieder zu ihrem Ursprung zurückführen und damit eine Begeisterung entfachen, von der gerade unsere Kinder profitieren werden. Jugendliche werden von Vorbildern geleitet und von olympischen Sternstunden inspiriert, die ihr Leben prägen!“ Olympiasieger Toni Innauer unterstützt die Idee, weil auch sein Lebensweg belegt, wie sehr Olympische Spiele das Leben eines jungen Sportlers verändern: „Auch wenn Skepsis vorhanden ist und Olympia definitiv wieder kleiner werden muss – unser Land hat bewiesen, dass diese Trendumkehr gelingen kann. Das ist bei der YOG geglückt, und in diesem Sinne hat das vorgelegte Konzept von Spielen in einem neuen, reduzierten Format volle Unterstützung verdient!“

26.08.2017

Hubert Raudaschl feiert 75. Geburtstag



Segellegende Hubert Raudaschl – hier mit dem Salzburger Leonidas für sein Lebenswerk – nahm zehn Mal an Olympischen Spielen teil.

Segelkone Hubert Raudaschl feierte am 26. August 2017 seinen 75. Geburtstag. Der Bootsbauer und Se-

gelmacher aus St. Wolfgang nahm zwischen 1960 und 1996 insgesamt zehn Mal an Olympischen Sommer-spielen teil. In der offiziellen IOC-Statistik wird Hubert Raudaschl hinter Springreiter Ian Millar (CAN/ebenfalls zehn Olympia-Teilnahmen) als Nummer zwei der ewigen Bestenliste geführt, weil der Österreicher als 18-Jähriger bei seinem Olympia-Debüt in Rom als Ersatzmann letztlich nicht zum Einsatz kam. Huberts Erfolgsbilanz seiner gut vier Jahrzehnte dauernden Karriere als Top-Segler wird von zwei Olympia-Silbermedaillen (1968 im Finn-, 1980 mit Karl Ferstl im Starboot), zwei Weltmeister- und fünf Europameistertiteln gekrönt. Dazu holte er nicht weniger als 22-mal Gold bei heimischen Staatsmeisterschaften.



19. August 2017: Österreichs Olympia-Botschafter treffen sich am Bergisel.

MACHBARKEITSSTUDIE FÜR 2026 PRÄSENTIERT

Olympia, ja oder nein, das war die Frage ... Das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und das Österreichische Olympische Comité hatten per Jahresende die Erstellung einer Machbarkeitsstudie als Grundlage für die Entscheidung über eine mögliche Bewerbung von Österreich mit Innsbruck/Tirol für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines Medientermins in Innsbruck präsentiert. Diese von der Bietergemeinschaft PROPROJEKT und AS+P mit den regionalen Projektpartnern Management Center Innsbruck (MCI) und Solid – Event, Management und Consulting GmbH durchgeführte Erhebung ist eine umfassende Basis für weitere Entscheidungen. Dabei wurden insbesondere die Kernbereiche Sportinfrastruktur und Wettkampfstätten, Unterbringung, Transport und Verkehr, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie die finanziellen Rahmenbedingungen analysiert. Die Ergebnisse der Studie sind eindeutig und stellen für eine potenzielle Bewerbung ein sehr gutes Zeugnis aus. „Die Studie hat eine fundierte Entscheidungsgrundlage geschaffen“, betonte Tirols Landeshauptmann Günther Platter. „Sowohl für uns, dass wir die Bewerbung weiterverfolgen wollen, als auch für die Bevölkerung, die auf Basis umfassender Information nun eine Entscheidung treffen kann.“ Dass Innsbruck/Tirol ideal geeignet sei, würden die Ergebnisse der Analyse eindeutig belegen, so Platter. „Keine Infrastruktur müsste geschaffen

werden, und die Spiele könnten auf Basis redimensionierter Anforderungen durchgeführt werden.“

„So viele Menschen in Innsbruck und Tirol sind unglaublich sportbegeistert. Der Wunsch nach Olympischen Spielen ist daher auch stark aus der Sport-Community gekommen“, erinnerte Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. „Bei den Youth Olympic Games 2012 haben wir in Innsbruck bewiesen, dass es auch anders geht, und eine Trendwende eingeleitet: Neue nachhaltige Großveranstaltungen, die ökologisch, ökonomisch sowie sozial nachhaltig Wirkung zeigen. Das hat sich letztlich auch am finanziell positiven Ergebnis dieser Spiele gezeigt“, betonte Oppitz-Plörer.

ÖOC-Präsident Karl Stoss meinte: „Im Bewerbungsprozess 2026 wird das Internationale Olympische Komitee (IOC) die Kandidaten viel intensiver unterstützen. Sprich, der Prozess wird erheblich leichter und kostengünstiger. Mit Innsbruck/Tirol haben wir eine Chance zu beweisen, dass man Spiele heutzutage modern, aber trotzdem im sympathischen Format organisieren kann. Auf Anlagen, die längst bestehen, in Orten, die über Wintersport-Tradition verfügen. Mit neuen Verkehrskonzepten, mit mehreren Olympischen Dörfern – ohne Gigantismus, ohne weiße Elefanten.“



Pro Olympia: Skeleton-Ass Janine Flock (l.) und Skisprung-Olympia-Silbermedaillengewinnerin Daniela Iraschko-Stolz.

Innsbruck-Tirol Olympia 2026

Unsere Chance

„Mit gutem Gewissen übergeben wir nun die Entscheidung, ob die Region Innsbruck/Tirol dem Internationalen Olympischen Komitee ein selbstbewusstes Angebot für redimensionierte Olympische Winterspiele 2026 legen soll, an die Bevölkerung. Ich sehe gute Chancen für das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und alle Austragungsorte, von solchen nachhaltigen Spielen zu profitieren. Für uns ist klar, nur solche Spiele wollen wir durchführen, und dann werden wir sehen, ob das IOC bei seinen Ankündigungen bleibt und derartigen redimensionierten Spielen seinen Zuschlag gibt oder nicht“, zog Tirols LH Platter angesichts der Studienergebnisse Bilanz. „In den nächsten Tagen und Wochen möchten wir allen die Möglichkeit geben, sich über die Inhalte der Machbarkeitsstudie detailliert zu informieren, hierzu haben wir ein umfassendes Informationsangebot eingerichtet. Nach Ausarbeitung unseres Angebots werden wir dieses im August vorstellen und mit allen Tirolerinnen und Tirolern diskutieren, um ihnen einen objektiven Überblick über das Projekt zu geben. Die Bevölkerung wollen wir dazu am 15. Oktober, parallel zur Nationalratswahl, befragen.“

Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer ergänzte: „Mit der Machbarkeitsstudie liegt eine technische und fachliche Entscheidungsgrundlage vor, die von der Tiroler Bevölkerung beurteilt werden wird. Jeder Einzelne wird zu

sportlichen Großveranstaltungen persönlich einen anderen Bewertungsmaßstab an den Tag legen.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel: „Österreichweit orten wir generell breite Unterstützung – angefangen beim Bundespräsidenten bis hin zu ehemaligen und aktuellen Athleten. Innsbruck/Tirol – das wären Spiele, wo der Sport ganz klar im Mittelpunkt steht. Die Jugendspiele in Innsbruck 2012 waren zugegebenermaßen bedeutend kleiner, nicht wirklich vergleichbar. Aber vom Spirit schwärmen viele noch heute. Wir sagen: Das lässt sich auch auf Olympische Spiele übertragen. Wichtig scheint mir außerdem zu erwähnen, dass im Falle einer tatsächlichen Bewerbung viele zusätzliche Assets auf Tirol zukommen: Dutzende Veranstaltungen, die über Jahre hinaus im Vorfeld zu organisieren sind. Trainingslager für teilnehmende Nationen. TV-Teams, Medienvertreter, die das Land porträtieren ... Ich bin sicher, dass da im wahren Sinne des Wortes ganz Tirol davon profitieren würde, nicht nur eine Handvoll Austragungsorte.“

Mag. Andreas Leitner, Referent für Spitzensport im Bundesministerium für Sport: „Österreichs Wintersport ist top, das betrifft nicht nur unsere Sportler, sondern auch die Infrastruktur. Die Ski-WM in Schladming 2013 und die Biathlon-WM 2017 in Hochfilzen waren punkto Ablauf,



DIE MÖGLICHEN WETTKAMPFSTÄTTEN IM DETAIL:

- Tivoli Stadion Tirol (Eröffnungs- und Schlussfeier; Bestand),
- Olympiahalle (Eiskunstlauf, Short Track, Eishockey – Finals; Bestand)
- Tiroler Wasserkraft Arena (Curling; Bestand)
- Olympiaworld (Snowboard – Big Air; temporär)
- Bergiselschanze (Skispringen – Großschanze, Nordische Kombination – Springen Großschanze; Bestand),
- Olympia Eiskanal Innsbruck/Igls (Bob, Skeleton, Rodeln; Bestand)
- Snow Park Kühtai (Snowboard – alle Disziplinen außer Big Air, Freestyle Ski – alle Disziplinen; temporär),
- St. Anton am Arlberg (Ski Alpin – alle Disziplinen; Bestand)
- Biathlonzentrum Hochfilzen (Biathlon; Bestand)
- Nordic Arena Seefeld (Ski-Langlauf, Skispringen – Normalschanze, Nordische Kombination – außer Skispringen Großschanze; Bestand)
- Eishockey Halle 1 (noch festzulegen – bestehende Eishalle; Bestand)
- Eishockey Halle 2 (noch festzulegen – bestehende Eishalle; Bestand)
- Inzell (D) (Eisschnelllauf; Bestand)

DIE MÖGLICHEN PARALYMPISCHEN WETTKAMPFSTÄTTEN IM DETAIL:

- Tivoli Stadion Tirol (Eröffnungs- und Schlussfeier; Bestand)
- Olympiahalle (Sledge-Eishockey; Bestand)
- Tiroler Wasserkraft Arena (Rollstuhlcurling; Bestand)
- Snow Park Kühtai (Para-Snowboard; temporär)
- St. Anton am Arlberg (Ski Alpin – alle Disziplinen; Bestand)
- Biathlonzentrum Hochfilzen (Biathlon; Bestand), Nordic Arena Seefeld (Ski Nordisch; Bestand)
- Olympia Eiskanal Innsbruck/Igls (Bobsport; Bestand)

Peter Veider, Geschäftsführer der Bergrettung Tirol, und Martina Brunner, Obfrau der Tiroler Landjugend, sind vom Tiroler Angebot überzeugt.



Überzeugt von Innsbruck-Tirol 2026: Peter Veider (Bergrettung Tirol), Eva Fend (Pensionistin), Marc Pircher (Volksmusiker), Benjamin Raich, Peter Mennel, Daniela Iraschko-Stolz, Karl Stoss, ÖPC-Präsidentin Maria Rauch-Kallat, Janine Flock, Toni Innauer, Julia Wechselberger (Landesschulsprecherin Tirol), Martina Brunner (Tiroler Landjugend) und Roland Hebbel (CEO Steinbacher).

Stimmung und Zuschaueraufkommen nicht zu überbieten. Ähnliches ist für die Nordische WM 2019 in Seefeld zu erwarten. Warum also nicht Olympische Spiele 2026? Natürlich unter der Voraussetzung, dass die Kosten überschaubar sind. Dazu bedarf es intensiver Vorarbeiten – die Machbarkeitsstudie gibt uns jetzt einen ersten Aufschluss. Die Entscheidung über eine Bewerbung treffen letztendlich die Menschen in Tirol, die davon am meisten betroffen sind. Sofern die Voraussetzungen für eine Bewerbung erfüllt werden und sich die Bevölkerung in Tirol dafür ausspricht, werden wir seitens des Sportministeriums diese bestmöglich unterstützen.“ Die Bundesregierung hat Anfang des Monats einen Grundsatzbeschluss im Ministerrat gefasst, dass die Republik Österreich die Bemühungen und Vorarbeiten für eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol unterstützt. Tirols LHSv. und Sportlandesrat Josef Geisler: „Die Machbarkeitsstudie bestätigt, dass Tirols Sportstätten auf dem neuesten Stand und absolut olympiatauglich sind. Auch in den Austragungsorten steht alles zur Verfügung, was notwendig ist. Keine Sportstätten müssen gebaut werden. Wenn überhaupt, dann bedarf es bei einzelnen Sportstätten nur geringfügiger Adaptierungen. Was die Eishallen anlangt, so werden wir in den nächsten Wochen und Monaten das Gespräch mit den Nachbarn in der Euregio und in Bayern suchen. Wir sind uns einig, dass wir in Tirol keine neuen Eishallen errichten werden – auch nicht temporär. Wie bisher setzen wir auf eine nachhaltige Nutzung unserer Sportinfrastruktur. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Wir wollen, dass sportliche Leistungen und der Olympische Gedanke im Vordergrund stehen und Winterspiele einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger bringen.“

Innsbrucks Tourismus-Stadtrat Franz X. Gruber: „Olympia erregt Befürworter und Gegner gleichermaßen, das ist auch gut so. Die Studie ist eine seriöse Grundlage für

die notwendige Diskussion und Volksbefragung. Die Entscheidung muss mit Herz und Hirn, Leidenschaft, aber vor allem sachlich und verantwortungsvoll getroffen werden. Olympia ist die stärkste Marke der Welt, wenn wir es richtig machen, profitieren wir daraus über Jahre. Innsbruck und Tirol verkörpern die Winterspiele schon jetzt wie kaum eine andere Region auf der Welt. Zudem bringen wir Tiroler große touristische Erfahrung und Erfahrung in der Organisation solcher Veranstaltungen mit, wir können das.“

Das von den Studienautoren empfohlene Gesamtkonzept basiert somit zum Großteil auf bestehenden und geeigneten Wettkampfstätten in ganz Tirol. Ähnlich zum Olympia-Konzept würde auch bei den Paralympischen Winterspielen der Sportstättenanteil im Bestand mit 86 % den Durchschnitt der vorherigen Ausrichter deutlich übersteigen.

Die Kernbereiche Wettkampfstätten, Nicht-Wettkampfstätten, Unterbringung, Transport & Verkehr, Umwelt & Nachhaltigkeit sowie Finanzierung wurden von den Studienautoren im Detail evaluiert – die Untersuchungsergebnisse dieser zentralen Bereiche lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Aufgrund der vielen Wettkampfstätten in Tirol mit internationalem Renommee kann ein Großteil aller Sportarten in bereits bestehenden Anlagen ausgetragen werden. Neben der Olympiahalle und der Tiroler Wasserkraft Arena werden lediglich zwei Eishallen für Eishockey sowie eine Eisschnelllaufhalle benötigt. Unter Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit würde daher die Durchführung der Eishockey-Vorrunden sowie der Eisschnelllaufwettbewerbe (z.B. in Inzell) in bestehenden Hallen außerhalb Tirols empfohlen.



Darüber hinaus sollte auch bei den bestehenden Wettkampfstätten auf komplexe Erweiterungsmaßnahmen zur Erhöhung der Sitzplatzanzahl bewusst verzichtet werden, auch wenn damit einige der internationalen Orientierungswerte für die Zuschauerkapazität unterschritten würden.

Eröffnungs- und Schlussfeier. Aufbauend auf den strategischen Konzeptgrundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Anpassung an lokale Rahmenbedingungen wird ein neuartiges Konzept der Eröffnungs- und Schlussfeier vorgeschlagen, das neben dem Tivoli Stadion die parallele Bespielung weiterer Bereiche der Olympiaworld vorsieht. Auch ohne temporäre Erweiterung des Tivoli Stadions wäre damit eine ausreichende Kapazität von rund 40.000 Zuschauern zu erreichen.

Olympisches Dorf. Die Entwicklung des Olympischen Dorfs greift auf ein bestehendes städtebauliches Projekt zurück. Das Entwicklungsareal am Frachtenbahnhof Innsbruck würde aus den folgenden Gründen den eindeutigen Präferenzstandort für das Olympische Dorf darstellen:

- Flächengröße und Wohnfläche sind ausreichend und bieten neben der rechnerisch erforderlichen Kapazität auch erforderliche Sicherheitsreserven.
- Der Standort ist integriert in die Siedlungsentwicklung und liegt in fußläufiger Entfernung zur Olympiaworld, dem räumlichen Schwerpunkt möglicher Winterspiele in Innsbruck 2026.

- Das Projekt basiert auf einer bestehenden Planung und steht im Einklang mit der langfristigen Stadtentwicklungspolitik.
- Die Entwicklung des Standorts ist als Innenentwicklungsmaßnahme dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet. Die Umwidmung der Bahnfläche zu Wohnraum erfordert keine zusätzliche Flächenversiegelung.

ARBEITSPLÄTZE FÜR MEDIEN AUS ALLER WELT

Medienzentren: Auch wenn die Flächenanforderungen im Bestand von Congress und Messe Innsbruck nicht vollständig erfüllt werden, könnten durch die Nachbarschaft der beiden Einrichtungen in Innenstadtlage und durch temporär nutzbare Freiflächen sehr gute Arbeitsbedingungen für die Medienvertreter aus aller Welt angeboten werden.

INNOVATION DURCH DEZENTRALISATION – HOST CITY INNSBRUCK & HOST MOUNTAIN RESORT

Unterbringung. Ähnlich wie bei den Wettkampfstätten wird auch bei der Unterbringung ein dezentrales Konzept forciert. Neben einem olympischen Zentrum in der „Host City“ Innsbruck sieht das Konzept auch Unterbringungen in den bevorzugten externen Austragungsorten („Host Mountain Resorts“) für Zuschauer, Athleten, Offizielle und Teile der Olympischen Familie vor. Konkret könnte sich die Unterbringung der 4.500 Athleten und Offiziellen prozentuell wie folgt verteilen: Innsbruck (46 %), Seefeld (13 %), St. Anton (11 %), Hochfilzen und Inzell (14 %), externe Standorte (16 %).



Basierend auf dem dezentralen Wettkampfstättenkonzept könnten somit im zentralen Olympischen Dorf in Innsbruck Bettenkapazitäten und damit verbundene Wohnungsbauentwicklungen auf ein nachfragegerechtes Maß reduziert werden.

KEINE NEUE VERKEHRSINFRASTRUKTUR WEGEN OLYMPIA

Transport und Verkehr. Auswertungen vergangener Olympischer und Paralympischer (Winter-)Spiele haben gezeigt, dass neben dem Bau neuer Wettkampf- und Nicht-Wettkampfstätten der Bau oder die Erweiterung von Verkehrsinfrastrukturen ein zentraler Kostentreiber war.

In der vorliegenden Konzeptstudie Innsbruck/Tirol 2026 wurde daher bewusst auf zusätzliche olympiabedingte Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen verzichtet. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die maximalen Zuschauerkapazitäten der Wettkampfstätten und die damit zu erwartenden Zuschauerströme durch die Leistungsfähigkeit der bestehenden Verkehrsinfrastruktur begrenzt werden.

In der Planung wurden ökologisch verträgliche Verkehrsmittel priorisiert. Bei der Auswahl der Wettkampfstätten wurde besonderer Wert auf die ÖPNV-Erschließung gelegt, d.h. Standorte mit Schienenanbindung (wie z.B. St. Anton am Arlberg, Seefeld, Hochfilzen) wurden favorisiert.

Umwelt und Nachhaltigkeit. Als Grundlage der Machbarkeitsstudie definierten die Studienautoren ein modernes

Verständnis von Nachhaltigkeit und die Zielsetzung, dass das Konzept von Beginn an ökologisch verantwortbar, sozial verträglich und wirtschaftlich tragfähig sein muss. Dabei steht die gesicherte Nachnutzung der bereits bestehenden international bedeutsamen Sportstätten ebenso im Vordergrund, wie die Konfliktminimierung von Naturhaushalt und Landschaftsbild sowie die Kostenreduktion.

Für die Wettkampfstätten der Vorzugsvariante wurde ein Umwelt-Screening durchgeführt, mit dem Ziel, eine erste räumliche Wirkungsabschätzung auf die Umwelt abzuleiten. Durch die Analyse möglicher Konfliktpotenziale konnte das Umwelt-Screening nachweisen, dass das Ziel des Venue-Konzepts, „keine naturschutzfachlich hochwertigen Bereiche zusätzlich zu nutzen oder gar zu beeinträchtigen“, erreichbar ist.

AUSGEGLICHENES BUDGET OHNE ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE ALS ZIELSETZUNG

Finanzen. Bedingt durch die geplante Reduktion einzelner Budgetpositionen und durch das vorteilhafte Gesamtkonzept Innsbruck/Tirol 2026 wird ein Durchführungsbudget, das mit einer Höhe von 1.175 Mio. Euro (2026) deutlich unter dem Durchschnitt der letzten drei Ausgaben der Olympischen und Paralympischen Winterspiele läge, als realistisch und aus den Einnahmen der Spiele als finanzierbar betrachtet.

2017

06.09.2017

Olympia-Roadshow tourt durch Tirol



Gemeinsam für die Olympia-Bewerbung: Innsbruck-2026-Botschafter Benjamin Raich und Co. touren mit der Olympia-Roadshow durch Tirol.

Ab 6. September geht die Olympia-Roadshow auf Tour – allen voran mit Doppelolympiasieger Benjamin Raich, nur einer von Tausenden Olympia-Unterstützern im Land: „Die letzten Spiele haben mir von den Rahmenbedingungen nicht gefallen. Das ist für mich nicht das Olympia, das ich sehen will. Innsbruck/Tirol wäre da eine ganz andere Nummer, wir haben das Know-how, wir haben die Sportstätten, unsere Bevölkerung bringt die nötige Begeisterung mit. Spiele bei uns wären genau das, was ich meinen Kindern gerne zeigen würde – Spiele für die Tiroler, Spiele für den Sport!“ Die wichtigsten Fakten zur Bewerbung:

Wussten Sie, dass ...

- sich das IOC an der Durchführung der Spiele mit garantierten Finanz- und Sachleistungen in der Höhe von 925 Millionen US-Dollar beteiligt;
- alleine im Organisationskomitee gut 1.000 neue Jobs entstehen. Der Beschäftigungseffekt für ganz Tirol geht vom fünf- bis zehnfachen Wert aus – Experten sprechen von 10.000 neuen Arbeitsplätzen;
- Spiele in Tirol/Innsbruck nicht zuletzt deshalb leistbar wären, weil kein Know-how zugekauft werden muss, auch keine teuren Neubauten zu finanzieren wären;
- die Olympischen Spiele 2014 von 2,1 Milliarden TV-Zusehern in 220 Ländern gesehen wurden. Aufmerksamkeit ist darüber hinaus auch im Vorfeld garantiert – mit gut 50 Test-Events und Trainingswochen;
- durch den Bau des Olympiadorfs in Innsbruck 400 gemeinnützige Wohnungen in Innsbruck entstehen würden;

- alleine die Steuereinnahmen bei Olympia gut 400 Millionen Euro ausmachen. Zum Vergleich: Die Sicherheitskosten bei der UEFA EURO beliefen sich auf 44 Millionen Euro;
- sich nach aktuellen Untersuchungen nur 28 Prozent der heimischen Kinder und Jugendlichen ausreichend sportlich betätigen. Mit Olympia ließe sich die Sportbegeisterung neu entfachen, und damit ließen sich auch Einsparungen im Gesundheitsbereich erzielen.

11. bis 15.09.2017

131. IOC-Session in Lima

Fazit der 131. IOC-Vollversammlung im peruanischen Lima: 1. Die Agenda 2020 wird zügig umgesetzt. 2. Nachhaltigkeit und Effizienz rücken in den Vordergrund. Höhepunkt der dreitägigen Tagung war die Doppelvergabe der Olympischen Sommerspiele 2024 an Paris und 2028 an Los Angeles. „Beide Städte überzeugen mit sehr nachhaltigen Konzepten. Man greift ausnahmslos auf bereits bestehende Wettkampfstätten zurück“, betonte ÖOC-Präsident und IOC-Mitglied Karl Stoss. „Frühere Top-Sportler sind in die Organisation eingebunden. Beide Delegationen haben sich sehr sympathisch präsentiert. Beide Städte könnten sofort Spiele austragen.“ ÖOC-Generalsekretär Peter Menzel: „83 Prozent der Pariser stehen hinter den Spielen, in Los Angeles sind die Zahlen ähnlich, das zeigt, dass man mit vernünftig dimensionierten Spielen auch die Bevölkerung überzeugen kann.“ Neben der historischen Doppelvergabe (erstmalig seit 1921) wurde in Lima der frühere Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, zum neuen Vorsitzenden der IOC-Ethik-Kommission gewählt. Am Rande der Vollversammlung kam es zu einem Treffen einer Innsbruck/Tirol-2026-Delegation – bestehend aus ÖOC-Präsident Karl Stoss, Generalsekretär Peter Menzel, Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler und dem Geschäftsführer der Innsbruck Tirol Sports GmbH, Georg Spazier – mit dem IOC. „Uns wurde nochmals im Detail die stark verkürzte Bewerbungs- und Kandidatur-Phase erläutert“, berichtete Menzel. „Größter Unterschied zu früher ist, dass es von den Internationalen Fachverbänden keine großzügig formulierten Mindestanforderungen mehr gibt, sondern es geht in erster Linie um Effizienz, um das richtige Augenmaß. Genau jener Ansatz, den Paris und Los Angeles gewählt haben und der auch auf das Tiroler Angebot Punkt für Punkt zutrifft. Wir fühlen uns inhaltlich zu 100 Prozent bestätigt!“

2017

16.09.2017

Ilona Gusenbauer wird 70



© Agentur Diener

Leichtathletik-Legende Ilona Gusenbauer hatte im Jahr 1971 Weltrekord aufgestellt und holte 1972 Olympia-Bronze im Hochsprung.

Die Olympia-Medaillengewinnerin und Ex-Hochsprung-Weltrekordlerin feierte ihren 70. Geburtstag. Als Ilona Majdan am 16. September 1947 in Gummersbach geboren fand sie in Wien als Teenager zur Leichtathletik. „In den Hochsprung war ich gleich total verliebt“, erinnert sich die Niederösterreicherin. Trainiert von Ehemann Roland und von Gunnar Prokop holte sie 1970 bei der Hallen-Europameisterschaft in Wien mit neuem Hallen-Weltrekord von 1,88 Metern ihren ersten Titel, der zweite folgte bei der Freiluft-EM zwei Jahre später. Im gleichen Jahr, bei den Olympischen Spielen in München 1972, gewann die damals 25-Jährige die Bronzemedaille. Höhepunkt ihrer Karriere war aber wohl der 4. September 1971, als sie im Praterstadion – vor dem Länderspiel Österreich gegen Schweden – mit 1,92 Metern Weltrekord sprang. „Das ist ein Erlebnis, vergleichbar mit der Geburt meiner Kinder“, sagt die Mutter von drei Kindern, die in Breitenfurt lebt.

18.09.2017

Kooperationsvertrag für Tokio 2020

Beim Österreichischen Olympischen Comité läuft neben der Vorbereitung auf Pyeongchang auch schon die Planung für die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio. Es gilt rechtzeitig entsprechende organisatorische Voraussetzungen zu schaffen. So ist auch der Besuch einer japanischen Delegation aus Nasushiobara im ÖOC-Büro in Wien zu verstehen. Bürgermeister Hiroshi Kimijima unterzeichnete

mit ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber einen Kooperationsvertrag, der österreichischen Verbänden und ihren Athletinnen und Athleten Trainingslager in Japan offeriert. Die 120.000-Einwohner-Stadt im Zentrum Japans in der Präfektur Tochigi ist bekannt für ihre Thermalquellen und günstigen meteorologischen Bedingungen. Die Partnerstadt von Linz verfügt über ein großzügig angelegtes Sportzentrum mit umfangreichen Trainingsmöglichkeiten (u.a. für Schwimmen, Leichtathletik, Tischtennis, Basketball, Volleyball, Judo, Ringen, Gewichtheben). Österreichs Triathlon-Verband hat mit Nasushiobara bereits erste Gespräche aufgenommen.

21.09.2017

Stoss im Aufsichtsrat der Bundes-Sport GmbH

Sportminister Hans Peter Doskozil bestellte den ehemaligen Skirennläufer, derzeitigen „Millionenshow“-Moderator und ORF-Ski-Experten Armin Assinger zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Bundes-Sport GmbH. ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss wurde in den Aufsichtsrat berufen. Außerdem ist Olympiasieger Christoph Sieber, Mitglied der ÖOC-Geschäftsführung und Leiter der Abteilung Sport, in die Kommission für Leistungs- und Spitzensport als Vertreter der olympischen Sommersportverbände gewählt worden. Im Strategie-Beirat arbeiten ÖOC-Vizepräsident Prof. Peter Schröcksnadel und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel. Die Bundes Sport GmbH übernimmt per 1. 1. 2018 mit Inkrafttreten des Bundessportfördergesetzes die Agenden der Sportförderung und fungiert damit als Servicestelle für alle Sportverbände.

24.09.2017

400.000 Besucher am Tag des Sports

Hunderte Welt- und Europameister auf der Bühne, 400.000 Menschen auf mehr als 150 „Mach mit“-Stationen – der 17. Tag des Sports im Wiener Prater wurde einmal mehr zum größten Open-Air-Sportfestival des Landes. „Im Zentrum steht die Begeisterung für den Sport, für das Miteinander, für Bewegung und Begegnung“, meinten ÖOC-Präsident Karl Stoss und „Hausherr“, Sportminister Hans Peter Doskozil, unisono. 122 Sportverbände bzw. -organisationen, allen voran das ÖOC, waren am Tag des Sports mit im Einsatz. Am ÖOC-Stand gaben sich Dutzende Olympia-Teilnehmer wie die Rodler Wolfgang Kindl, Peter Penz, Georg Fischler, die Leichtathleten Lukas Weißhaidinger

2017

und Ivona Dadic, die ÖSV-Alpinen wie Roland Leitinger, Manuel Feller, Michaela Kirchgasser, die Snowboard-Fraktion mit Anna Gasser, Daniela Ulbing, Andreas Prommegger, die Super-Adler um Stefan Kraft, Michael Hayböck, Daniela Iraschko-Stolz, Biathlet Julian Eberhard und Kombi-Olympiasieger Bernhard Gruber ein Stelldichein.



Viele prominente Sportlerinnen und Sportler kamen zur Autogrammstunde zum ÖOC-Stand: Michi Kirchgasser, Manuel Feller und Roland Leitinger.

25.09.2017

Milka startet Olympia-Countdown



Milka und das Olympic Team Austria gehen gemeinsame Wege: Peter Mennel, Anna Veith, Anna Gasser und Managing Director Andreas Kutil.

137 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang startete Milka als Partner des Österreichischen Olympischen Comités eine große Kampagne. Mit dabei im sind die Ski-Stars Anna Veith und Michaela Kirchgasser, Snowboarderin Anna Gasser, Skeleton-Pilotin Janine Flock, der Olympiasieger in der Nordischen

Kombination, Bernhard Gruber, und der zweifache Rodel-Weltmeister Wolfgang Kindl. Unter dem Motto „Sei dabei“ kann jeder Olympia-Fan mit Milka eine Reise nach Pyeongchang gewinnen und Athletinnen und Athleten online mit Motivations-Postings anfeuern. „Für uns ist diese Kooperation der nächste Schritt in unserem langfristigen Engagement im Bereich Wintersport. Als Partner des Österreichischen Olympischen Comités bringen wir die Marke Milka im olympischen Licht zum Strahlen“, betont Andreas Kutil, Mondelez-Managing Director für Österreich, Ungarn, Tschechien & Slowakei. Auch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel gibt sich erfreut: „Mit Milka setzt ein weiterer wichtiger Partner auf die Kraft der Marke Olympia. Das Österreichische Olympische Comité freut sich auf eine erfolgreiche Kooperation und die olympische Premiere von Milka.“

28.09.2017

Saalbach 2023 als Austria-House-Partner präsentiert



Während Vize-Weltmeister Manuel Feller die Olympia-Qualifikation im Blick hat, kann sein Kopfsponsor schon für Pyeongchang 2018 planen: Saalbach, „Home of Lässig“, wird Top-Partner im Austria House. Das wurde in Salzburg bei einem Medientermin fixiert. Der Weg zur Ski-WM 2023 in Saalbach soll über Olympia führen. Der WM-Kandidat wird dort die Werbetrommel rühren. „Da führt an Olympia und am Austria House kein Weg vorbei“, betont Bürgermeister Alois Hasenauer. „Das Austria House genießt bei Olympischen Spielen Kultstatus. Wer im Wintersport was zu sagen hat, der steht auf der Gästeliste“, ergänzt Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemmer Bergbahnen. Die sechs Hauptargumente für den WM-Ort Saalbach:

- Saalbach hat Erfahrung, ist WM- und Weltcup-erprobt.
 - Ein Berg – alle Bewerbe. Die anspruchsvollen Rennpisten des Zwölferkogels bieten eine perfekte Bühne.
 - Die WM der kurzen Wege. Geh-Distanzen zwischen Unterkünften, Liftstationen und Sportstätten.
 - Der Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn zählt zu den modernsten Gebieten in den Alpen.
 - Einzigartige touristische Angebote. Österreichs Gastfreundschaft und Top-Hotels begeistern alle Gäste.
 - Optimale Erreichbarkeit. Saalbach ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln, PKW und Flugzeug bestens erreichbar.
- Dass Saalbach WM-Format besitzt, dafür sprechen die Kennzahlen: 440.000 Gäste und 2,2 Millionen Nächtli-

2017

gungen pro Jahr, 60 Hütten im Skigebiet, 224 Beherbergungsbetriebe mit 19.771 Betten, 270 Abfahrtskilometer, 70 Liftanlagen (Förderleistung: 135.000 Personen pro Stunde). „Wir freuen uns auf die Kooperation mit Saalbach. Im Austria House wird österreichische Top-Gastronomie und Gastfreundschaft vorgelebt – und wir zeigen Abend für Abend, dass wir als Gastgeber und Networking-Plattform kaum zu schlagen sind“, meint ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Höhepunkt des Saalbacher Olympia-Auftritts wird ein Gala-Abend am 18. Februar im Austria House sein. An jenem Sonntag steht der Riesentorlauf der Herren auf dem Programm. Da soll rund um die ÖSV-Stars Marcel Hischer und Manuel Feller für rot-weiß-rote Medaillen-Euphorie gesorgt werden. Euphorie, die hoffentlich auch drei Monate später, beim FIS-Kongress in Costa Navarino (Griechenland) aufkommen wird. Dort fällt Mitte Mai die Entscheidung im Rennen um die Vergabe der FIS Alpine Ski Weltmeisterschaften 2023.



Top-Partnerschaft: Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hintertler Bergbahnen, Slalom-Vize-Weltmeister Manuel Feller, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Alois Hasenauer, Bürgermeister der Gemeinde Saalbach Hintertler.

15.10.2017

Tirol stellt sich gegen Olympia-Bewerbung

Die Entscheidung fiel am Tag der Nationalratswahl: Das Land Tirol sprach sich gegen eine Olympia-Bewerbung 2026 aus. 159.510 TirolerInnen (46,75 Prozent) waren für, 181.694 TirolerInnen (53,25 Prozent) gegen die Bewerbung. „Ich nehme das Ergebnis zur Kenntnis“, meinte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel in einer ersten Reaktion. „Wir haben leidenschaftlich um diese Chance

gekämpft, weil wir der festen Meinung sind, dass die Zeichen der Zeit für ein maßvolles Tiroler Angebot gesprochen hätten. Schade, dass unsere Botschaft offenbar nicht angekommen ist.“ Naturgemäß enttäuscht zeigte sich 2026-Frontman Benjamin Raich, zweifacher Olympiasieger: „Niederlagen im Sport tun weh, sind aber dazu da, um wieder aufzustehen. Ich hoffe, dass uns die Olympische Bewegung in den nächsten Jahren eines Besseren belehrt und Winterspiele – auch ohne Tiroler Angebot – ab 2026 wieder mit Augenmaß durchgeführt werden.“ Die Enttäuschung über das „Nein“ der Tiroler Bevölkerung zu einer Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2026 in Innsbruck/Tirol stand auch ÖOC-Präsident Karl Stoss ins Gesicht geschrieben: „So eine Chance wird sich nie mehr bieten. Direkte Demokratie funktioniert nur, wenn die Informationen bei allen ankommen.“ In Paris und Los Angeles, wo die Sommerspiele 2024 und 2028 ausgetragen werden, fanden keine Volksbefragungen statt. „Sie haben heute 90 Prozent Zustimmung in der Bevölkerung.“ Sommerspiele in Österreich? Die kann sich der ÖOC-Präsident nur in Zusammenarbeit mit anderen Städten, zum Beispiel Bratislava oder Budapest, vorstellen. „Ich glaube nicht, dass es einen österreichischen Politiker gibt, der den Mut hat, unsere verrottete Infrastruktur wieder zum Leben zu erwecken. Das scheint ausgeschlossen.“ Für Winterspiele wird es in naher Zukunft keinen weiteren Anlauf geben.



53,25 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler entschieden sich gegen eine Olympia-Bewerbung für die Winterspiele 2026.

2017

18.10.2017

Spatenstich für das Austria House in Pyeongchang



Peter Mennel, Karl Stoss und Botschafter Michael Schwarzinger beim symbolischen Spatenstich für das Austria House in Pyeongchang.

Es war ein symbolischer Akt im Beisein von 15 österreichischen Top-Sport-Journalisten bei einer vom ÖOC organisierten Medien-Reise nach Pyeongchang. Österreichs Botschafter Michael Schwarzinger, ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel läuteten mit dem Spatenstich die Bauarbeiten für das Austria House in Pyeongchang ein, die Anfang November beginnen. Die Außenarbeiten sollen vor Weihnachten abgeschlossen sein. Im Jänner stehen die Innenarbeiten auf dem Programm. Am 8. Februar, einen Tag vor Eröffnung der Spiele, wird das Austria House offiziell eröffnet. Budget: 2,5 Millionen Euro. „Das Budget ist durch Marketingeinnahmen gesichert“, stellte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel klar. „Das Austria House ist ein Stück Österreich sowie österreichische Kultur, es vereint Funktionalität mit Gemütlichkeit und der sprichwörtlich österreichischen Gastfreundschaft. Oberstes Ziel ist es, unser Land und Produkte ‚made in Austria‘ von der besten Seite zu präsentieren“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss. In Sotschi kamen 25.000 Besucher, darunter auch 66 Olympia-Medaillengewinner, „in Pyeongchang sollen es nach Möglichkeit um einige mehr sein“, hofft Peter Mennel. „Das Interesse von Business-Seite könnte kaum größer sein!“ Auf zwei Stockwerken und einer Fläche von 1.200 Quadratmetern wird eine umfangreiche Infrastruktur zur Verfügung stehen, vom stilvollen Veranstaltungs-Ambiente für Abend-Empfänge, Gala- und Tourismus-Abende, Backstube, Großküche und Bar über Welcome Area, Kamin-Lounge für Business Talks, ORF-Studio, Pressekonferenz-Raum bis hin zu Büroeinrichtungen und

Medien-Arbeitsplätzen. Darüber hinaus wird es, wie schon bei den Olympischen Spielen in London, Sotschi und Rio, einen öffentlich zugänglichen Außenbereich geben, mit dem Ziel, für Österreich als Tourismus- und Wirtschaftsstandort zu werben.

31.10.2017

Besuch aus Peking

Die Winterspiele 2022 in Peking werfen ihren Schatten voraus. Im ÖOC-Büro gastierte eine hochrangige chinesische Delegation unter der Führung des chinesischen Sportministers und Präsidenten des Olympischen Komitees, Gou Zhongwen. Von ÖOC-Seite waren Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel anwesend, der Österreichische Skiverband wurde von Präsident Peter Schröcksnadel und Generalsekretär Klaus Leistner vertreten. Diskutiert wurde über die enge Zusammenarbeit im Vorfeld der chinesischen Winterspiele-Premiere. „Es geht darum, in allen Ski-Sparten und im Eishockey Kooperationsmöglichkeiten zu finden. Es wird eine weitere Gesprächsrunde in Peking geben“, sagte Peter Mennel.

11.11.2017

Ö3 fand Praktikantin für das Austria House

Einen Monat lang lief auf Österreichs meistgehörten Radiosender Ö3 die Promotion: Willst du den besten Praktikanten-Job deines Lebens? Willst du als Praktikant zu den Olympischen Winterspielen nach Südkorea, genauer ins Austria House nach Pyeongchang? Mehr als 500 Bewerbungen für das attraktive Praktikum waren daraufhin eingelangt. Am Ö3-Supersamstag war es schließlich so weit: Snowboard-Olympiasiegerin Julia Dujmovits und Moderator Thomas Kamenar zogen aus einer Shortlist von zehn KandidatInnen die glückliche Gewinnerin: Katharina Lenz aus Amstetten, 19 Jahre jung, die bereits über große berufliche Erfahrung im Gastgewerbe verfügt. Die Niederösterreicherin, die Medizin studieren will, wird seit ihrer Kindheit von einer großen Sportbegeisterung begleitet. Heute gibt sie diese als Fitnesstrainerin, Kinderschwimm- und Triathlon-Coach weiter. „Sport hat in meinem Leben schon immer eine sehr große Rolle gespielt, umso mehr freut es mich, dass ich im Februar bei den Olympischen Spielen eine neue Erfahrung machen darf. Ich habe mich schon unheimlich gefreut, dass ich es in

2017

die Top 10 geschafft habe, aber als der Anruf gekommen ist, hat es sich angefühlt, als hätte ich Olympia-Gold gewonnen.“



ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch freut sich über Ö3-Superpraktikantin Katharina Lenz, die im Austria House in Pyeongchang arbeiten wird.

14.11.2017

Beste Reise-Schutz bei Olympia



Gut versichert: ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel mit Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG.

Europäische Reiseversicherung Das Österreichische Olympische Comité setzt auch in Zukunft auf die Europäische Reiseversicherung AG als „Offiziellen Reiseversicherer“ und auf die Europ Assistance als „Offiziellen Assistenten“. Mag. Wolfgang Lackner, Vorstandsvorsitzender der Europäischen Reiseversicherung AG, Besim Akinçi, Geschäftsführer der Europ Assistance, und ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel unterschrieben eine

Vereinbarung für die Kooperation bis zum Jahresende 2020. „Das Spektrum an Risiken für Reisende hat sich über die Jahrzehnte stark verändert. Unabhängig vom Zweck der Reise kann jedem wirklich alles passieren. Als führendem Anbieter ist uns sehr daran gelegen, das Olympic Team Austria mit einer maßgeschneiderten Absicherung umfassend zu versichern“, erklärt Wolfgang Lackner, denn: „Nur mit einer bedarfsgerechten Reiseversicherung und einem weltweiten Netzwerk hat man im Notfall rund um die Uhr kompetente Partner zur Seite und Hilfeleistung garantiert.“ Auch ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss sieht viele Vorteile in der Zusammenarbeit mit den langjährigen Partnern. „Die Europäische Reiseversicherung und die Europ Assistance sind mit ihrem Engagement seit vielen Jahren bewährte Begleiter. Sportliche Großereignisse wie Olympische Spiele stellen die gesamte Mannschaft – Athletinnen und Athleten, Trainer und Betreuer sowie unsere Mitarbeiter – stets vor große Herausforderungen. Für uns ist es ganz wichtig, absolut verlässliche Partner im Hintergrund zu wissen, damit sich jeder im Team auf das Wesentliche konzentrieren kann. Ich freue mich, dass wir diese vertrauensvolle Partnerschaft aufrechterhalten.“ Die Kooperation umfasst insgesamt acht Olympische Großveranstaltungen. Erste Höhepunkte sind die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang und die Olympischen Jugend-Sommerspiele in Buenos Aires. 2019 folgen die Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo, die Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele in Baku, die European Games in Minsk sowie erstmals die World Beach Games in San Diego. Und 2020 stehen die Olympischen Jugend-Winterspiele in Lausanne und die Olympischen Sommerspiele in Tokio auf dem Programm.

22.11.2017

Dank an Doktor Raas

Eine Ära ging zu Ende: Olympia-Arzt Univ.-Prof. Dr. Ernst Raas war mehr als sieben Jahre lang Vorsitzender der Medizinischen Kommission des Österreichischen Olympischen Comités. Nun ist der mittlerweile 92-jährige Ehrenpräsident der Österreichischen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention in diesem Ehrenamt ausgeschieden. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Wir bedanken uns bei Professor Raas für seine wichtige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Medizinischen Kommission. Gerade sportmedizinische Fragestellungen erfordern viel Kompetenz und Fin-

2017

gerspitzengefühl. Er und sein Team haben alle Herausforderungen immer kompetent bewältigt.“



Univ.-Prof. Dr. Ernst Raas legte sein Amt als Vorsitzender der Medizinischen Kommission des Österreichischen Olympischen Comité nieder.

23.11.2017

Olympia-Fan-Kollektion exklusiv bei Sports Direct



Florian Gosch, Commercial Director Sven Lintschinger und Peter Mennel freuen sich über die Kooperation rund um Österreichs Olympia-Look.

SPORTS DIRECT.COM Das Österreichische Olympische Comité freut sich, Sports Direct als offiziellen Partner im Sportartikel-Einzelhandel im Team auf dem Weg zu den Olympischen Winterspielen nach Pyeongchang begrüßen zu dürfen. Der Retail-Profi Sports Direct präsentiert exklusiv in allen seinen österreichischen Filialen die Fan-Edition der Kollektion des Olympic Team Austria von Millet und Eisbär. ÖOC-Präsident Karl Stoss freute sich über das Bekenntnis von Sports Direct zum österreichischen

Markt: „Dass ein Sportartikeleinzelhändler von internationalem Format direkt auf die Bedürfnisse unserer Wintersportfans eingeht, ist ein Zeichen, dass er von der Stärke und sportlichen Relevanz unseres Teams überzeugt ist.“ Sports Direct Country Commercial Director Sven Lintschinger: „Sports Direct ist begeistert, durch die Partnerschaft mit dem ÖOC ein Bekenntnis zum österreichischen Markt, im Speziellen zu den österreichischen Olympia-Fans abzugeben. Wir verstehen, dass besonders der Wintersport die Leidenschaft der Sportnation ist, und die offiziellen Kollektionen von Millet und Eisbär passen perfekt zu unserer stetig wachsenden Markenauswahl und Sortimentsbreite.“ Die Produktpalette der Olympic-Team-Austria-Ausstatter Millet und Eisbär ist exklusiv bei Sports Direct als Fan-Edition erhältlich. „Wir freuen uns sehr, dass große Partner und Player im Wintersportbereich auf die Kraft der Marke Olympia und der damit verbundenen Aktivierung setzen“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

25.11.2017

Peter Mennel in EOC-Vorstand gewählt

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel wurde bei der 46. Hauptversammlung des Europäischen Olympischen Komitees in Zagreb in den zwölfköpfigen EOC-Vorstand gewählt. Der Vorarlberger setzte sich in einer Stichwahl gegen den Russen Yury Yuriev durch. Insgesamt stellten sich 26 Personen zur Wahl. Das ÖOC ist damit nunmehr mit Karl Stoss im IOC bzw. mit Peter Mennel im EOC-Vorstand vertreten. Neu gewählt (einstimmig) wurde auch der Slowene Janez Kocijancic als EOC-Präsident. Mandatsdauer: vier Jahre. Der EOC-Vorstand im Überblick: Hasan Arat (TUR), Alejandro Blanco (ESP), Jean-Michel Brun (FRA), Spyros Capralos (GRE), Daina Gudziņevičiute (LIT), Jozef Liba (SVK), Liney Rut Halldórsdóttir (ISL), Andrzej Krasnicki (POL), Zlatko Matesa (CRO), Peter Mennel (AUT), Bill Sweeney (GBR), Djordje Visacki (SRB).

27.11.2017

Lehrlings-Power für Austria House

Am 30. November beginnt für die Lehrlings-Delegation aus Vorarlberg das Olympia-Abenteuer mit dem Abflug nach Seoul. Acht Lehrlinge, ein Auszubildener und Martin Dünser, der Mann, der die Idee zum Projekt „Lehrlinge go Olympia“ hatte, werden beim Aufbau des Austria House

2017

mithelfen. „Ohne Unterstützung des ÖOC, aller Sponsoren und Betriebe wäre ein solches Vorhaben nicht realisierbar“, erklärte Dünser, Geschäftsführer von „get up!“. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und ÖOC-Marktingleiter Florian Gosch waren von Anfang an begeistert von der Lehrlings-Idee: „Das Austria House hat als ein Stück Heimat bei Olympischen Spielen Tradition. Dass österreichische Lehrlinge erstmals auch beim Aufbau dieses besonderen Gebäudes mitwirken, ist einerseits eine Riesenerfahrung für die jungen Menschen und passt andererseits genau zur Philosophie des Hauses.“



Geballte Vorarlberger Lehrlings-Power zwischen ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (l.) und ÖOC-Marktingleiter Florian Gosch.

29.11.2017

So sieht der Olympia-Look für Pyeongchang aus

73 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang präsentierte das Österreichische Olympische Comité mit dem Paralympischen Committee (ÖPC) im Casino Salzburg den rot-weiß-roten Olympia-Look für Korea. „Es ist die beste Olympia-Ausstattung aller Zeiten! In Umfang, Wert und Qualität haben wir die Grenzen für das Olympic Team Austria weiter verschoben“, sagte ÖOC-Präsident Karl Stoss über die mehr als 70 Teile von zehn Ausstattung-Partnern im Wert von rund 6.300 Euro. „Das sind Rekordwerte, auf die wir sehr stolz sind. Es ist unser klares Bekenntnis, unsere Delegation bestmöglich zu betreuen und diese auch entsprechend hochwertig auszustatten“, erklärte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Der neue Partner für Wärmebekleidung heißt Millet, der eine neunteilige Ausstattung zur Verfügung stellt. Die funktionellen Trainings- und Sport-Outfits mit mehr als 30

Einzelstücken kommen vom ÖOC-Langzeitpartner Erima. Winterschuhe, Lauf- und Komfortschuhe werden von Salomon bereitgestellt. Die Traditionsmarke Eisbär feiert als Ausstatter des Olympia-Teams für die Kopfbedeckung ihr Comeback, die Skiunterwäsche, Heiz-, Ski- und Kompressionssocken sind von Lenz, Hose und Hemd kommen von Adelsberger. Die Sonnenbrillen kommen von Rebel, die Handschuhe von Reusch, die Sportnahrung von Peeroon, Hygiene- und Körperpflegeartikel von P&G. Als Erste durften Janine Flock (Skeleton), Wolfgang Kindl (Rodeln), Michaela Kirchgasser (Ski Alpin), Claudia Lösch (Para-Ski), Andreas Prommegger (Snowboard), Roman Rabl, Markus Salcher (beide Para-Ski) und Mario Seidl (Nordische Kombination) die Kollektion anprobieren. „Qualität und der Tragekomfort sind einmalig, die Funktionalität beeindruckend“, sagte Flock begeistert. Die offizielle Einkleidung wird am 23. und 24. Jänner 2018 in Wien im Vienna Marriott Hotel stattfinden.



Hochwertige Olympia-Ausstattung für (v.l.) Mario Seidl, Andreas Prommegger, Wolfgang Kindl, Janine Flock und Michaela Kirchgasser.

2017

30.11.2017

Einfach, effektiv, erfolgreich

Das ÖOC ging mit den Leitern der sechs Olympiazentren und Landesvertretern auf Studienreise. Ziel war das Schweizer Dorf Magglingen, wo das Nationale Sportzentrum liegt. Dort, 875 Meter über der Stadt Biel, hat das Bundesamt für Sport (BASPO) ein Ausbildungs-, Leistungs- und Seminarzentrum für den Sport etabliert. „Magglingen ist das Herz des Schweizer Spitzensports. Wir wollten den Olympiazentren die Möglichkeit geben, tiefe Einblicke in die Infrastruktur und das System des Schweizer Sports zu bekommen“, erklärte Gaby Madlehner, die als langjährige Begleiterin des Reformprozesses in der Schweiz diese Studienreise arrangiert hat. Neben einem Blick hinter die Kulissen standen auch hochkarätige Workshops mit Swiss Olympic, dem Schweizer Heeressport und Vertretern einzelner Fachverbände auf dem Programm. „Die Schweiz war vor 15 Jahren nicht besser aufgestellt als Österreich heute, hat aber einen umfassenden Reformprozess eingeleitet, bei dem man heute sieht, was für ein simples, effektives und erfolgreiches System man schaffen kann, wenn man zielorientiert, pragmatisch und ohne Eitelkeiten zusammenarbeitet“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Sportdirektor Christoph Sieber schickte nach: „Magglingen ist ein Best-Practice-Beispiel dafür, wie hocheffektiv das Zusammenwirken unter den gleichen Zielen und Strategien ist. Gleichzeitig haben wir gesehen, dass wir uns in den Bereichen Sportwissenschaft und Sportmedizin nicht verstecken müssen, da sind Know-how und Infrastruktur in den Olympiazentren in Österreich mindestens ebenbürtig.“

30.11.2017

Stiegl verlängert ÖOC-Partnerschaft



Das Österreichische Olympische Comité freut sich über die Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft mit Stiegl für weitere vier Jahre. Im Rahmen der Kooperation wird das „Bier der Österreicher“ auch bei den Medaillenfeiern des Olympic Team Austria in Pyeongchang ausgeschenkt werden. Die Salzburger Privatbrauerei deckt mit 350 Fässern den gesamten Bierbedarf im Austria House. Zudem wird Stiegl mit Gewinnspielen rund um die Olympischen Spiele für öffentliche Aktivierung sorgen. „Wir freuen uns, dass mit Stiegl ein großer Partner des österreichischen Sports weiterhin Teil unserer Olympia-Familie bleibt“, sagt ÖOC-Präsident Karl Stoss.

05.12.2017

Russland vom IOC gesperrt

Das Internationale Olympische Komitee schloss Russland von den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang aus. Einzelne „saubere“ russische Athleten, die alle Anti-Doping-Auflagen erfüllen und vom IOC eingeladen werden, können unter olympischer Flagge starten. „Wir begrüßen das klare Bekenntnis des IOC für einen Schutz der sauberen Athleten. Dass einzelne Athleten Starterlaubnis erhalten, macht aber Sinn: Wer fair gespielt hat und unbescholten ist, verdient auch faire Behandlung“, kommentierte ÖOC-Präsident Karl Stoss die IOC-Entscheidung.

12.12.2017

Taskforce für Olympia

Innenminister Wolfgang Sobotka, Hans-Peter Trost (ORF/Sports Media Austria), Maria Rauch-Kallat (ÖPC), Werner Brandstetter (BMEIA) und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierten in Wien die Ergebnisse der ersten Arbeitsgespräche der Sicherheits-Taskforce für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang. „Ziel der Taskforce ist es, alle Vorkehrungen zu treffen, um die Sicherheit der österreichischen Delegation und der österreichischen Besucher in Südkorea zu gewährleisten“, erklärte Innenminister Sobotka. Günther Marek und Reinhard Schnakl, zwei Experten des Innenministeriums, leiten die Taskforce. Zu den ersten eingeleiteten Maßnahmen zählen:

- Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für Public-Viewing-Veranstaltungen in Österreich
 - Zusammenarbeit mit dem „Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und Südkorea
 - Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Institutionen, die für den öffentlichen Reiseverkehr zuständig sind (Reiseveranstalter, Fluglinien etc.).
 - Entsendung eines Verbindungsbeamten des BMI und von zwei Cobra-Beamten
 - Verstärkte Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der teilnehmenden Athleten
 - Einrichtung einer Kontaktstelle für Sicherheitsfragen (EKO Cobra/DSE)
 - Sicherheits-Informationen an die Partner der Taskforce
- ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel versicherte: „Die Lage in Pyeongchang ist sicher. Niemand braucht sich Sorgen zu machen: Jeder Athlet, jeder Betreuer wird sich zu 100 Prozent auf den Sport konzentrieren können. Die

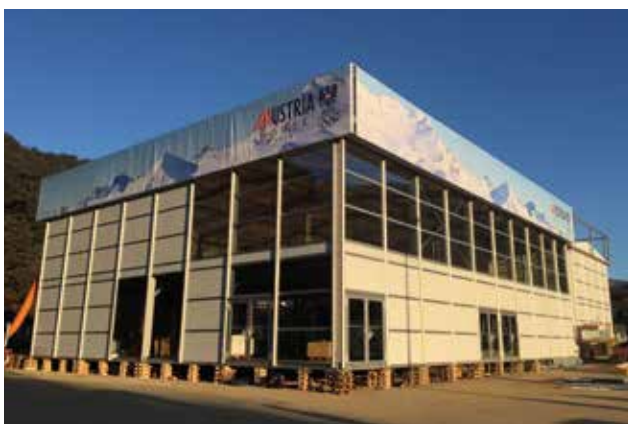
2017

Taskforce Sicherheit ist uns ein großes Anliegen, damit haben wir für unser Olympia-Team die Garantie, zu jedem Zeitpunkt auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.“

21.12.2017

Austria House steht

Die Außenarbeiten am Austria House wurden genau 50 Tage vor Beginn der Olympischen Winterspiele in Pyeongchang abgeschlossen. Anfang Dezember hatten die Arbeiten praktisch auf einer leeren Wiese begonnen. 15 Mann, darunter acht Vorarlberger Lehrlinge, waren teilweise bei Temperaturen von bis zu minus 19 Grad im Einsatz. „Beeindruckend, welche Begeisterung die jungen Leute gezeigt haben“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel bei einem Lokalausgange. Im Jänner 2018 stehen die Feinarbeiten im Haus auf dem Programm.



Das Austria House in Pyeongchang steht, nicht zuletzt dank der Lehrlings-Power aus Vorarlberg. Jetzt beginnen die Innenarbeiten.

30.12.2017

Spezielles ÖOC-Service für Top-AthletInnen

Die Idee entstand 2014, in den Tagen nach den Winterspielen in Sotschi. „Vielen Dank für die Unterstützung. Ihr habt mir während der Drohbrieff-Affäre unglaublich geholfen, ich hätte die Medientermine mit internationalen Journalisten so nicht hinbekommen!“, schrieb Skeleton-Pilotin Janine Flock ans Österreichische Olympische Comité. Ein paar Zeilen weiter kam die Frage: „Gibt es eine Möglichkeit, mich eventuell auch unterm Jahr medienmäßig zu unterstützen?“ Seit jenen März-Tagen bietet das ÖOC ausgewählten Top-Ath-

leten (Voraussetzung ist ein Top-10-Rang bei Olympia bzw. WM-Medaillen), die Bedarf an Medienarbeit haben, eine persönliche Betreuung durch die ÖOC-Agentur Network Media Service an. Für jeden Athleten wird der Leistungsumfang individuell definiert – das reicht von Medien-Aussendungen, Website-Erstellung, Content-Management, Interview-Koordinierung und Betreuung bei Top-Events bis hin zu Postings auf Social-Media-Kanälen. Voraussetzung ist, dass der jeweilige Sportfachverband diesem ÖOC-Service zustimmt. 2017 wurden folgende Athleten unterstützt: Alisa Buchinger, Bettina Plank (beide Karate), Janine Flock (Skeleton), Olivia Hofmann (Schießen), Magdalena Lobnig (Rudern) und Lukas Weißhaidinger (LA/Diskus). Der Output in Zahlen: Insgesamt wurden ca. 375 Aussendungen und Web-Updates, dazu knapp 1.000 Social-Media-Postings produziert und 19 Medientermine abgehalten. Die Reichweite auf Social Media lag teilweise im sechsstelligen Bereich.



Lukas Weißhaidinger (oben) und Janine Flock sind zwei Spitzensportler, die von der individuellen Medienbetreuung des ÖOC profitieren.

STATISTIK

ÖOC-SCHIRMHERREN

1946–1951	Bundespräsident	Dr. Karl Renner
1951–1957	Bundespräsident	Dr. Theodor Körner
1957–1965	Bundespräsident	Dr. Adolf Schärf
1965–1974	Bundespräsident	Dr. h. c. Franz Jonas
1974–1986	Bundespräsident	Dr. Rudolf Kirschschräger
1986–1992	Bundespräsident	Dr. Kurt Waldheim
1992–2004	Bundespräsident	Dr. Thomas Klestil
2004–2016	Bundespräsident	Dr. Heinz Fischer
seit 2017	Bundespräsident	Univ.-Prof. Dr. Alexander Van der Bellen

ÖOC-MEDAILLENBILANZ *)

	Sommer (1896–2016)	IOC	Winter (1924–2014)	ÖOC gesamt	IOC gesamt
G	26	18	59	85	77
S	40	33	78	118	111
B	42	36	81	123	117
	108	87	218	326	305

*) Die Auflistung der Medaillengewinner berücksichtigt auch die vom IOC nachträglich nicht anerkannten Spiele 1906 in Athen (9 Medaillen – 3/3/3), die Medaillengewinner der Olympischen Kunstwettkämpfe der Jahre 1912–1948 (9 Medaillen – 3/3/3) sowie die Medaillen von Julius Lenhart (3 Medaillen – 2/1/0).

OLYMPISCHE SOMMERSPIELE

SOMMERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	Athleten gesamt
I.	Athen	Griechenland	06.04.-15.04.	1896	13	42	9	311	0	311
II.	Paris	Frankreich	20.05.-28.10.	1900	22	60	17	1.319	11	1.330
III.	St. Louis	USA	01.07.-23.10.	1904	12	67	14	681	6	687
	Athen	Griechenland	22.04.-02.05.	1906	20	77	11	877	7	884
IV.	London	England	27.04.-31.01.	1908	22	104	21	1.999	36	2.035
V.	Stockholm	Schweden	05.05.-22.07.	1912	27	106	13	2.490	57	2.547
VI.	Berlin	Deutschland	ausgefallen	1916	1. Weltkrieg					
VII.	Antwerpen	Belgien	20.04.-12.09.	1920	29	154	21	2.543	64	2.607
VIII.	Paris	Frankreich	04.05.-27.07.	1924	45	137	17	2.956	136	3.092
IX.	Amsterdam	Holland	17.05.-12.09.	1928	46	120	14	2.724	290	3.014
X.	Los Angeles	USA	30.07.-14.08.	1932	37	124	14	1.281	127	1.408
XI.	Berlin	Deutschland	01.08.-18.08.	1936	49	142	19	3.738	328	4.066
XII.	Tokio	Japan	ausgefallen	1940	2. Weltkrieg					
XIII.	London	Großbritannien	ausgefallen	1944	2. Weltkrieg					
XIV.	London	Großbritannien	29.07.-14.08.	1948	59	138	17	3.714	385	4.099
XV.	Helsinki	Finnland	19.07.-03.08.	1952	69	149	17	4.407	518	4.925
XVI.	Melbourne	Australien	22.11.-08.12.	1956	67	145	17	2.958	384	3.342
	Stockholm	Schweden	10.06.-16.06.	1956	29	6		145	13	158
XVII.	Rom	Italien	25.08.-11.09.	1960	84	150	17	4.738	610	5.348
XVIII.	Tokio	Japan	10.10.-24.10.	1964	94	162	19	4.457	683	5.140
XIX.	Mexiko City	Mexiko	12.10.-27.10.	1968	113	172	18	4.750	781	5.531
XX.	München	BRD	26.08.-11.09.	1972	122	196	21	6.659	1.171	7.830
XXI.	Montreal	Kanada	17.07.-01.08.	1976	92	199	21	4.915	1.274	6.189
XXII.	Moskau	UdSSR	19.07.-03.08.	1980	81	200	21	4.320	1.192	5.512
XXIII.	Los Angeles	USA	28.07.-12.08.	1984	140	223	21	5.458	1.620	7.078
XXIV.	Seoul	Korea	17.09.-02.10.	1988	160	237	23	6.983	2.438	9.421
XXV.	Barcelona	Spanien	25.07.-09.08.	1992	172	257	25	7.555	3.008	10.563
XXVI.	Atlanta	USA	19.07.-04.08.	1996	197	271	26	7.060	3.684	10.744
XXVII.	Sydney	Australien	15.09.-01.10.	2000	199	300	28	6.862	4.254	11.116
XXVIII.	Athen	Griechenland	13.08.-20.08.	2004	202	301	28	6.454	4.428	10.882
XXIX.	Peking	China	08.08.-24.08.	2008	204	302	28	6.450	4.746	11.196
XXX.	London	Großbritannien	27.07.-12.08.	2012	204	302	26	5.892	4.676	10.568
XXXI.	Rio de Janeiro	Brasilien	05.-21.08.	2016	207	306	28	6.178	5.059	11.237 ^{*)}

^{*)}Änderungen vorbehalten laut IOC

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: SOMMER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Gewichtheben	4	5	2	11
Kanusport	3	5	6	14
Segeln	3	4	1	8
Kunstbewerbe	3	3	3	9
Schwimmen	2	6	7	15
Judo	2	2	1	5
Turnen	2	1	0	3
Schießen	1	2	5	8
Leichtathletik	1	2	4	7
Ringen	1	2	3	6
Fechten	1	1	5	7
Reiten	1	1	1	3
Radfahren	1	0	2	3
Triathlon	1	0	0	1
Rudern	0	3	2	5
Handball	0	1	0	1
Fußball	0	1	0	1
Tennis	0	1	0	1
	26	40	42	108

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER: SOMMER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Julius	Lenhart	Turnen	2	1	0	3
Roman	Hagara	Segeln	2	0	0	2
Gregor	Hradetzky	Kanusport	2	0	0	2
Peter	Seisenbacher	Judo	2	0	0	2
Hans-Peter	Steinacher	Segeln	2	0	0	2
Hans	Haas	Gewichtheben	1	1	0	2
Josef	Steinbach	Gewichtheben	1	1	0	2
Ellen	Müller-Preis	Fechten	1	0	2	3
Otto	Scheff	Schwimmen	1	0	2	3
Felix Adolf	Schmal	Radfahren	1	0	2	3
Rudolf	Watzl	Ringeln	1	0	1	2
Kate	Allen	Triathlon	1	0	0	1
Franz Joseph	Andrysek	Gewichtheben	1	0	0	1
Herma	Bauma	Leichtathletik	1	0	0	1
Alfons	Dorner	Kanusport	1	0	0	1
Robert	Fein	Gewichtheben	1	0	0	1
Hubert	Hammerer	Schießen	1	0	0	1
Adolf	Kanz	Kanusport	1	0	0	1
Elisabeth	Max-Theurer	Reiten	1	0	0	1
Paul	Neumann	Schwimmen	1	0	0	1
Christoph	Sieber	Segeln	1	0	0	1

ÖSTERREICHS TEILNEHMER UND MEDAILLEN- GEWINNER VON ATHEN BIS RIO

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1896	Athen	3	0	3	2	1	2	5
1900	Paris	10	0	10	0	3	3	6
1904	St. Louis	2	0	2	2	1	1	4
1906	Athen	35	0	35	3	3	3	9
1908	London	7	0	7	0	0	1	1
1912	Stockholm	91	7	98	0	2	2	4
1920	Antwerpen: ohne Österreich							
1924	Paris	38	3	41	0	3	1	4
1928	Amsterdam	47	5	52	3	0	1	4
1932	Los Angeles	7	2	9	1	1	3	5
1936	Berlin	166	17	183	5	7	5	17
1948	London	89	25	114	2	2	4	8
1952	Helsinki	89	20	109	0	1	1	2
1956	Melbourne/ Stockholm	29	5	34	0	0	2	2
1960	Rom	82	21	103	1	1	0	2
1964	Tokio	45	11	56	0	0	0	0
1968	Mexiko-Stadt	35	8	43	0	2	2	4
1972	München	107	15	122	0	1	2	3
1976	Montreal	58	6	64	0	0	1	1
1980	Moskau	69	20	89	1	2	1	4
1984	Los Angeles	76	31	107	1	1	1	3
1988	Seoul	69	7	76	1	0	0	1
1992	Barcelona	76	32	108	0	2	0	2
1996	Atlanta	57	17	74	0	1	2	3
2000	Sydney	55	38	93	2	1	0	3
2004	Athen	54	20	74	2	4	1	7
2008	Peking	40	30	70	0	1	2	3
2012	London	39	31	70	0	0	0	0
2016	Rio	37	34	71	0	0	1	1
		1512	405	1917	26	40	42	108

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

1896 Athen

G	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	12 Stunden Rennen
G	Neumann	Paul	Schwimmen	500 m Freistil
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	10 km Bahnrennen
B	Schmal	Felix Adolf	Radfahren	333 m Zeitfahren
B	Herschmann	Otto	Schwimmen	100 m Freistil

1900 Paris

S	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Rücken
S	Wahle	Otto	Schwimmen	1.000 m Freistil
S	Wahle	Otto	Schwimmen	200 m Hi. Schwimmen
B	Flesch	Fritz	Fechten	Säbel Einzel
B	Neralic	Milan	Fechten	Säbel Fechtmeister
B	Ruberl	Karl	Schwimmen	200 m Freistil

1904 St. Louis

G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Einzel
G	Lenhart	Julius	Turnen	Mehrkampf Mannschaft
S	Lenhart	Julius	Turnen	Neunkampf Einzel
B	Wahle	Otto	Schwimmen	440 y Freistil (402,34 m)

1906 Athen (Zwischenspiele)

G	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Einarmig
G	Watzl	Rudolf	Ringeln	Freistil Leichtgewicht

G	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
S	Steinbach	Josef	Gewichtheben	Beidarmig
S	Baur	Henri	Ringeln	Freistil Schwergewicht
S	Lindmayer	Rudolf	Ringeln	Freistil Mittelgewicht
B	Watzl	Rudolf	Ringeln	Allgemeine Klasse
B	Satzinger	Otto	Schwimmen	Turnspringen, 10m
B	Scheff	Otto	Schwimmen	1 Meile Freistil (1.609,34 m)

1908 London

B	Scheff	Otto	Schwimmen	400 m Freistil
---	--------	------	-----------	----------------

1912 Stockholm

S	Bogen	Albert	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Cveiko	Rudolf	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Golling	Friedrich	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Herschmann	Otto	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Suttner	Andreas	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Trampler	Reinhold	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Verderber	Richard	Fechten	Säbel Mannschaft
S	Pipes	Fritz Felix	Tennis	Doppel
S	Zborzil	Arthur	Tennis	Doppel
B	Verderber	Richard	Fechten	Florett Einzel
B	Adler	Margarete	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Milch	Klara	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
B	Sticker	Josephine	Schwimmen	4 x 100 m Freistil

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON ATHEN 1896 BIS RIO 2016

B	Zahourek	Berta	Schwimmen	4 x 100 m Freistil
1924 Paris				
S	Aigner	Franz	Gewichtheben	Schwergewicht (-110 kg)
S	Stadler	Andreas	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
S	Zwerina	Anton	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Friedrich	Leopold	Gewichtheben	Leichtschw.-g. (-82,5 kg)
1928 Amsterdam				
G	Andrysek	Franz Joseph	Gewichtheben	Federgewicht (-60 kg)
G	Grienauer	Edwin	Kunstbewerb	Plastiken
G	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Flessl	Viktor	Rudern	Doppelzweier
B	Losert	Leo	Rudern	Doppelzweier
1932 Los Angeles				
G	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
S	Haas	Hans	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
B	Hipfinger	Karl	Gewichtheben	Mittelgewicht (-75 kg)
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	Freistil Schwergewicht
B	Hirschl	Nikolaus	Ringen	griech.-röm. Schwerg.
1936 Berlin				
G	Fein	Robert	Gewichtheben	Leichtgewicht (-67,5 kg)
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Faltboot 10.000 m
G	Hradetzky	Gregor	Kanusport	Einer-Kajak 1.000 m
G	Dorfner	Alfons	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kainz	Adolf	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
G	Kutschera	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
S	Fuchsberger	Franz	Fußball	
S	Hofmeister	Max	Fußball	
S	Kainberger	Eduard	Fußball	
S	Kainberger	Karl	Fußball	
S	Kargl	Martin	Fußball	
S	Kitzmüller	Josef	Fußball	
S	Krenn	Anton	Fußball	
S	Künz	Ernst	Fußball	
S	Laudon	Adolf	Fußball	
S	Mandl	Franz	Fußball	
S	Steinmetz	Klement	Fußball	
S	Wallmüller	Karl	Fußball	
S	Werginz	Walter	Fußball	
S	Baril	Franz	Handball	
S	Berghammer	Franz	Handball	
S	Bistricky	Franz	Handball	
S	Brunner	Franz	Handball	
S	Houchka	Johann	Handball	
S	Juracka	Emil	Handball	
S	Kiefler	Ferdinand	Handball	
S	Kreci	Josef	Handball	
S	Licha	Otto	Handball	
S	Maurer	Friedrich	Handball	
S	Perwein	Anton	Handball	
S	Powolny	Siegfried	Handball	
S	Purner	Siegfried	Handball	
S	Reisp	Walter	Handball	
S	Schmalzer	Alfred	Handball	
S	Schnabel	Alois	Handball	
S	Schubert	Ludwig	Handball	
S	Tauscher	Johann	Handball	
S	Volak	Jaroslav	Handball	
S	Wohlrab	Leopold	Handball	
S	Wurmböck	Friedrich	Handball	
S	Zehetner	Hans	Handball	
S	Landertinger	Fritz	Kanusport	Einer-Kajak 10.000 m
S	Kalisch	Viktor	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Steinhuber	Karl	Kanusport	Zweier-Kajak 10.000 m
S	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 1.000 m
S	Eisenmenger	Rudolf	Kunstbewerb	Malerei
S	Hasenöhr	Josef	Rudern	Einer
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Proisl	Karl	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Weinstabl	Rupert	Kanusport	Zw.-Kanad. 10.000 m
B	Kastingner	Herbert	Kunstbewerb	Architektur
B	Stiegholzer	Hermann	Kunstbewerb	Architektur
B	Stoiber	Hans H.	Kunstbewerb	Dichtkunst
B	Podhajsky	Alois	Reiten	Dressur

1948 London

G	Hoch	Adolf	Kunstbewerb	Architektur
G	Bauma	Herma	Leichtathletik	Speerwerfen
S	Rinesch	Alfred	Kunstbewerb	Architektur
S	Thiede	Oskar	Kunstbewerb	Plaketten
B	Müller-Preis	Ellen S.	Fechten	Florett Einzel
B	Schwingl	Fritzi	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Grienauer	Edwin	Kunstbewerb	Plaketten
B	Schäffer-Mayer	Ine	Leichtathletik	Kugelstoßen

1952 Helsinki

S	Liebhart	Gertrude	Kanusport	Einer-Kajak 500 m
B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m

1956 Melbourne / Stockholm

B	Raub	Max	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Wiedermann	Herbert	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
B	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1960 Rom

G	Hammerer	Hubert	Schießen	Dreistellungskampf
S	Kloimstein	Josef	Rudern	Zweier o. Steuermann
S	Sageder	Alfred	Rudern	Zweier o. Steuermann

1968 Mexiko

S	Prokop-Sykora	Liese	Leichtathletik	Fünfkampf/Siebenkampf
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Finn-Dinghi
B	Pfaff	Günther	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Seibold	Gerhard	Kanusport	Zweier-Kajak 1.000 m
B	Janko	Eva	Leichtathletik	Speerwerfen

1972 München

S	Sattler	Norbert	Kanusport	Sl. Einer-Kaj., Wildw.
B	Gusenbauer	Ilona	Leichtathletik	Hochsprung
B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole

1976 Montreal

B	Dollinger	Rudolf	Schießen	Freie Pistole
---	-----------	--------	----------	---------------

1980 Moskau

G	Max-Theurer	Elisabeth	Reiten	Dressur
S	Mayrhofer	Wolfgang	Segeln	Finn-Dinghi
S	Ferstl	Karl	Segeln	Star-Klasse
S	Raudaschl	Hubert	Segeln	Star-Klasse
B	Petritsch	Gerhard	Schießen	Schnellfeuerpistole

1984 Los Angeles

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
S	Kronthaler	Andreas	Schießen	Luftgewehr
B	Reiter	Josef	Judo	Halbleichtgew. (-66 kg)

1988 Seoul

G	Seisenbacher	Peter	Judo	Mittelgewicht (-90 kg)
---	--------------	-------	------	------------------------

1992 Barcelona

S	Boor	Boris	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Frühmann	Thomas	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Münzner	Jörg	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Simon	Hugo	Reiten	GP d. Nat. / Team
S	Jonke	Arnold	Rudern	Doppelzweier
S	Zerbst	Christoph	Rudern	Doppelzweier

1996 Atlanta

S	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	Luftgewehr
B	Kiesl	Theresia	Leichtathletik	1.500 m
B	Waibel jun.	Wolfram	Schießen	KK Dreistellungskampf

2000 Sydney

G	Sieber	Christoph	Segeln	Mistral
G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
S	Graf	Stephanie	Leichtathletik	800 m

2004 Athen

G	Hagara	Roman	Segeln	Tornado
G	Steinacher	Hans Peter	Segeln	Tornado
G	Allen	Kate	Triathlon	1,5km-40km-10km
S	Heill	Claudia	Judo	Halbmittelgew. (-63 kg)
S	Rogan	Markus	Schwimmen	100 m Rücken
S	Rogan	Markus	Schwimmen	200 m Rücken
S	Geritzer	Andreas	Segeln	Laser
B	Planer	Christian	Schießen	KK Dreistellungskampf

2008 Peking

S	Paischer	Ludwig	Judo	bis 60 kg
B	Oblinger-Peters	Violetta	Kanusport	Wildwasser-Slalom
B	Jukic	Mirna	Schwimmen	100 m Brust

2016 Rio de Janeiro

B	Zajac	Thomas	Segeln	Nacra-17
B	Frank	Tanja	Segeln	Nacra-17

OLYMPISCHE WINTERSPIELE

WINTERSPIELE IN ZAHLEN

	Ort	Land	Datum	Jahr	Teilnehmende Nationen	Anzahl der Bewerbe	Sportarten	Männliche Athleten	Weibliche Athleten	Athleten gesamt
I.	Chamonix	Frankreich	25.01.-04.02.	1924	16	13	5	281	13	294
II.	St. Moritz	Schweiz	11.02.-19.02.	1928	25	13	6	366	27	393
III.	Lake Placid	USA	04.02.-13.02.	1932	17	14	5	277	30	307
IV.	Garmisch-Part.	Deutschland	06.02.-16.02.	1936	28	17	5	680	76	756
V.	St. Moritz	Schweiz	30.01.-08.02.	1948	28	24	6	636	77	713
VI.	Oslo	Norwegen	14.02.-25.02.	1952	3	22	5	624	108	732
VII.	Cortina d'Amp.	Italien	26.01.-05.02.	1956	32	24	5	687	132	819
VIII.	Squaw Valley	USA	18.02.-28.02.	1960	30	27	5	502	146	648
IX.	Innsbruck	Österreich	29.01.-09.02.	1964	36	34	7	758	175	933
X.	Grenoble	Frankreich	06.02.-18.02.	1968	37	35	7	1.063	230	1.293
XI.	Sapporo	Japan	03.02.-13.02.	1972	35	35	7	927	218	1.145
XII.	Innsbruck	Österreich	04.02.-15.02.	1976	37	37	7	1.013	218	1.231
XIII.	Lake Placid	USA	13.02.-24.02.	1980	37	39	7	1.012	271	1.283
XIV.	Sarajevo	Jugoslawien	08.02.-19.02.	1984	49	40	7	1.127	283	1.410
XV.	Calgary	Kanada	13.02.-28.02.	1988	57	46	7	1.270	364	1.634
XVI.	Albertville	Frankreich	08.02.-23.02.	1992	64	57	7	1.801	488	2.289
XVII.	Lillehammer	Norwegen	12.02.-27.02.	1994	67	61	7	1.215	522	1.737
XVIII.	Nagano	Japan	07.02.-22.02.	1998	72	68	7	1.489	815	2.304
XIX.	Salt Lake City	USA	08.02.-24.02.	2002	77	78	7	1.513	886	2.399
XX.	Turin	Italien	10.02.-26.02.	2006	80	84	7	1.548	960	2.508
XXI.	Vancouver	Kanada	12.02.-28.02.	2010	82	86	7	1.557	1.064	2.621
XXII.	Sotschi	Russland	07.02.-23.02.	2014	88	98	7	1.643	1.105	2.748

ÖOC-MEDAILLENBILANZ NACH SPORTARTEN: WINTER

Sportart	G	S	B	Gesamt
Ski Alpin	34	39	41	114
Sprunglauf	6	9	10	25
Eiskunstlauf	7	9	4	20
Rodeln	5	7	7	19
Nordische Kombination	3	2	8	13
Eisschnelllauf	1	2	3	6
Langlauf	1	2	2	5
Snowboard	1	1	4	6
Bobfahren	1	2	0	3
Biathlon	0	3	2	5
Skeleton	0	1	0	1
Freestyle	0	1	0	1
	59	78	81	218

ÖOC-ERFOLGREICHSTE TEILNEHMER WINTER

Vorname	Name	Sportart	G	S	B	Gesamt
Felix	Gottwald	Nord. Komb.	3	1	3	7
Thomas	Morgenstern	Sprunglauf	3	1	0	4
Toni	Sailer	Ski Alpin	3	0	0	3
Hermann	Maier	Ski Alpin	2	1	1	4
Michaela	Dorfmeister	Ski Alpin	2	1	0	3
Trude	Jochum-Beiser	Ski Alpin	2	1	0	3
Andreas	Kofler	Sprunglauf	2	1	0	3
Andreas	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Wolfgang	Linger	Rodeln	2	1	0	3
Benjamin	Raich	Ski Alpin	2	0	2	4
Mario	Stecher	Nord. Komb.	2	0	2	4
Petra	Kronberger	Ski Alpin	2	0	0	2
Karl	Schäfer	Eiskunstlauf	2	0	0	2
Stefan	Eberharter	Ski Alpin	1	2	1	4
Annemarie	Moser-Pröll	Ski Alpin	1	2	0	3
Anita	Wachter	Ski Alpin	1	2	0	3
Gregor	Schlierenzauer	Sprunglauf	1	1	2	4
Emese	Hunyady	Eisschnelllauf	1	1	1	3
Josef	Sitegler	Ski Alpin	1	1	1	3
Anna	Fenninger	Ski Alpin	1	1	0	2
Toni	Innauer	Sprunglauf	1	1	0	2
Manfred	Schmid	Rodeln	1	1	0	2
Othmar	Schneider	Ski Alpin	1	1	0	2
Hubert	Stolz	Ski Alpin	1	1	0	2
Ernst	Vettori	Sprunglauf	1	1	0	2
Christoph	Bieler	Nord. Komb.	1	0	2	3
Bernhard	Gruber	Nord. Komb.	1	0	2	3
Andreas	Widhölzl	Sprunglauf	1	0	2	3
Michael	Gruber	Nord. Komb.	1	0	1	2
Christl	Haas	Ski Alpin	1	0	1	2
Ernst	Hintenseer	Ski Alpin	1	0	1	2
Christian	Hoffmann	Langlauf	1	0	1	2
Karl	Schnabl	Sprunglauf	1	0	1	2

ÖSTERREICHS TEILNEHMER UND MEDAILLEN- GEWINNER VON CHAMONIX BIS SOTSCHI

Jahr	Austragungsort	Herren	Damen	Gesamt	G	S	B	Gesamt
1924	Chamonix	2	2	4	2	1	0	3
1928	St. Moritz	34	5	39	0	3	1	4
1932	Lake Placid	6	1	7	1	1	0	2
1936	Garmisch-Part.	77	10	87	1	1	2	4
1948	St. Moritz	43	12	55	1	3	4	8
1952	Oslo	31	8	39	2	4	2	8
1956	Cortina d' Amp.	50	10	60	4	3	4	11
1960	Squaw Valley	17	9	26	1	2	3	6
1964	Innsbruck	69	14	83	4	5	3	12
1968	Grenoble	67	13	80	3	4	4	11
1972	Sapporo	35	11	46	1	2	2	5
1976	Innsbruck	75	14	89	2	2	2	6
1980	Lake Placid	38	11	49	3	2	2	7
1984	Sarajevo	65	7	72	0	0	1	1
1988	Calgary	70	16	86	3	5	2	10
1992	Albertville	51	15	66	6	7	8	21
1994	Lillehammer	68	18	86	2	3	4	9
1998	Nagano	82	23	105	3	5	9	17
2002	Salt Lake	79	18	97	3	4	10	17
2006	Turin	63	19	82	9	7	7	23
2010	Vancouver	27	54	81	4	6	6	16
2014	Sotschi	89	41	130	4	8	5	17
		1138	331	1469	59	78	81	218

ÖSTERREICHS ERFOLGSBILANZ VON CHAMONIX 1924 BIS SOTSCHI 2014

1924 Chamonix

G	Plank-Szabo	Herma	Eiskunstlauf	Einzel
G	Berger	Alfred	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Jaroschka-E.	Helena	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel

1928 St. Moritz

S	Boeckl	Willy	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel
S	Kaiser	Otto	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Schalz-Fischer	Lilly	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Brunner	Melitta	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Wrede	Ludwig	Eiskunstlauf	Paarlauf

1932 Lake Placid

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Burger-Russell	Friederike	Eiskunstlauf	Einzel

1936 Garmisch-Partenkirchen

G	Schäfer	Karl	Eiskunstlauf	Einzel
S	Pausin	Erik	Eiskunstlauf	Paarlauf
S	Pausin-Ulrich	Ilse	Eiskunstlauf	Paarlauf
B	Kaspar	Felix	Eiskunstlauf	Einzel
B	Stiepl	Max	Eisschnelllauf	10.000 m

1948 St. Moritz

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Kombination
S	Pawlik-Seeliger	Eva	Eiskunstlauf	Einzel
S	Gabl	Franz	Ski alpin	Abfahrt
S	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
B	Roda	Edy	Eiskunstlauf	Einzel
B	Hammerer	Resi	Ski alpin	Abfahrt
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Kombination
B	Mahringer-Spiss	Erika	Ski alpin	Slalom

1952 Oslo

G	Jochum-Beiser	Trude	Ski alpin	Abfahrt
G	Schneider	Othmar	Ski alpin	Slalom
S	Seibt	Helmut	Eiskunstlauf	Einzel
S	Schneider	Othmar	Ski alpin	Abfahrt
S	Pravda	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
S	Rom	Dagmar	Ski alpin	Riesenslalom
B	Pravda	Christian	Ski alpin	Abfahrt
B	Spiss	Toni	Ski alpin	Riesenslalom

1956 Cortina d'Ampezzo

G	Oppelt	Kurt	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Schwarz-B.	Elisabeth	Eiskunstlauf	Paarlauf
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Abfahrt
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Riesenslalom
G	Sailer	Toni	Ski alpin	Slalom
S	Frändl-Crotty	Josefine	Ski alpin	Riesenslalom
S	Molterer	Andreas	Ski alpin	Riesenslalom
S	Schöpf-Bacher	Regina	Ski alpin	Slalom
B	Wendl-Turkovic	Ingrid	Eiskunstlauf	Einzel
B	Molterer	Andreas	Ski alpin	Abfahrt
B	Hochleitner	Thea	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schuster	Walter	Ski alpin	Riesenslalom

1960 Squaw Valley

G	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Slalom
S	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom
S	Leitner	Mathias	Ski alpin	Slalom
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Hinterseer	Ernst	Ski alpin	Riesenslalom
B	Leodolter	Otto	Sprunglauf	Normalschanze

1964 Innsbruck

G	Feistmantl	Josef	Rodeln	Doppel
G	Stengl	Manfred	Rodeln	Doppel
G	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
G	Zimmermann	Egon	Ski alpin	Abfahrt
G	Stiegler	Josef	Ski alpin	Slalom
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Koxeder	Adolf	Bobfahren	Vierer
S	Nairz	Josef	Bobfahren	Vierer

S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Heitzer	Regine	Eiskunstlauf	Einzel
S	Senn	Reinhold	Rodeln	Doppel
S	Thaler	Helmut	Rodeln	Doppel
S	Zimmermann-R.	Edith	Ski alpin	Abfahrt
S	Schranz	Karl	Ski alpin	Riesenslalom
B	Thurner-Bullock	Helene	Rodeln	Einzel
B	Hecher-Görgl	Traude	Ski alpin	Abfahrt
B	Stiegler	Josef	Ski alpin	Riesenslalom

1968 Grenoble

G	Schwarz	Wolfgang	Eiskunstlauf	Einzel
G	Schmid	Manfred	Rodeln	Einzel
G	Scartezzini-Pall	Olga	Ski alpin	Abfahrt
S	Durnthalder	Reinhold	Bobfahren	Vierer
S	Eder	Josef	Bobfahren	Vierer
S	Gruber	Herbert	Bobfahren	Vierer
S	Thaler	Erwin	Bobfahren	Vierer
S	Schmid	Manfred	Rodeln	Doppel
S	Walch	Ewald	Rodeln	Doppel
S	Huber	Herbert	Ski alpin	Slalom
S	Bachler	Reinhold	Sprunglauf	Normalschanze
B	Haas	Christl	Ski alpin	Abfahrt
B	Matt	Alfred	Ski alpin	Slalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Riesenslalom
B	Preiml	Baldur	Sprunglauf	Normalschanze

1972 Sapporo

G	Schuba	Trixi	Eiskunstlauf	Einzel
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
S	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Riesenslalom
B	Drexel	Wiltrud	Ski alpin	Riesenslalom
B	Messner	Heinrich	Ski alpin	Abfahrt

1976 Innsbruck

G	Klammer	Franz	Ski alpin	Abfahrt
G	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Großschanze
S	Habersatter-T.	Brigitte	Ski alpin	Abfahrt
S	Innauer	Anton	Sprunglauf	Großschanze
B	Schachner	Franz	Rodeln	Doppel
B	Schmid	Rudolf	Rodeln	Doppel
B	Schnabl	Karl	Sprunglauf	Normalschanze

1980 Lake Placid

G	Moser-Pröll	Annemarie	Ski alpin	Abfahrt
G	Stock	Leonhard	Ski alpin	Abfahrt
G	Innauer	Anton	Sprunglauf	Normalschanze
S	Wirnsberger	Peter	Ski alpin	Abfahrt
S	Neuper	Hubert	Sprunglauf	Großschanze
B	Fluckinger	Georg	Rodeln	Doppel
B	Schrott	Karl	Rodeln	Doppel
B	Enn	Hans	Ski alpin	Riesenslalom

1984 Sarajevo

B	Steiner	Anton	Ski alpin	Abfahrt
---	---------	-------	-----------	---------

1988 Calgary

G	Strolz	Hubert	Ski alpin	Kombination
G	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
G	Wolf	Sigrid	Ski alpin	Super-G
S	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	10.000 m
S	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
S	Gstrein	Bernhard	Ski alpin	Kombination
S	Strolz	Hubert	Ski alpin	Riesenslalom
S	Mayer	Helmut	Ski alpin	Slalom
B	Hadschieff	Michael	Eisschnelllauf	1.500 m
B	Aschenwald	Hans Jörg	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Csar	Günter	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft

1992 Albertville

G	Appelt	Ingo	Bobfahren	Vierer
G	Haidacher	Gerhard	Bobfahren	Vierer
G	Schroll	Thomas	Bobfahren	Vierer
G	Winkler	Harald	Bobfahren	Vierer
G	Neuner	Doris	Rodeln	Einzel
G	Ortlieb	Patrick	Ski alpin	Abfahrt

G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Kombination
G	Kronberger	Petra	Ski alpin	Slalom
G	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Normalschanze
S	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Kombination
S	Wachter	Anita	Ski alpin	Riesenslalom
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Großschanze
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Normalschanze
S	Felder	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
S	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
S	Vettori	Ernst	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Einzel
B	Kreiner	Stefan	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Ofner	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Sulzenbacher	Klaus	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Schmidt	Markus	Rodeln	Einzel
B	Mader	Günther	Ski alpin	Abfahrt
B	Tritscher	Michael	Ski alpin	Slalom
B	Wallinger-S.	Veronika	Ski alpin	Abfahrt
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Großschanze

1994 Lillehammer

G	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	1.500 m
G	Stangassinger	Thomas	Ski alpin	Slalom
S	Hunyady	Emese	Eisschnelllauf	3.000 m
S	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
S	Eder	Elfriede	Ski alpin	Slalom
B	Tagwerker	Andrea	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Riesenslalom
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Goldberger	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Kuttin	Heinz	Sprunglauf	Mannschaft
B	Moser	Christian	Sprunglauf	Mannschaft

1998 Nagano

G	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
G	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
G	Reiter	Mario	Ski alpin	Kombination
S	Gandler	Markus	Langlauf	10 km
S	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
S	Knauss	Hans	Ski alpin	Super-G
S	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Riesenslalom
B	Hoffmann	Christian	Langlauf	50 km
B	Neuner	Angelika	Rodeln	Einzel
B	Mayer	Christian	Ski alpin	Kombination
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Sykora	Thomas	Ski alpin	Slalom
B	Trinkl	Hannes	Ski alpin	Abfahrt
B	Köck	Brigitte	Snowboard	Slalom
B	Höllwarth	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
B	Hornigacher	Stefan	Sprunglauf	Mannschaft
B	Schwarzenberger	Reinhard	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
B	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Normalschanze

2002 Salt Lake City

G	Hoffmann	Christian	Langlauf	30 km
G	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Riesenslalom
G	Strobl	Fritz	Ski alpin	Abfahrt
S	Botwinow	Michail	Langlauf	30 km
S	Retzl	Martin	Skeleton	Einzel
S	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Super-G
S	Götschl	Renate	Ski alpin	Kombination
B	Perner	Wolfgang	Biathlon	10 km
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
B	Prock	Markus	Rodeln	Einzel
B	Eberharter	Stefan	Ski alpin	Abfahrt
B	Götschl	Renate	Ski alpin	Abfahrt

B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Kombination
B	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
B	Schiffere	Andreas	Ski alpin	Super-G

2006 Turin

G	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Michael	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Sprint
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Abfahrt
G	Dorfmeister	Michaela	Ski alpin	Super-G
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Riesenslalom
G	Raich	Benjamin	Ski alpin	Slalom
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Großschanze
G	Koch	Martin	Sprunglauf	Mannschaft
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Widhölzl	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Einzel
S	Herbst	Reinfried	Ski alpin	Slalom
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Slalom
S	Maier	Hermann	Ski alpin	Super-G
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Kombination
S	Walchhofer	Michael	Ski alpin	Abfahrt
S	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Großschanze
B	Botwinow	Michail	Langlauf	50 km
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Kombination
B	Maier	Hermann	Ski alpin	Riesenslalom
B	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
B	Schönfelder	Rainer	Ski alpin	Slalom
B	Meissnitzer	Alexandra	Ski alpin	Super-G
B	Grabner	Siegfried	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf

2010 Vancouver

G	Gottwald	Felix	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Kreiner	David	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
G	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
G	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
G	Fischbacher	Andrea	Ski alpin	Super-G
G	Kofler	Andreas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Loitzl	Wolfgang	Sprunglauf	Mannschaft
G	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
G	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 km Staffel
S	Sumann	Christoph	Biathlon	Verfolgung
S	Matt	Andreas	Freestyle	Cross
S	Reithmayer	Nina	Rodeln	Einzel
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Großschanze
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Abfahrt
B	Görgl	Elisabeth	Ski alpin	Riesenslalom
B	Kreiner	Marion	Snowboard	Parallel-Riesentorlauf
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Großschanze
B	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Normalschanze

2014 Sotschi

G	Mayer	Matthias	Ski alpin	Abfahrt
G	Fenninger	Anna	Ski alpin	Super-G
G	Dujmovits	Julia	Snowboard	Parallel-Slalom
G	Matt	Mario	Ski alpin	Slalom
S	Landertinger	Dominik	Biathlon	Sprint, 10 km
S	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-Kombination
S	Iraschko-Stolz	Daniela	Sprunglauf	Normalschanze
S	Linger	Andreas	Rodeln	Doppel
S	Linger	Wolfgang	Rodeln	Doppel
S	Fenninger	Anna	Ski alpin	Riesentorlauf
S	Hayböck	Michael	Sprunglauf	Mannschaft
S	Morgenstern	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft
S	Diethart	Thomas	Sprunglauf	Mannschaft

S	Schlierenzauer	Gregor	Sprunglauf	Mannschaft
S	Schild	Marlies	Ski alpin	Slalom
S	Hirscher	Marcel	Ski alpin	Slalom
B	Hosp	Nicole	Ski alpin	Super-G
B	Klapfer	Lukas	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Bieler	Christoph	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Gruber	Bernhard	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Stecher	Mario	Nord. Komb.	Mannschaft
B	Zettel	Kathrin	Ski alpin	Slalom
B	Karl	Benjamin	Snowboard	Parallel-Slalom
B	Sumann	Christoph	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Mesotitsch	Daniel	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Eder	Simon	Biathlon	4 x 7,5 Staffel
B	Landertinger	Dominik	Biathlon	4 x 7,5 Staffel

YOUTH OLYMPIC GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2010	Singapur	2	0	4	6
2014	Nanjing	1	0	2	3
		3	0	6	9

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2012	Innsbruck	6	4	4	14
2016	Lillehammer	2	3	5	10
		8	7	9	24

EUROPEAN GAMES

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
2015	Baku	3	6	4	13
		3	6	4	13

EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVALS

SOMMER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1991	Brüssel	0	1	2	3
1993	Valkenswaard	0	1	4	5
1995	Bath	0	3	3	6
1997	Lissabon	3	1	3	7
1999	Esbjerg	1	1	0	2
2001	Murcia	0	0	3	3
2003	Paris	0	2	0	2
2005	Lignano	2	1	2	5
2007	Belgrad	0	2	1	3
2009	Tampere	2	2	4	8
2011	Trabzon	0	1	1	2
2013	Utrecht	0	2	2	4
2015	Tiflis	2	0	1	3
2017	Győr	1	1	3	5
		11	18	29	58

WINTER

Jahr	Austragungsort	G	S	B	Gesamt
1993	Aosta	0	0	0	0
1995	Andorra La Vella	1	0	0	1
1997	Sundsvall	1	3	2	6
1999	Poprad-Tatry	1	4	4	9
2001	Vuokatti	1	4	1	6
2003	Bled	2	2	3	7
2005	Montey	3	4	4	11
2007	Jaca	2	3	3	8
2009	Slask-Beskidy	4	4	1	9
2011	Liberec	1	3	3	7
2013	Brasov	2	4	6	12
2015	Vorarlberg & Liechtenstein	5	5	3	13
2017	Erzurum		nicht teilgenommen		
		23	36	30	89



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLER PARTNER



INTERNATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ
DANKT SEINEN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!


Impressum:

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46-50 / Stiege 1 / Top 7, 1030 Wien, Telefon: +43 1 7995511,
www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Redaktion: Wolfgang Eichler, Florian Gosch, Helena Rastl, Stephan Schwabl, Daniel Winkler

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  GPA, GEPA-Pictures, ÖOC-Archiv, Erich Spiess, IOC, redbullcontentpool.com

Graphik&Design: Jaqueline Marschitz

Produktion: Österreichisches Olympisches Comité

Druck: Ferdinand Berger&Söhne GmbH, Horn

